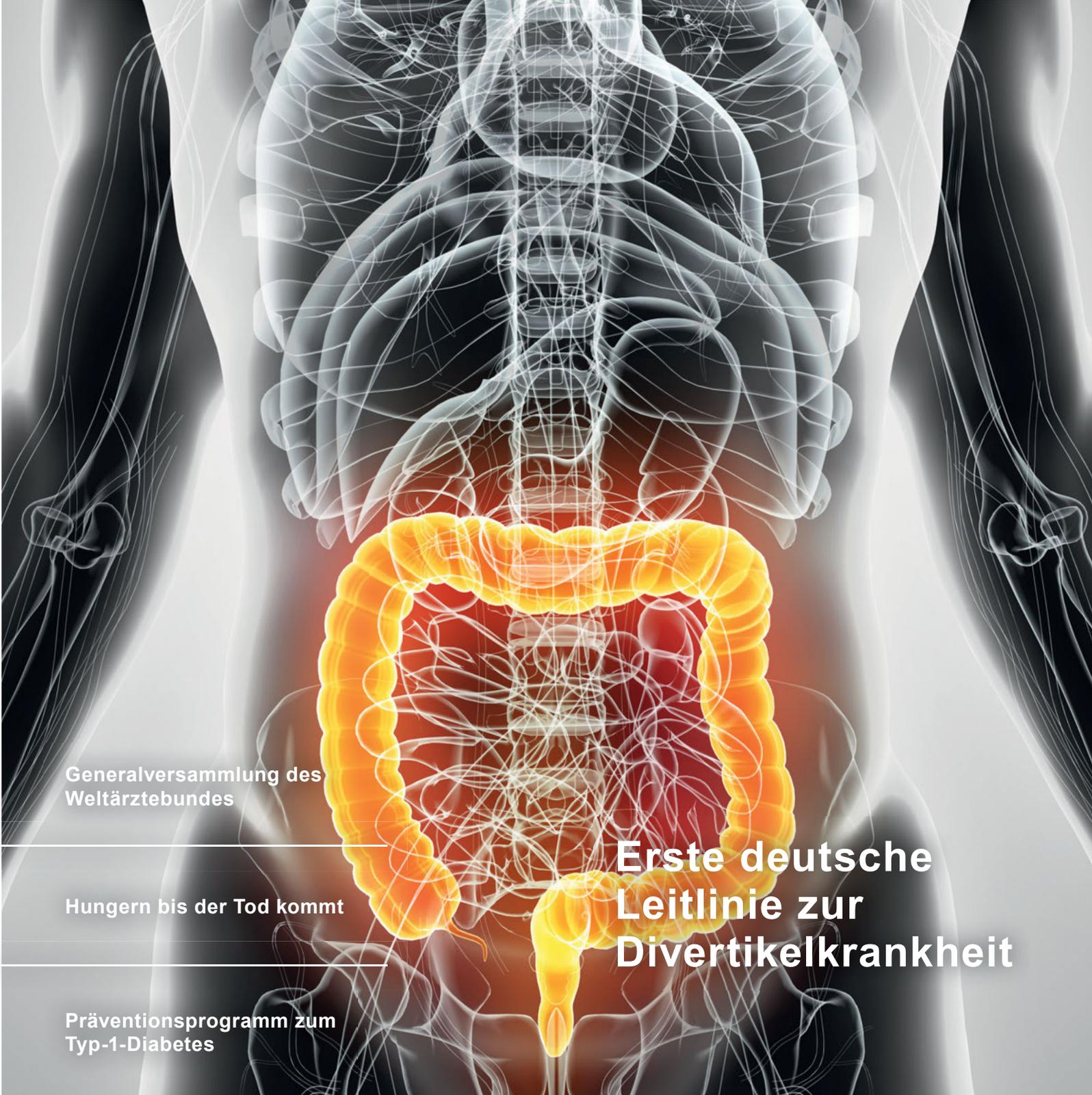




Bayerisches Ärzteblatt 12

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 72. Jahrgang • Dezember 2017



Generalversammlung des
Weltärztebundes

Hungern bis der Tod kommt

Präventionsprogramm zum
Typ-1-Diabetes

**Erste deutsche
Leitlinie zur
Divertikelkrankheit**



**NEUBAU – Eröffnung
im Sommer 2018**

Im Zuge der Erweiterung unserer Akut-Neurologie mit 40 IMC-Frührehabbetten suchen wir ab sofort

Assistenzärzte (m/w) Neurologie

Ihre Aufgaben:

- Individuelle medizinische Betreuung der Patienten der Abteilung
- Teamorientierte und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst

Ihr Profil:

- Ganzheitliches Denken, Zielorientierung und strukturelles Arbeiten
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Engagement

Wir bieten:

- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten zum Facharzt für Neurologie (36 Monate), Innere Medizin (36 Monate), Rheumatologie, Physikalische Medizin, Geriatrie, Sozialmedizin, Schmerz- und Schlafmedizin
- Förderung von Fach-, Fort- und Weiterbildungen (sowohl intern als auch extern)
- Fachübergreifende diagnostische Möglichkeiten (Röntgen, CT, Endoskopie, Ultraschall, Herzecho, Ergometrie, Spirometrie, Interdisziplinäres Schlaflabor einschl. Video EEG-Platz, Elektrophysiologie, EEG, Doppler, Duplex)
- Zeitgemäße Vergütung mit Sonderzahlungen sowie Möglichkeiten zur betriebl. Altersvorsorge, Entgeltumwandlung und vermögenswirksame Leistungen
- Strukturiertes Einarbeitungskonzept und betriebliches Gesundheitsmanagement

Nähere Auskünfte: Dr. Joachim Durner (Ärztlicher Direktor),
Telefon 08223 99-1034.



**Fachklinik
Ichenhausen**

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen ist ein modern ausgestattetes Gesundheitszentrum der m&i-Klinikgruppe Enzensberg mit spezieller Akutmedizin und Rehabilitationsmedizin in den Fachbereichen Neurologie/ Geriatrie, Innere Medizin/Rheumatologie und Orthopädie/Unfallchirurgie. Die Klinik hat insgesamt 330 Betten. Der Akutbereich umfasst 30 akut-internistisch-geriatrische Betten einschl. 10 Schlaflaborbetten, 40 IMC-Frührehabbetten und 30 akut-neurologische Betten.



**Ihre Bewerbung richten
Sie bitte an:**

m&i Fachklinik Ichenhausen
Personalabteilung
Krumbacher Straße 45
89335 Ichenhausen

oder bewerben Sie sich online



250 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien waren Mitte November bei der feierlichen Einweihung des Dienst-sitzes Nürnberg des Bayerischen Staats-ministeriums für Gesundheit und Pflege dabei. Im neuen Dienstgebäude am Gewerbemuseumsplatz arbeiten bereits 20 Beschäftigte.

Das Bayerische Ärzteblatt vom Dezember 1967

Professor Dr. Hans Bammer von der Neurologischen Universitätsklinik und Poliklinik, Staatliches Luitpold-krankenhaus in Würzburg, schreibt über die epidemiologische Forschung in der Neurologie (Geoneurologie) unter besonderer Berücksichtigung der Multiplen Sklerose. Er geht dabei besonders auf die Bedeutung der geografischen Medizin ein. Die geografische Medizin könne auch heute noch einen wesentlichen Beitrag zur allgemeinen Pathologie und auch zur Neurologie leisten. Sie sei eine Ergänzung, eine der vielen Methoden, um zu einem universelleren Verständnis der menschlichen Krankheitsleh-



re zu kommen. Man müsse wieder lernen, wie es den Ärzten früherer Jahrhunderte vertraut war, dass eine Krankheit nicht nur von Mensch zu Mensch ihr eigenes Gesicht zeige, sondern auch über Zeit und Raum großen Wandlungen unterworfen sei.

Weitere Themen: Poliomyelitis und Schluckimpfung in Bayern; Das behinderte Kind - Vorsorge, Erkennung, Hilfe; Sitzung des Landesgesundheitsrates; Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung mit dem Hauptthema „Symptom Rheuma“; Die vierte bayerische Universität in Regensburg; Ausländische Krankenhausärzte in den USA – Verschärfung der Zulassungsbestimmungen hat wenig Einfluss auf den Zustrom; Änderung der Beitragsordnung der Bayerischen Landesärztekammer; Praxis-schild und Berufsordnung.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die BLÄK-Wahl liegt hinter Ihnen und mit dieser späten Dezember-Ausgabe erhalten Sie bereits das Wahlergebnis. Am 3. Februar 2018 tritt voraussichtlich die konstituierende Vollversammlung zusammen – der Grund, dass die Januar/Februar-Ausgabe 2018 erst Mitte Februar bei Ihnen im Briefkasten liegen wird.

Für die aktuelle Ausgabe haben Dr. Johan Friso Lock und Professor Dr. Christoph-Thomas Germer den Beitrag „Erste Deutsche Leitlinie zur Divertikelkrankheit“ verfasst. Dies ist der abschließende Beitrag unserer dreijährigen Leitlinien-Serie, starten wir doch 2018 mit einer neuen medizinischen Titelseite, die „Drei Highlights aus der ...“ überschrieben ist. Die Beiträge werden wieder mit Fortbildungsfragen verbunden sein. In „Drei Highlights aus der ...“ werden unsere Autorinnen und Autoren Neuigkeiten ihres Gebiets/Schwerpunkts anhand eines Notfalls, eines abwendbaren gefährlichen Verlaufs und einer der häufigsten Behandlungssituationen darstellen. Seien Sie neugierig!

Unter „BLÄK informiert“ lesen Sie Beiträge unter anderem über die Versicherungspflicht im Ehrenamt, über die Generalversammlung 2017 des Weltärztebundes in Chicago/USA, über ein Symposium des MDK-Bayern zur Patientensicherheit in der Notfallversorgung oder über das Medizin-Theologie-Symposium der Evangelischen Akademie in Tutzing zu „Hungern bis der Tod kommt“. BLÄK-Präsident Kaplan bilanziert in einem Interview seine Amtsjahre.

Im Namen des gesamten Redaktionsteams bedanke ich mich bei all unseren Partnern, Autoren sowie bei Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, und wünsche schöne Feiertage und vor allem ein glückliches 2018.



Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



© yodiyim – fotolia.de

Titelthema

- 640** Lock/Germer: Erste deutsche Leitlinie zur Divertikelkrankheit
- 647** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

- 635** Kaplan/Lux/Rechl: Reformbaustellen im Gesundheitswesen

Blickdiagnose

- 636** Gavac/Edsperger: Hautläsionen bei Fettstoffwechselstörung

BLÄK informiert

- 649** Kalb: Ehrenamt versicherungspflichtig?
- 652** Nedbal: Resümee – Interview mit Dr. Max Kaplan
- 654** Pelzer: Generalversammlung des Weltärztebundes
- 655** Pelzer: Konferenz zu Fragen am Lebensende
- 656** Nedbal: Patientensicherheit in der Notfallversorgung
- 658** Thorbrietz: Integrative Medizin – Herausforderung und Chancen
- 660** Nedbal: „Hungern bis der Tod kommt?“

BLÄK kompakt

- 662** Wilhelm-Mihinec/Leffer: MedAss-Hotline 089 4147-154
- 662** Seider: Gesund älter werden – Seniorengesundheit
- 663** SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin

BLÄK amtliches

- 664** Berufsordnung für die Ärzte Bayerns
- 664** Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns
- 664** Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer
- 664** Kalb: BLÄK-Wahl 2017
- 666** Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer

Varia

- 675** Leserbrief
- 676** Wittek: Altersversorgung zukunftssicher und bedarfsgerecht gestalten
- 680** Ziegler/Ulrich/Winkler: Bayernweites Präventionsprogramm zu Typ-1-Diabetes startet – für eine Welt ohne Typ-1-Diabetes
- 682** Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Rubriken

- 633** Editorial
- 637** Panorama
- 639** Auflösung des Medizinischen Silberrätsels aus Heft 11/2017
- 663** Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2017
- 668** Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 678** Personalie
- 679** Preise – Ausschreibungen
- 679** Cartoon
- 683** Feuilleton
- 684** Kleinanzeigen
- 3. US** Impressum



655

Weltärztebund zu Besuch im Vatikan.



656

MDK-Symposium zur Notfallversorgung.



676

Jahresbericht der Bayerischen Ärzteversorgung.



Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK
 Dr. Heidemarie Lux, 1. Vizepräsidentin der BLÄK
 Dr. Wolfgang Rechl, 2. Vizepräsident der BLÄK

Reformbaustellen im Gesundheitswesen

Einen Leitartikel zu den Koalitionsverhandlungen nach der Bundestagswahl zu schreiben ist ein riskantes Unternehmen, weil sich die Lage über Nacht ändern kann. Und genau das ist eingetreten: Die Sondierungsgespräche über ein sogenanntes „Jamaika-Bündnis“ aus CDU/CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen gestalteten sich über fünf lange Wochen recht schwierig. Eine Einigung schien aber durchaus möglich zu sein. Am 20. November 2017 war Jamaika dann plötzlich Geschichte – die FDP hat die Sondierungsgespräche für gescheitert erklärt. Wie soll es jetzt weitergehen? Angesichts zahlreicher Reformbaustellen im Gesundheitswesen können wir uns eigentlich keine zeitlichen Verzögerungen bei der Regierungsbildung leisten. Spielte im Wahlkampf die Zukunft des Gesundheitssystems auch keine große Rolle, unsere Forderungen in der Versorgung sind sehr konkret.

Top-Forderungen

Schluss mit der Kommerzialisierung und der Budgetierung, mehr Planungssicherheit bei der Finanzierung der Krankenhäuser, Beendigung der Unterfinanzierung in der ambulanten Versorgung, gute Konzepte für die Digitalisierung in der Medizin, ein besserer Finanzausgleich der Milliarden beim Morbi-RSA, Sicherstellung einer sektorübergreifenden Notfallversorgung und ein zügiger Start der Reform des Medizinstudiums. In einem Acht-Punkte-Plan fordern die niedergelassenen Ärzte mehr Spielräume bei der Gestaltung der Digitalisierung. Die Bundesärztekammer (BÄK) erwartet von der neuen Bundesregierung ein klares Bekenntnis zur Stärkung der ärztlichen Freiberuflichkeit und der ärztlichen Selbstverwaltung. Auch die BÄK hatte ein 13-Punkte-Papier für die Bundestagswahl formuliert.

Sondierungsgespräche

In den gescheiterten Sondierungsgesprächen wurde bereits geplant, die integrierte und sektorübergreifende Bedarfsplanung, die Weiterentwicklung der Notfallversorgung sowie die Verbesserung der Situation der Geburtshilfe anzugehen. Ziel sei eine flächendeckende Sicherstellung einer guten Versorgung im ländlichen Raum und in unterversorgten Quartieren sowie die Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen.

Weitere Themen betreffen unter anderem die Frage der Krankenhausinvestitionen, die Weiterentwicklung des Medizinstudiums, insbesondere die Erhöhung der Medizinstudienplätze, die Frage der Vergütung in der Alten- und Krankenpflege (volle Refinanzierung von Tarifsteigerungen im Rahmen der Kranken-

hausvergütung, Sofortprogramm zur Verbesserung der Personalausstattung) sowie die Frage der Struktur der Finanzierung des Gesundheitswesens (Modell einer Bürgerversicherung oder Weiterentwicklung des dualen Systems).

„Top-Drei“ aus bayerischer Sicht

Von der bayerischen Landesebene lauten unsere drei wichtigsten Forderungen, die wir auch der Bayerischen Staatsregierung übermittelt haben:

- » Erhalt des dualen Krankenversicherungssystems bei Novellierung der GKV (zum Beispiel mehr Tarifvielfalt für Versicherte) und PKV (unter anderem Portabilität der Altersrückstellungen). Dezierte Bereitschaft, die GOÄ zu novellieren.
- » Überprüfung der Diagnosis Related Groups (DRG), ob ärztliche und pflegerische Arbeitsleistung darin ausreichend abgebildet wird.
- » Höheren Patientenschutz durch höhere Anforderungen bei der Überprüfung von Heilpraktiker-Aspiranten und durch die Einschränkung der Tätigkeitsfelder des Heilpraktikers. Keine Anerkennung als staatlicher Gesundheitsfachberuf.

Unsere ärztlichen Forderungen verdeutlichen, dass das, was der bisherige – vielleicht auch künftige – Bundesgesundheitsminister bis dato nicht auf seiner Checkliste abhaken konnte, nicht lange auf Lösungen warten kann. Wer auch immer in einigen Wochen (oder Monaten?) ans Werk geht, dem sollte bewusst sein, dass die gesundheitspolitischen Themen keinen Aufschub verkraften. Das gilt für die Digitalisierung im Gesundheitswesen, die Notfallversorgung oder die interdisziplinären bzw. interprofessionellen Kooperationsformen ebenso wie für die Unterfinanzierung in der stationären oder ambulanten Medizin. Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft und der medizinisch-technische Fortschritt gewähren keine Trödeleien oder halbherzige Entscheidungen.

2018 verlangt klare gesundheitspolitische Entscheidungen. In den neuen Herausforderungen sehen wir aber auch unsere Chance. Stellen wir uns selbstbewusst den gesundheits- und berufspolitischen sowie unseren ärztlichen Aufgaben.

Trotz dieser drängenden Themen ist jetzt zunächst Entschleunigung angesagt. Zum Jahresausklang wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Ihren Freunden ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2018 alles Gute.

Hautläsionen bei Fettstoffwechselstörung



Abbildung 1: Xanthome

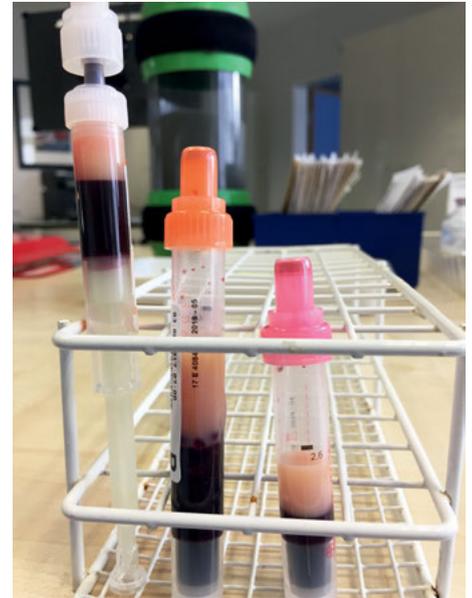


Abbildung 2: Milchiges Plasma bei hohem Fettanteil.

Anamnese

Ein Patient berichtet über krampfartige Schmerzen in der linken Wade und im Fuß, die nach einer Gehstrecke von ca. 50 m auftreten. Außerdem hat er seit drei Wochen eine Wunde am linken Großzeh, die nicht abheilt. Bei dem Patienten ist ein metabolisches Syndrom mit Adipositas, arterieller Hypertonie und insulinpflichtigem Diabetes mellitus Typ 2 bekannt.

Diagnostik und Therapie

72-jähriger Mann in adipösem Ernährungszustand (175 cm, 104 kg, BMI 34 kg/m²). Pulmo, Cor und Abdomen klinisch unauffällig. Beinpulse rechts normal, links sind die Arteria dorsalis pedis und die Arteria tibialis posterior nur schwach tastbar. Außerdem fallen im Bereich des rechten Knies und beider Unterarme zahlreiche papulöse gelbe Hautläsionen auf (Abbildung 1), wobei diese Läsionen in periodischen Abständen auftreten und wieder verschwinden. Keine weiteren Lokalisationen waren betroffen. Laut Patient besteht seit Jahren eine Hypertriglyceridämie. Es wurde öfters eine Erhöhung der Triglyzeride im Bereich von 1.000 bis 5.000 mg/dl gemessen.

Laborchemisch zeigte sich ein unauffälliges Blutbild bei schlecht eingestelltem Diabetes

mellitus (HbA1c 10,6 Prozent). Nieren- und Leberfunktion waren wegen ausgeprägter Lipämie nicht messbar. Bereits makroskopisch konnte man den hohen Fettanteil im Blut erkennen (Abbildung 2). Die Triglyzeride waren mit > 5.500 mg/dl deutlich erhöht. LDL-Cholesterin war mit 88 mg/dl im Normbereich, HDL war mit 34 mg/dl etwas erniedrigt. Familienanamnese war für koronare Herzkrankheit (KHK) und periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) positiv. Eine familiäre Fettstoffwechselstörung war nicht bekannt.

Die Therapie erfolgte mit kohlenhydratarmer Kost und Ersatz der Fette in Diät durch MCT-Fette (medium-chain triglycerides). Vorübergehend wurde Insulin intravenös substituiert. Die von uns empfohlene Plasmapherese wurde vom Patienten abgelehnt. Unter der konservativen Therapie kam es zu einer deutlichen Reduktion der Triglyzeridämie von über 5.500 mg/dl auf 1.100 mg/dl und die Xanthome begannen sich innerhalb von zwei Wochen langsam zurückzubilden. Unter der Diät wurde auch eine gute Kontrolle des Blutzuckers erreicht. Bezüglich der Beinschmerzen wurde eine hochgradige Stenose der Arteria tibialis anterior und posterior angiografisch festgestellt und interventionell behandelt. Genetische Untersuchung ergab keinen Hinweis auf familiäre Genese der Hypertriglyceridämie.

Fazit

Xanthome sind harmlose Fettablagerungen in der Haut, die auf eine schwere Stoffwechselstörung hindeuten. Durch Behandlung der zugrundeliegenden Fettstoffwechselstörung bilden sie sich spontan wieder zurück. Bei der Diagnose von Xanthomen sollte unbedingt eine weiterführende Abklärung des Fettstoffwechsels erfolgen, um den Patienten bezüglich der begleitenden Komplikationen optimal versorgen zu können. Eine Anbindung an ein spezialisiertes Stoffwechselzentrum ist zu empfehlen. Therapeutisch muss neben Ernährungsmodifikation, Alkoholkarenz und Lebensstiländerung auch eine Optimierung der Diabetes-Therapie erfolgen. Zudem sollte in der Akuttherapie eine Plasmapherese zur Entfernung der Triglyzeride durchgeführt werden, um Komplikationen (unter anderem Pankreatitis) zu vermeiden.

Autoren

MUDr. Martin Gavac,
Dr. Florian Edsperger,

Nephrologie, 1. Medizinische Klinik,
Klinikum Passau,
Innstraße 76, 94032 Passau

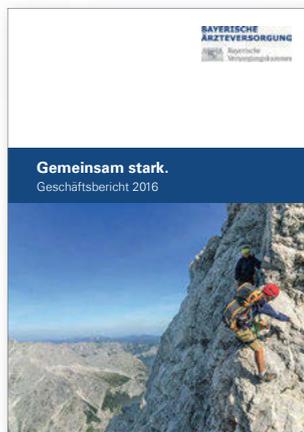
Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de



Geschäftsbericht der Bayerischen Ärzteversorgung 2016 – Der für die Bayerische Ärzteversorgung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 und der Lagebericht wurden nach Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vom Landesausschuss der Versorgungsanstalt gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Geschäftsbericht 2016 steht unter dem Motto „Gemeinsam stark“. Dieser wird Ihnen unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer gerne zugesandt. Eine elektronische Fassung steht im Online-Portal BÄV24 zur Verfügung (www.baev24.de).

Bayerische Ärzteversorgung, V 111, Roswitha Beck, 81919 München, Tel. 089 9235-8299, Fax 089 9235-8767, E-Mail: info@bayerische-aerzteversorgung.de

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaeerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

Anzeige

DER KRACHER

Ihre dauerhafte Preisersparnis:
40 € pro Monat!



Dieses Angebot ist DER KRACHER: Praxissoftware medatixx für ~~129,90~~ 89,90 €

Schlagen Sie zu! Sie können nur gewinnen. Denn Sie erhalten die Praxissoftware medatixx für 89,90 €* Softwarepflege im Monat! Zusätzlich zum Grundpaket liegen viele kostenfreie Zusatzleistungen im Ring. Damit gehen Sie nie K. o. Achten Sie auf Ihre Deckung! Denn die Aktion endet am 31.12.2017. Informieren Sie sich daher gleich über alle Details zum Kracher-Angebotspaket unter ich-will.medatixx.de.

* mtl./zzgl. MwSt. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Die Aktion gilt nicht für Bestandskunden der Praxissoftware medatixx/easymedx. Sie endet am 31.12.2017. Angebotsbedingungen siehe: shop.medatixx.de | Foto: © master1305/Fotolia.com



Praxissoftware
medatixx



© dertmir12 – Fotolia.de

Plötzlich Schwindel – was steckt dahinter? – Beim Schwindel ist das Gleichgewicht gestört. Das heißt, ein Mensch mit Schwindel fühlt sich unsicher im Raum; Gehen und Stehen fallen ihm schwer. Häufig kommen weitere Beschwerden hinzu, zum Beispiel Übelkeit, Erbrechen oder Schwitzen. Schwindel wird von Betroffenen als unangenehm und beängstigend empfunden. Und Schwindel ist häufig: Hausärzte geben an, dass etwa jeder 13. Patient deswegen ihre Praxis aufsucht.

Die Reihe „Kurzinformationen für Patienten (KiP)“ entwickelt das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesärztekammer. Das ÄZQ erstellt dafür doppelseitige Dokumente im DIN-A4-Format, die als PDF-Download zum kostenlosen Ausdrucken und Verteilen bereitstehen. Die Kurzinformation „Schwindel“ sowie Informationen zu über 70 weiteren Themen können Sie abrufen unter: www.patienteninformation.de/kurzinformationen/gesundheits-allgemein/schwindel



www.ratgeber-junge-demenz.de – Demenzen beginnen meist erst im höheren Lebensalter. Wenn ein Mensch aber bereits im berufstätigen Alter an einer Demenz erkrankt, stellt dies die Familie vor ganz besondere Herausforderungen.

In dem europäischen Projekt RHAPSODY (Research to Assess Policies and Strategies for Dementia in the Young) wurde ein Online-Ratgeber zur Demenz im jüngeren Lebensalter in Form eines E-Learning-Angebots in drei Sprachen entwickelt. Der

Online-Ratgeber soll insbesondere Angehörige der Betroffenen dabei unterstützen, das gemeinsame Leben mit der Krankheit zu gestalten. Er informiert zu medizinischen Aspekten, zum Umgang mit den Erkrankten, zu rechtlichen Fragen und Unterstützungsangeboten. Der Ratgeber unterstützt Angehörige außerdem dabei, mit den Veränderungen in der Beziehung zu den Erkrankten umzugehen und dabei die Sorge für sich selbst nicht zu vergessen. Die deutsche Version des RHAPSODY-Online-Ratgebers steht unter www.ratgeber-junge-demenz.de auf den Internetseiten der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIG) kostenlos zur Verfügung.

Bulletin zur Arzneimittelsicherheit – Das Bulletin zur Arzneimittelsicherheit wird vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) gemeinsam herausgegeben. Mit dem vierteljährlich erscheinenden Bulletin informieren beide Bundesinstitute zu aktuellen Aspekten der Risikobewertung von Arzneimitteln. Im Mittelpunkt steht hierbei die Pharmakovigilanz – die kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Arzneimittelsicherheit vor und nach der Zulassung. Das Bulletin enthält sowohl Beiträge zu einzelnen Arzneimitteln als auch Hintergrundinformationen zum Verständnis der Pharmakovigilanz und zur Forschung in diesem Bereich.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bfarm.de/bulletin



Aktionspaket für Ärzte zur Herzschwäche – Die Deutsche Herzstiftung bietet unter dem Motto „Das schwache Herz“ ein kostenfreies Aktionspaket mit Infomaterial für Ärzte zur Auslage im Wartezimmer der Klinik oder der Praxis an.

Das Aktionspaket kann unter www.herzstiftung.de/aerzte-paket.html angefordert werden und enthält das Herztagebuch für Patienten mit Herzschwäche, den „Kleinen Patientenratgeber zur Herzschwäche“, ein Wartezimmer-Plakat und den Medikamenten-Pass.



© Erwir/Yodicka – BilderBox.com

Indikation bedeutet für mich...

... die vornehme Kunst des Arztes, auf dem Wege der Entscheidungsfindung zum Handlungsgebot, alle seine persönlichen und medizinischen Erfahrungen, das Wissen und die Empathie für den Patienten, einzubringen.

*Dr. Christian Potrawa,
1. Vorsitzender des
Ärztlichen Bezirksverbandes Unterfranken
und Vorstandsmitglied der BLÄK*

Wissensreihe Männergesundheit – Um die Sensibilität von Männern für ihre Gesundheit zu erhöhen und ihr Präventionsbewusstsein zu stärken, hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gemeinsam mit der Stiftung Männergesundheit die Hefte der „Wissensreihe Männergesundheit“ aufgelegt. Sie wurden unter der wissenschaftlichen Leitung ausgewiesener Fachexpertinnen und -experten, basierend auf den aktuellen Leitlinien, entwickelt.

Kostenlose Bestellung der Hefte „Wissensreihe Männergesundheit“ über die BZgA, 50819 Köln, www.bzga.de/infomaterialien (Online-Bestellsystem) oder per E-Mail an: order@bzga.de

Der Download der Broschüren ist unter www.maennergesundheitsportal.de unter der Rubrik „Infomaterial“ sowie unter www.stiftung-maennergesundheit.de unter der Rubrik „Wissensreihe“ möglich.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 11/2017, Seite 606

NACKENSTEIFE

1. Meningismus

ERYSIPEL

2. Akute Entzündung der Haut mit Streptokokken

UTERUSATONIE

3. Ursache für einen lebensbedrohlichen postpartalen Blutverlust

RIPPENUSUR

4. Druckbedingte Knochenarrosion bei Aortenisthmusstenose

OPSOCLONUS

5. Kurze, rhythmische, schnelle Augenbewegungen unterschiedlicher Frequenz und Amplitude in alle Richtungen

BINOKULAER

6. Beide Augen betreffend

OMENTOPEXIE

7. Breitflächige Fixation des Omentum majus an das Peritoneum parietale

ROBBENGLIEDRIGKEIT

8. Kongenitale Anomalie bei Thalidomid-einnahme in der Schwangerschaft

RELAPARATOMIE

9. Wiedereröffnung des Bauchraums

ERYTHROMYCIN

10. Antibiotikum aus der Gruppe der Makrolidantibiotika

LUNGENEMPHYSEM

11. Pulmonale Komplikation eines chronischen Tabakkonsums

INSULINRESISTENZ

12. Ursache des Typ-2-Diabetes

OVULATIONSCHEMME

13. Eine Gruppe von Kontrazeptiva

STABSICHTIGKEIT

14. Astigmatismus

EMBOLEKTOMIE

15. Interventionelle Entfernung eines in die Blutlaufbahn eingeschwemmten Blutgerinnsels

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
N	E	U	R	O	B	O	R	R	E	L	I	O	S	E

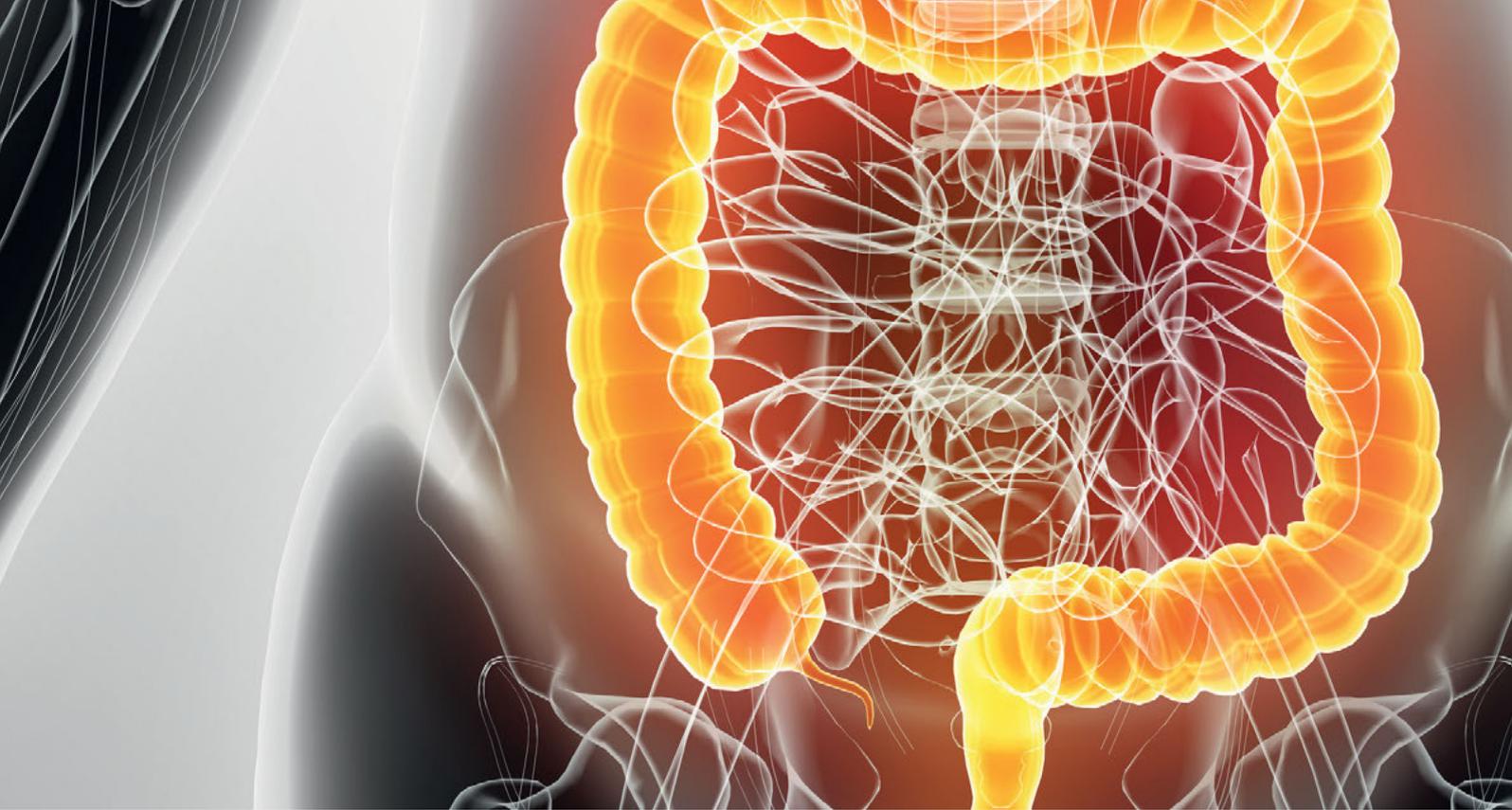
Anzeige

Lassen Sie uns gemeinsam schreiben

acad-write.com/medical-writing

*Ihr Erfolg ist unser Erfolg.





Erste deutsche Leitlinie zur Divertikelkrankheit

Hintergrund

Im Laufe des Lebens kommt es bei vielen Menschen zu Ausstülpungen der Kolonschleimhaut durch muskelschwache Lücken der Kolonwand (morphologisch Pseudodivertikel). Diese treten in Europa typischerweise im Bereich des Colon sigmoideum (linksseitig) auf und werden als Divertikulose bezeichnet. Die Prävalenz ist altersabhängig und liegt bei Personen unter 50 Jahren noch bei ca. zehn Prozent, steigt dann aber bis zum 80. Lebensjahr auf über 50 Prozent an. Im Gegensatz dazu sind in Asien die Divertikel typischerweise im Coecum und Colon ascendens (rechtsseitig) lokalisiert. Die Divertikel treten dabei häufig kongenital auf, sodass ein genetischer Zusammenhang vermutet wird. Zusätzlich scheint es jedoch auch einen Einfluss der Ernährung ähnlich zur linksseitigen Divertikulose zu geben.

Das alleinige Vorliegen einer Sigmadivertikulose besitzt an sich noch keinen Krankheitswert,

erst bei Vorliegen von Symptomen oder dem Auftreten von Komplikationen spricht man von einer „Divertikelkrankheit“. Die Divertikelkrankheit ist in Deutschland weit verbreitet und zeigt in den vergangenen Jahrzehnten eine deutlich steigende Inzidenz. Jährlich werden über 125.000 Patienten stationär behandelt. Ein Drittel der betroffenen Patienten ist über 75 Jahre alt und die Mehrheit der betroffenen Patienten ist weiblich. Allerdings zeigt sich in den vergangenen Jahren auch eine deutliche Zunahme von jüngeren Patienten mit einer akuten Divertikulitis.

In den vergangenen Jahrzehnten hat es mit steigender wissenschaftlicher Evidenz eine stetige Weiterentwicklung in der Diagnostik und Therapie der Divertikelkrankheit gegeben, welche 2012 zur Initiierung einer Leitlinien-erstellung durch die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) und die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie

(DGAV) führten. Die S2k-Konsensusleitlinie wurde 2014 veröffentlicht und beinhaltet eine neue umfassende Klassifikation der Divertikelkrankheit und hat zu einer deutlichen Änderung der Therapiestandards (siehe unten) geführt [1].

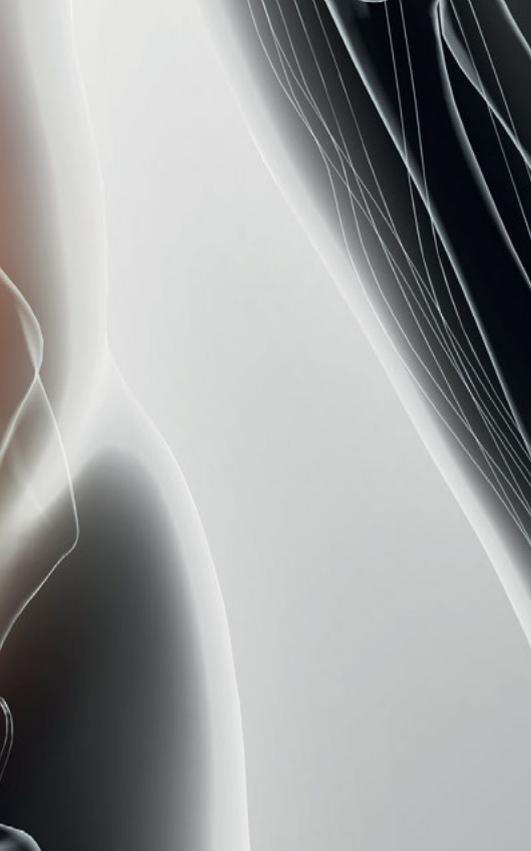
Klinisches Erscheinungsbild und Prognose

Unterschieden wird zunächst zwischen akuten und chronischen Formen der Divertikelkrankheit bzw. Divertikulitis. Eine Sonderform stellen Divertikelblutungen dar, welche die häufigste Ursache unterer gastrointestinaler Blutungen sind.

Der Krankheitsverlauf einer Divertikulitis ist interindividuell extrem variabel. So gibt es Patienten, die bereits bei dem ersten Schub einer akuten Divertikulitis eine freie Perforation entwickeln und ein akutes Abdomen präsentieren.



Dr. Johan Friso Lock,
Professor Dr. Christoph-Thomas Germer



Andere Patienten hingegen berichten über seit Jahren bestehende oder rezidivierende unspezifische Abdominalbeschwerden wie Obstipation, Meteorismus oder Unterbauchschmerzen. Die absolute Mehrheit der Patienten mit einer Divertikulose bleibt jedoch lebenslang symptomfrei.

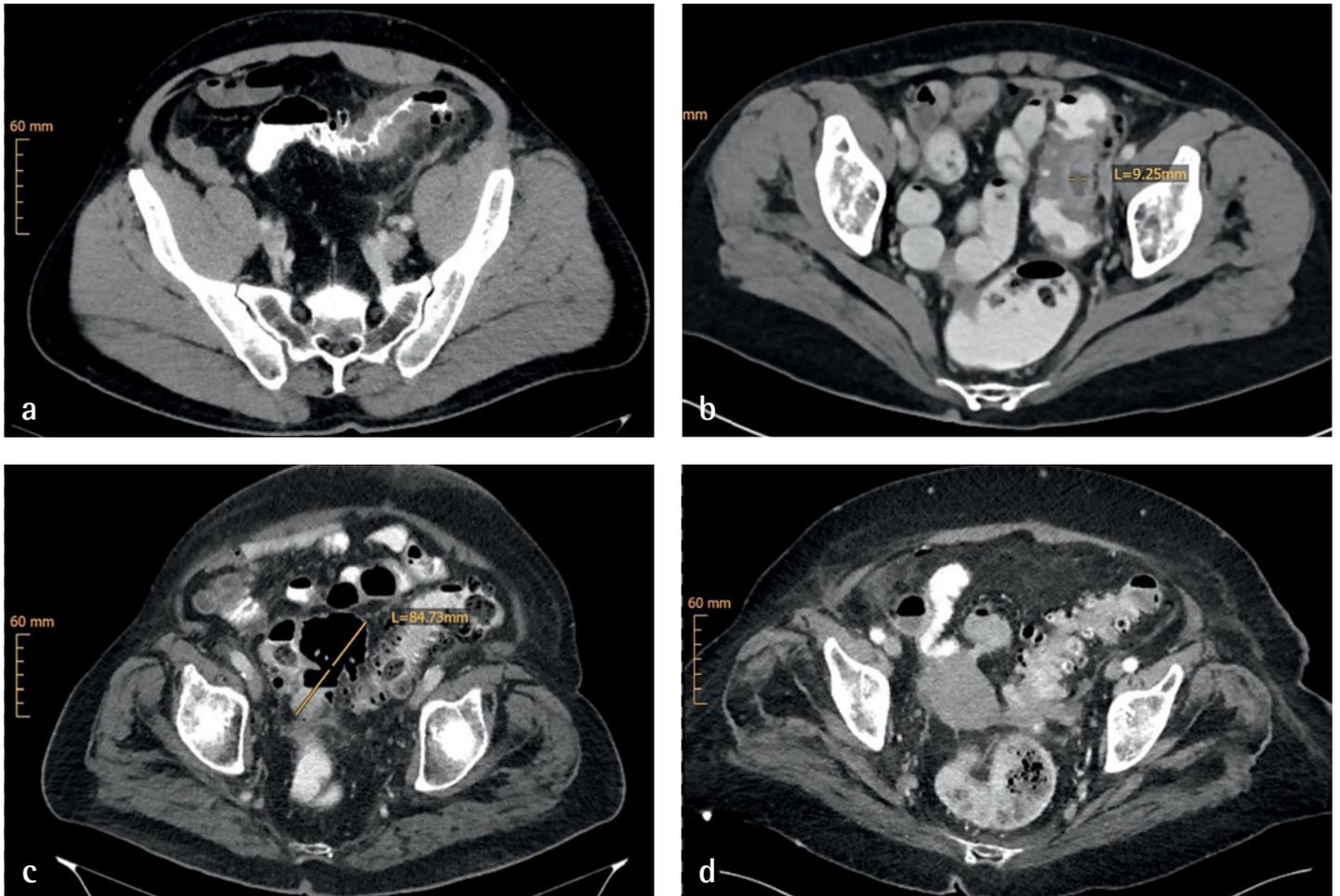
Bei der akuten Divertikulitis kommt es zur Entzündung eines meist einzelnen Divertikels und angrenzender Strukturen. Von einer „akuten unkomplizierten Divertikulitis“ spricht man bei begrenzter lokaler Entzündungsreaktion ohne Hinweis auf eine gedeckte/offene Perforation. Die „akute komplizierte Divertikulitis“ ist durch eine gedeckte oder freie Perforation mit Ausbildung von Abszessen bzw. einer Peritonitis gekennzeichnet. Die Mehrzahl der akuten Divertikulitiden ist unkompliziert, nur ca. fünf Prozent der Patienten entwickeln eine freie Perforation. Das Risiko einer freien Perforation ist jedoch beim ersten Schub einer Divertikulitis am höchsten. Nach Abheilen der akuten Entzündung kommt es zur lokalen Bindegewebsvermehrung und Narbenbildung, welche das Risiko von Perforationen mit zunehmender Anzahl von Entzündungsschüben reduziert. Auch das Risiko einer Rezidivdivertikulitis ist nach dem ersten Schub einer akuten unkomplizierten Divertikulitis relativ gering. Über 80 Prozent der Patienten bleiben dauerhaft rezidivfrei. Kommt es jedoch zu einer Rezidivdivertikulitis so steigt das Risiko weiterer Entzündungsschübe mit zunehmender Anzahl der Entzündungsschübe stetig an [2]. Ganz anders dagegen stellt sich

die Prognose nach einer „akut komplizierten Divertikulitis“ mit gedeckter Perforation und konsekutiver intraabdomineller Abszessbildung dar. Von dem betroffenen Patienten erleidet

die Mehrzahl innerhalb weniger Monate einen erneuten Entzündungsschub, welcher bei etwa der Hälfte der Patienten schwerer verläuft als der erste Entzündungsschub [3].

Bezeichnung	Synonym	Definition	CDD
asymptomatische Divertikulose		Nachweis von Divertikeln im Kolon	Typ 0
akute unkomplizierte Divertikelkrankheit	nicht-perforierte Divertikulitis	CT: Divertikulitis ohne Umgebungsreaktion	Typ 1a
		CT: Divertikulitis mit Phlegmone	Typ 1b
akute komplizierte Divertikelkrankheit	gedeckt-perforierte Divertikulitis	CT: Mikroabszess (< 1 cm)	Typ 2a
		CT: Makroabszess	Typ 2b
	frei perforierte Divertikulitis	eitrige Peritonitis	Typ 2c1
		fäkale Peritonitis	Typ 2c2
chronische Divertikelkrankheit	symptomatische unkomplizierte Divertikelkrankheit	klinische Beschwerden	Typ 3a
	rezidivierende Divertikulitis ohne Komplikationen	rezidivierende Entzündungszeichen mit CT-Befund wie Typ 1a/b	Typ 3b
	rezidivierende Divertikulitis mit Komplikationen	Nachweis von Stenosen, Fisteln, Konglomerattumor	Typ 3c
Divertikelblutung		Nachweis der Blutungsquelle	Typ 4

Tabelle 1: Klassifikation der Divertikelkrankheit (Classification of diverticular disease – CDD).



Abbildungen 1a bis d: Klassifikation der akuten Divertikulitis mittels Computertomografie des Abdomens mit intravenöser, oraler und rektaler Kontrastierung. a) CDD Typ 1B mit lokaler phlegmonöser Entzündung; b) CDD Typ 2A mit kleinem parakolischem Abszess; c) CDD Typ 2B mit gedeckter Perforation und großem pelvinen Abszess; d) CDD Typ 2C mit freier Perforation und Nachweis von intraperitonealer Luft (ventral)

Die chronische Divertikelkrankheit ist durch persistierende oder wiederkehrende Symptome definiert. Hierbei kommen auch Fälle ohne apparente Divertikulitis vor, welche als „symptomatische unkomplizierte Divertikelkrankheit“ bezeichnet werden und oftmals nur schwer von funktionellen Darmbeschwerden, wie dem Reizdarmsyndrom, abgegrenzt werden können. Kommt es zu rezidivierenden Entzündungsschüben spricht man von einer chronischen Divertikulitis, welche als Komplikation zur Ausbildung von Fisteln (zum Beispiel zur Harnblase) oder narbigen Stenosen mit entsprechendem Beschwerdebild führen kann.

Da eine Rückbildung der Divertikulose nicht möglich ist, gibt es im Gegensatz zur Primärprophylaxe keine generelle Empfehlung zu Ernährung, Lebensstil, körperlicher Aktivität, oder Einnahme von Mesalazin oder Probiotika.

Klassifikation der Divertikelkrankheit

Die Therapie der Divertikulitis erfolgt grundsätzlich stadienabhängig. In der Vergangenheit wurden hierzu eine Vielzahl unterschiedlicher Klassifikationssysteme entwickelt, welche jedoch bislang nicht das gesamte Spektrum der Erkrankung abdecken konnten. Die neue Leitlinie Divertikelkrankheit empfiehlt daher die Verwendung des neuen Klassifikationssystems Classification of diverticular disease (CDD, Tabelle 1). Die neue Klassifikation basiert auf den in Deutschland verbreiteten Stadieneinteilungen nach Hansen und Stock sowie der Hinchey-Klassifikation, differenziert allerdings genauer und fügt die in den bisherigen Systemen fehlenden Typen hinzu.

Zur Diagnosesicherung und Klassifikation einer akuten Divertikulitis ist ein Schnittbildverfahren erforderlich. Die Sonografie kann bei entsprechender Expertise als alleinige Methode zur Primärdiagnostik und Einteilung eingesetzt werden. Allerdings ist in Bezug auf besondere Lokalisationen wie mesenteriale oder im Becken gelegene Entzündungen oder Abszesse die Computertomografie mit intravenöser, oraler und rektaler Kontrastmittelapplikation der diagnostische Goldstandard (Abbildungen 1a bis 1d). MRT-Untersuchungen sollten nicht in der Akutdiagnostik durchgeführt werden. Als wesentliche Veränderung der Einteilung im Vergleich zur bislang verbreiteten Klassifikation nach Hansen und Stock wird die phlegmonöse Divertikulitis nun der unkomplizierten Divertikulitis (Typ 1b) zugeordnet. Daneben werden Mikro- und Makroabszesse als Zeichen einer gedeckten Perforation differenziert.

Für die Klassifikation einer chronischen Divertikulitis ist die genaue Anamnese bezüglich vorausgegangener Entzündungsschübe erforderlich. Die chronische Divertikelkrankheit wird in eine unkomplizierte Form ohne Entzündungszeichen, eine rezidivierende Divertikulitis mit Entzündungszeichen und eine Form mit lokalen Komplikationen eingeteilt.

Akute Divertikulitis

Leitsymptom der akuten Divertikulitis ist der linksseitige Unterbauchschmerz. In Abhängigkeit der anatomisch variablen Lage des Sigmas kann der Schmerz jedoch auch im rechten oder mittleren Unterbauch lokalisiert sein. Laborchemisch führt die akute Divertikulitis typischerweise zu einem Anstieg der Leukozyten und des C-reaktiven Proteins (CRP). Die Höhe des CRP korreliert tendenziell mit komplizierten bzw. perforierten Entzündungen. Die Untersuchung von Patienten mit Verdacht auf eine akute Divertikulitis soll eine Palpation, Perkussion und Auskultation des Abdomens, sowie eine digitalrektale Untersuchung und Temperaturmessung beinhalten. Obwohl die Inzidenz der Divertikulitis mit höherem Patientenalter zunimmt, sollte die Divertikulitis auch als Differenzialdiagnose akuter Bauchschmerzen bei Patienten unter 40 Jahren erwogen werden.

Bei Vorliegen der Verdachtsdiagnose einer akuten Divertikulitis erfolgt die Diagnosesicherung und Klassifikation mittels Schnittbildgebung, zum Beispiel Ultraschall oder Computertomografie. Der Kolonkontrast-Einlauf soll nicht mehr zur Diagnose eingesetzt werden. Eine Koloskopie in der Akutphase sollte aufgrund des Risikos einer sekundären Perforation nicht durchgeführt werden. Patienten mit einer freien Perforation und Peritonitis müssen unmittelbar nach Diagnosestellung als Notfall operiert werden.

Die Prognose einer akuten unkomplizierten Divertikulitis ist überwiegend günstig. Randomisierte Studien konnten mittlerweile zeigen, dass beim ersten Schub einer unkomplizierten Sigmadivertikulitis, soweit kein Fieber > 39 °C, keine Sepsis, und keine Risikofaktoren wie zum Beispiel Immunsuppression vorliegen, unter engmaschiger klinischer Kontrolle auf eine Antibiotikatherapie verzichtet werden kann [4, 5]. Darüber hinaus kann auch eine orale Antibiotikatherapie durchgeführt und bei ausgewählten Patienten auf eine stationäre Aufnahme verzichtet werden. Voraussetzung zur ambulanten Behandlung sind eine suffiziente orale Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme und eine engmaschige ambulante ärztliche Kontrolle. Bei Patienten mit Fieber, deutlich erhöhtem CRP und Leukozytose, oder Nachweis einer akuten komplizierten Divertikulitis erfolgt die

stationäre Aufnahme und intravenöse antibiotische Therapie, zum Beispiel mit Cefuroxim bzw. Ciprofloxacin und Metronidazol oder Amoxicillin/Sulbactam. Eine strikte Nahrungskarenz ist in der Akutphase, soweit klinisch kein Ileusbild vorliegt, nicht erforderlich [6].

Gedeckte Perforationen, die zu Makroabszessen (CDD Typ 2b) führen, können, soweit perkutan erreichbar, zusätzlich interventionell drainiert werden, um eine primär konservative Therapie zu ermöglichen. Somit kann auf Resektion in der Akutphase, die mit einer entsprechend höheren Wahrscheinlichkeit einer Diskontinuitätsresektion bzw. Ileostoma-Anlage einhergehen, verzichtet werden.

Typisch im klinischen Verlauf ist ein deutlicher Rückgang der klinischen Symptomatik innerhalb von 48 Stunden. Bei Versagen der konservativen Therapie mit persistierender Entzündung und nur geringem Rückgang der klinischen Beschwerden sollte eine dringliche Sigmaresektion innerhalb weniger Tage durchgeführt werden.

Aufgrund des relativ geringen Rezidivrisikos stellt die erfolgreich konservativ behandelte akute unkomplizierte Divertikulitis keine generelle Operationsindikation dar. Dagegen sollte Patienten mit bestimmten Risikofaktoren, wie zum Beispiel nach Organtransplantation oder

Anzeige

Ihre perfekte Privatabrechnung

Wir machen das!

In Bayern setzen wir Maßstäbe
mit bestem Honorarmanagement.

Und das zu ausgezeichneten Konditionen!

chronischer medikamentöser Immunsuppression, zur elektiven Sigmaresektion geraten werden, da bei diesen Patienten sowohl das Rezidivrisiko als auch die daraus resultierende Mortalität deutlich erhöht sind [7]. Falls nach Abklingen der akuten Entzündung weiterhin abdominelle Symptome, wie zum Beispiel intermittierende Passageprobleme, Meteorismus, Unterbauchschmerzen oder Koprostase persistieren, sollte die Indikation zur Sigmaresektion mit dem Patienten individuell diskutiert werden. Eine randomisierte Studie konnte eine deutlich verbesserte Lebensqualität von chronisch symptomatischen Patienten nach operativer Therapie gegenüber der konservativen Therapie nachweisen [8].

Patienten nach erfolgreich konservativ behandeltem ersten Schub einer akuten komplizierten Divertikulitis sollte aufgrund des hohen Rezidivrisikos zur elektiven Sigmaresektion nach ca. vier bis sechs Wochen geraten werden. Eine frühelektive Operation nach ca. einer Woche

kann aufgrund des erhöhten Risikos insbesondere infektiöser postoperativer Komplikationen nicht als Standardvorgehen empfohlen werden [9].

Aufgrund der statistisch erhöhten Inzidenz von Kolonkarzinomen bei Divertikulitis und den potenziell ähnlichen Symptomen sollte die Indikation zur Koloskopie im Intervall großzügig bzw. präoperativ immer gestellt werden [10].

Chronische Divertikulitis

Die Diagnostik und Therapie eines akuten Schubes einer chronischen Divertikulitis erfolgt analog zu den Empfehlungen der akuten Divertikulitis. In der Vergangenheit wurde Patienten oftmals schon nach dem zweiten Schub einer akuten unkomplizierten Divertikulitis zur elektiven Sigmaresektion geraten, um eine Perforation beim nächsten Schub zu vermeiden. Zahlreiche klinische Studien konnten jedoch

zeigen, dass kein direkter Zusammenhang zwischen der Anzahl der Schübe und dem Risiko einer Perforation besteht. Daher empfiehlt sich bei einer chronisch-rezidivierenden Divertikulitis mit beschwerdefreien Intervallen ein individuell mit dem Patienten abzusprechendes Vorgehen. Sollten nach bzw. zwischen den Schüben Symptome wie zum Beispiel Schmerzen, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Obstipation oder Meteorismus bestehen, so konnte in einer prospektiv randomisierten Studie gezeigt werden, dass sich die Lebensqualität der Patienten nach Sigmaresektion im Vergleich zur konservativen Therapie signifikant verbessert [8]. Auch bei Operationswunsch von Seiten des Patienten kann eine Sigmaresektion erwogen werden.

Kommt es hingegen im Verlauf der chronischen Divertikulitis zur Ausbildung von lokalen Komplikationen wie zum Beispiel Harnblasen- oder interenterischen Fisteln oder Stenosen, sollte eine Sigmaresektion empfohlen werden. Bei

Dringlichkeit	Zeitpunkt	Klassifikation	Operationsverfahren
keine		<ul style="list-style-type: none"> » asymptomatische Divertikulose CDD Typ 0 » erfolgreich konservativ behandelte akute unkomplizierte Divertikulitis CDD Typ 1 » symptomatische unkomplizierte Divertikelkrankheit CDD Typ 3a » spontan sistierende/erfolgreich konservativ behandelte Divertikelblutung CDD Typ 4 	
elektiv	vier bis sechs Wochen	<ul style="list-style-type: none"> » erfolgreich konservativ behandelte akute unkomplizierte Divertikulitis CDD Typ 1b bei Immunsuppression » erfolgreich konservativ behandelte akute komplizierte Divertikulitis CDD Typ 2a-b 	Laparoskopische oder laparoskopisch assistierte Sigmaresektion mit Kontinuitätswiederherstellung
früh-elektiv	ca. eine Woche	<ul style="list-style-type: none"> » Rezidivierende Divertikelblutungen trotz interventioneller Therapie CDD Typ 4 	Laparoskopische oder laparoskopisch assistierte Sigmaresektion mit Kontinuitätswiederherstellung
dringlich	heute	<ul style="list-style-type: none"> » konservativ therapierefraktäre akute Divertikulitis CDD Typ 1a-2b » Ileus bei Sigmastenose aufgrund einer chronischen Divertikulitis CDD Typ 3c » Persistierende Divertikelblutung trotz interventioneller Therapie CDD Typ 4 	Laparoskopische oder laparoskopisch assistierte oder offene Sigmaresektion mit Kontinuitätswiederherstellung, gegebenenfalls Ileostomaanlage
Notfall	sofort	<ul style="list-style-type: none"> » Frei perforierte akute Divertikulitis CDD Typ 2c 	Offene Sigmaresektion mit Kontinuitätswiederherstellung und Ileostomaanlage oder endständiger Kolostomaanlage

Tabelle 2: Indikationen und Dringlichkeit zur chirurgischen Therapie der Divertikelkrankheit.

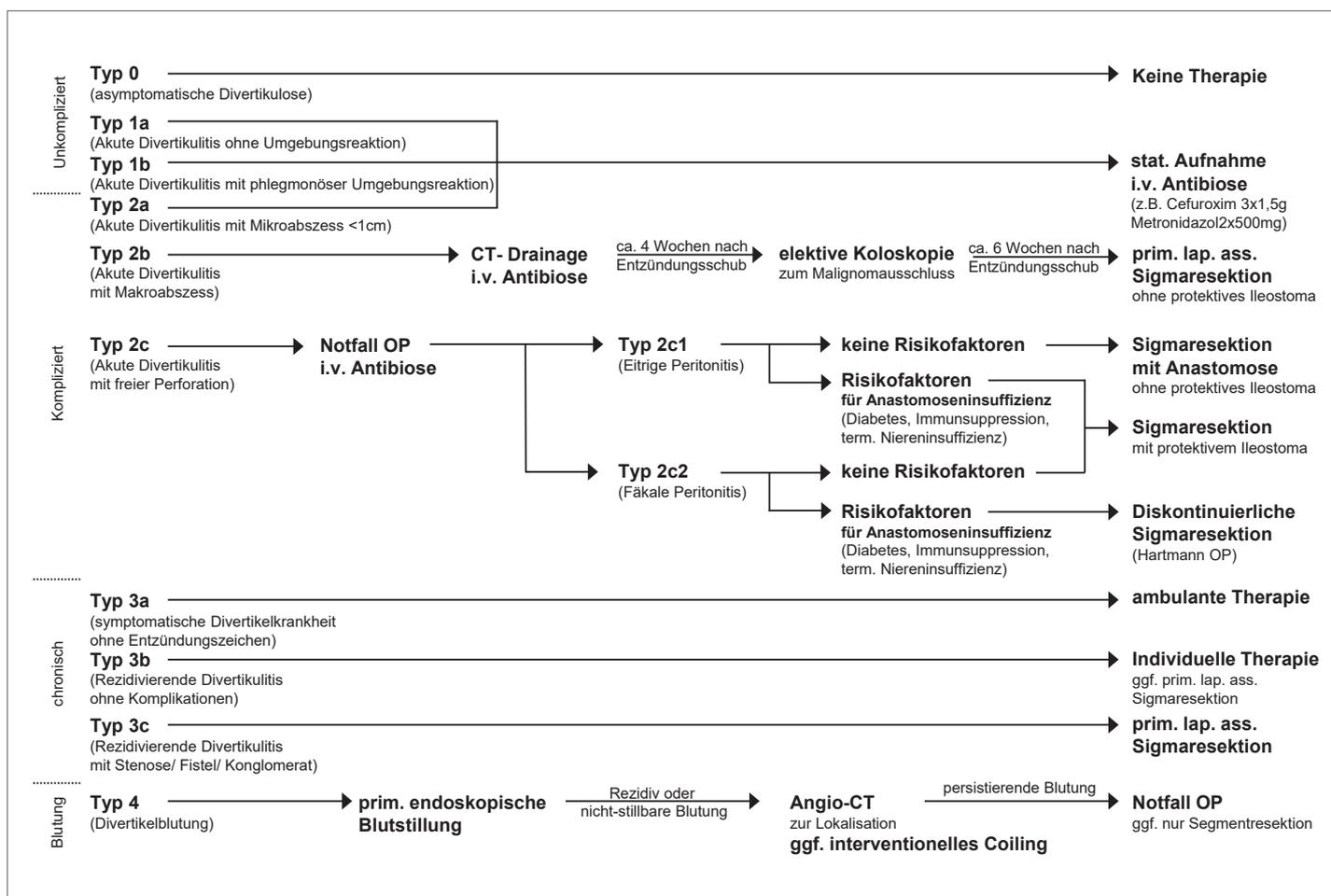


Abbildung 2: Stadiengerechte Therapie der Divertikelkrankheit.

Verdacht auf eine Sigma-Blasenfistel, zum Beispiel bei unklaren rezidivierenden Zystitiden, kann bei fehlendem morphologischen Nachweis in Ultraschall oder Computertomografie eine Diagnosestellung mittels Mohnsamentest erfolgen.

Divertikelblutung

Bei unklarer Hämatochezie und bekannter Divertikulose sollte eine stationäre Aufnahme zur koloskopischen Lokalisationsdiagnostik erfolgen. Falls sich endoskopisch keine Blutungslokalisierung zeigt, können zusätzlich eine CT-Angiografie, Angiografie oder Szintigrafie erfolgen [11].

Falls eine Blutungsquelle endoskopisch identifiziert werden kann, sollte auch eine endoskopische Blutstillung versucht werden. Sollte

trotz einer sicheren Lokalisation der Blutungsquelle keine endoskopische Blutstillung möglich sein, besteht die Möglichkeit einer angiografischen Embolisation der Blutungsstelle. Bei Versagen dieser interventionellen Therapieversuche sollte dann eine dringliche Operation erfolgen. Allerdings besteht nach erfolgreicher angiografischer Embolisation das Risiko einer segmentalen Kolonischämie, sodass eine engmaschige klinische Kontrolle des Abdominalbefundes sowie laborchemischer Entzündungsparameter erforderlich sind.

Die überwiegende Mehrheit der Divertikelblutungen sind jedoch selbstlimitierend, sodass nach stattgehabten Divertikelblutungen keine generelle Indikation zur Sigmaresektion besteht. Falls es jedoch trotz adäquater konservativer Therapie zu rezidivierenden und klinisch relevanten Blutungen kommt, sollte eine früh-elektive Operation erfolgen.

Chirurgische Therapie

Aufgrund der aktuellen Datenlage ist es zu einem gewissen Rückgang der Indikationen zur chirurgischen Therapie der Divertikulitis gekommen. Dennoch müssen die Aussagen der Leitlinien differenziert betrachtet werden und die chirurgische Therapie, zumeist in Form der Sigmaresektion, bleibt weiterhin integraler Bestandteil der Therapie über alle Stadien der Divertikelkrankheit hinweg. Die entsprechenden Indikationen und operativen Dringlichkeiten sind in Tabelle 2 dargestellt.

Wie in vielen anderen Bereichen der Viszeralchirurgie hat sich auch in der chirurgischen Therapie der Divertikelkrankheit zunehmend ein laparoskopisches Vorgehen durchgesetzt. Ein laparoskopisches Vorgehen ist, eine entsprechende chirurgische Expertise vorausgesetzt, auch im Notfall bei frei perforierten

Divertikulitiden von der Leitlinie zugelassen. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass trotz anfänglicher Euphorie bezüglich der Vorteile einer laparoskopischen Sigmaresektion, die Vorteile anfangs überschätzt wurden. Grundsätzlich besteht bei laparoskopischen Operationen ein geringeres Risiko für Wundinfektionen und die Entstehung postoperativer Verwachsungen, und auch das Risiko von Narbenhernien ist reduziert. Jedoch konnte eine deutsche prospektiv randomisierte Studie zeigen, dass es bei identischem perioperativen Management nicht zu einer generellen Reduktion von schweren postoperativen Komplikationen oder einer verbesserten Lebensqualität kommt [12].

Bei frei perforierter Sigmadivertikulitis mit septischem Krankheitsbild wird aufgrund der kür-

zeren Operationszeit oftmals das primär offen chirurgische Vorgehen via Medianlaparotomie favorisiert. Jedoch wird die vormalig und auch heute noch in vielen Ländern häufig praktizierte Diskontinuitätsresektion nach Hartmann mit Anlage eines endständigen Descendostomas nicht mehr als Standardvorgehen empfohlen. Vielmehr sollte bei Patienten ohne entsprechende Risikofaktoren der Versuch einer Kontinuitätswiederherstellung mit Anastomose versucht werden. Im Zweifelsfall kann die Anastomose durch Vorschalten eines doppelläufigen Ileostomas geschützt werden.

Neben der Sigmaresektion wurden in den vergangenen Jahren intensiv alternative chirurgische Therapiekonzepte, insbesondere die laparoskopische Lavage des Abdomens ohne Resektion des perforierten Sigmas klinisch evaluiert. Die

Metaanalyse der durchgeführten prospektiven randomisierten klinischen Studien ergab jedoch, dass dieses Vorgehen zu einer deutlichen Erhöhung von interventionspflichtigen Komplikationen im Vergleich zur bisherigen Standardtherapie führte [13].

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Das Wichtigste in Kürze

1. Für die adäquate Therapie der Divertikelkrankheit ist eine korrekte Klassifikation der Erkrankung mittels Schnittbildgebung entscheidend.
2. Mit Ausnahme der freien Perforation erfolgt die Therapie der akuten Divertikulitis primär konservativ.
3. Nach erfolgreich konservativ therapierter unkomplizierter Divertikulitis besteht unabhängig von der Anzahl der vorausgegangenen Schübe keine generelle Operationsindikation.
4. Bei Patienten mit persistierender Symptomatik oder bestimmten Risikofaktoren sollte trotz unkomplizierter Divertikulitis eine Resektion im Intervall durchgeführt werden.
5. Bei chronisch-rezidivierenden Divertikulitiden sollte eine individuelle Risiko-Nutzen-Abwägung bezüglich einer Resektion durchgeführt werden.

Autoren

Dr. Johan Friso Lock,
Professor Dr. Christoph-Thomas Germer,

Klinik & Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäß- und Kinderchirurgie, Universitätsklinik Würzburg

Korrespondenzadresse:

Dr. Johan Friso Lock,
Klinik & Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäß- und Kinderchirurgie, Universitätsklinik Würzburg, Oberdürrbacher Straße 6, 97080 Würzburg,
E-Mail: Lock_J@ukw.de



www.Bayerisches-**Ärzteblatt**.de

Das Bayerische Ärzteblatt für unterwegs.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Erste deutsche Leitlinie zur Divertikelkrankheit“ von Dr. Johan Friso Lock und Professor Dr. Christoph-Thomas Germer mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der Januar/Februar-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 13. Februar 2018.

1. Welche Aussage zur Einteilung der Divertikulitis ist richtig?

- Das Vorhandensein einer Divertikulose wird auch als Divertikelkrankheit bezeichnet.
- Die chronische Divertikulitis ist durch rezidivierende Entzündungsschübe und daraus entstehende Komplikationen gekennzeichnet.
- Divertikelblutungen werden auch als komplizierte Divertikulitis bezeichnet.
- Bezüglich der Lokalisation wird eine rechtsseitige, mittlere und linksseitige Divertikulitis unterschieden.
- Die akute Divertikulitis ist durch das Vorhandensein von Fisteln zum Beispiel in Harnblase oder Vagina gekennzeichnet.

2. Welche Aussage zum Krankheitsverlauf und der Prognose der Divertikulitis ist richtig?

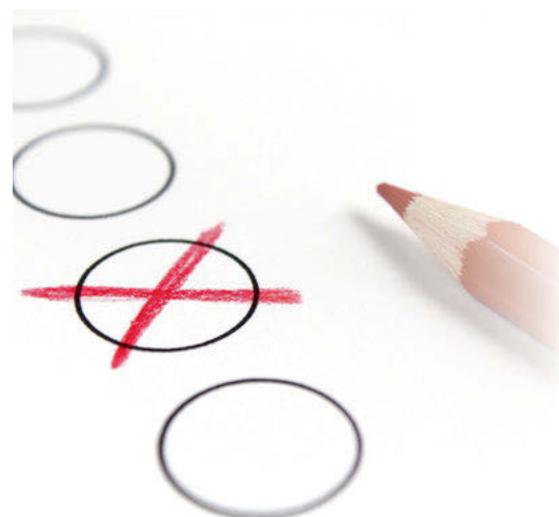
- Das Risiko einer freien Perforation ist beim ersten Schub der Erkrankung am höchsten.
- Die Mehrzahl der Patienten nach akuter unkomplizierter Divertikulitis erleidet im Verlauf von zwölf Monaten mindestens ein Rezidiv.
- Die chronische Divertikulitis führt üblicherweise zu gedeckten Perforationen mit konsekutiven parakolischen Abszessen.
- Praktisch alle Patienten mit Divertikulose entwickeln im Verlauf eine Divertikulitis.
- Chronisch-komplizierte Divertikulitiden führen im Spätverlauf zu Divertikelblutungen.

3. Welche Aussage zur Diagnostik der akuten Divertikulitis ist richtig?

- In den meisten Fällen ist zur korrekten Stadieneinteilung eine klinische Untersuchung ausreichend.
- Zunächst sollte eine Koloskopie zur Abschätzung der lokalen Entzündungsreaktion erfolgen.
- Goldstandard zur Diagnosesicherung ist der Kolonkontrasteinlauf.
- Zur Diagnosesicherung einer Divertikulitis soll ein Schnittbildverfahren durchgeführt werden.
- Die Sicherung der Diagnose erfolgt laborchemisch mittels Calprotectin-Spiegel.

4. Nach welchem Grundprinzip erfolgt die Therapie der Divertikulitis?

- Die Therapie der Sigmadivertikulitis erfolgt vorzugsweise chirurgisch/operativ.



- Die Therapie der Sigmadivertikulitis erfolgt vorzugsweise konservativ/medikamentös.
- Die Therapie der Sigmadivertikulitis erfolgt individuell stadien- und risikofaktorabhängig.
- Bei chronischer Sigmadivertikulitis ist in der Regel keine Therapie erforderlich.
- Primär sollte bei allen Patienten eine Ernährungstherapie mit ballaststoffreicher Kost versucht werden.

5. Wie soll die Divertikelkrankheit nach der aktuellen S2k-Leitlinie klassifiziert werden?

- Hansen-Stock
- Classification of diverticular disease (CDD)
- Hinchey-Klassifikation
- Ambrosetti-Klassifikation
- Reifferscheid-Klassifikation

6. Welche Faktoren sind zur Therapieentscheidung bei einer akuten unkomplizierten Divertikulitis von besonderer Bedeutung?

- Patienten mit Risikoindikatoren (zum Beispiel Immunsuppression) für Rezidive und konsekutive Komplikationen, sollten nach erfolgreicher konservativer Therapie im Intervall operiert werden.
- Unabhängig von individuellen Begleiterkrankungen ist in keinem Fall eine Sigma-resektion indiziert.

- c) Patienten nach Organtransplantation sollten nach Diagnosestellung unverzüglich operiert werden.
- d) Jüngere Patienten sollten eher konservativ, ältere Patienten hingegen eher operativ behandelt werden.
- e) Wenn eine CT-Drainage möglich ist, muss keine Operation im Intervall erfolgen.

7. Wie sollte nach Diagnose einer akuten komplizierten Divertikulitis vorgegangen werden?

- a) Ambulante Therapie mit Laxantien, Verlaufs-CT, gegebenenfalls antimikrobielle Therapie.
- b) Röntgenkontrasteinlauf, Koloskopie, gegebenenfalls Dekompressionssondeneinlage.
- c) Stationäre Aufnahme, absolute Nahrungskarenz, parenterale Ernährung, im Verlauf CT Abdomen.
- d) Stationäre Aufnahme, laparoskopische Ileostomaanlage, gegebenenfalls Radiochemotherapie.
- e) Stationäre Aufnahme, antimikrobielle Therapie, gegebenenfalls interventionelle Drainage bei Makroabszess, im Intervall Koloskopie und elektive Sigmaresektion.

8. Welche Aussage zur Therapie der chronischen Divertikulitis ist richtig?

- a) Bei Fistelbildungen ist in der Regel eine endoskopische Therapie mittels Clipping ausreichend.

- b) Eine postdivertikulitische Stenose sollte mittels endoskopischer Stentimplantation behandelt werden.
- c) Eine chronisch-rezidivierende, unkomplizierte Divertikulitis sollte nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung in Abhängigkeit vom individuellen Beschwerdebild operiert werden.
- d) Nach dem zweiten Schub einer akuten unkomplizierten Divertikulitis sollte eine frühelektive Sigmaresektion erfolgen.
- e) Eine konservative Sekundärprophylaxe mit Mesalazin, Ernährungsumstellung und körperlicher Aktivität führt bei der Mehrzahl der Patienten innerhalb von zwölf Monaten zur vollständigen Rückbildung der Divertikulose.

9. Welche Aussage zur Therapie der Divertikelblutung ist richtig?

- a) Bei endoskopisch nicht detektierbarer Blutungsquelle sollte prophylaktisch eine Sigmaresektion durchgeführt werden.
- b) Aufgrund der geringen Blutungsintensität ist heutzutage eine ambulante Therapie vorzuziehen.
- c) Patienten mit einer selbstlimitierenden oder interventionell erfolgreich behandelten Divertikelblutung sollten nicht operiert werden.
- d) Zur Koloskopieplanung sollte zunächst eine Angiografie durchgeführt werden.

- e) Nach erfolgreicher endoskopischer Blutstillung sollte notfallmäßig eine Sigmaresektion durchgeführt werden, um Rezidivblutungen zu vermeiden.

10. Welche Aussage zur operativen Therapie der Divertikulitis ist richtig?

- a) Bei frei perforierter Divertikulitis wird nach aktueller Studienlage nur noch eine laparoskopische Lavage empfohlen.
- b) Eine gedeckt-perforierte Divertikulitis mit Makroabszess sollte umgehend operiert werden.
- c) Diskontinuierliche Resektionen mit endständiger Kolostoma-Anlage sind in der Notfallsituation obligat und können nach Rekonvaleszenz problemlos rückverlegt werden.
- d) Die laparoskopische Sigmaresektion ist aktuell Therapiestandard in der Elektivsituation, kann bei entsprechender Expertise jedoch auch in der Notfallsituation durchgeführt werden.
- e) Eine frühelektive Sigmaresektion bei erfolgreich konservativ behandeltem Schub einer komplizierten Divertikulitis führt im Vergleich zu einer elektiven Sigmaresektion zu einer deutlichen Reduktion postoperativer Komplikationen.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909007517850016

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Ehrenamt versicherungspflichtig?

Seit ein paar Jahren werden auch die ärztlichen Kreisverbände von den Prüfcentren der Deutschen Rentenversicherung geprüft. In einigen Fällen ist es dazu gekommen, dass erklärt wurde, die gewährte Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit zum Beispiel als Vorsitzender eines ärztlichen Kreisverbandes unterliege der gesetzlichen Sozialversicherung. In dem Zusammenhang sind auch Verfahren bei den Sozialgerichten anhängig. Deshalb wurde das Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) vom 16. August 2017 (B 12 KR 14/16 R) mit Spannung erwartet.

Bisher lag die Pressemitteilung des BSG vor, worüber wir auf der Homepage unter der Überschrift „Bundessozialgericht urteilt: Ehrenamt grundsätzlich beitragsfrei“ am 21. August 2017 berichteten.

Nunmehr liegen die schriftlichen Urteilsgründe vor, was Anlass ist, hierauf näher einzugehen.

Zum Sachverhalt

Das BSG hatte den Fall zu beurteilen, ob der Vorstand der Kreishandwerkerschaft, ebenfalls eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Mitglied die Handwerksinnungen der betreffenden Region sind, hinsichtlich seiner Entschädigung sozialversicherungspflichtig ist. Der Vorsitzende war als selbstständiger Handwerker tätig und wurde von der Kreishandwerkerschaft zum ehrenamtlichen Kreishandwerksmeister gewählt. Also eine gleichgelagerte Situation, wie im Bereich der ärztlichen Kreisverbände, in denen die Vorstandschaft durch die Mitglieder des Kreisverbandes gewählt wird und wählbar ausschließlich ein Mitglied dieses Zuständigkeitsbereichs sein kann.

Die Tätigkeiten der ärztlichen Kreisverbände sind bekanntermaßen im Heilberufe-Kammergesetz umrissen und durch die Satzungen der ärztlichen Kreisverbände konkretisiert. So ist der Vorstand eines ärztlichen Kreisverbandes gehalten, die Kolleginnen und Kollegen bei der Fortbildungsverpflichtung zu unterstützen, jährlich eine Mitgliederversammlung abzuhalten, den Rechenschaftsbericht abzugeben, einen Haushaltsplan aufzustellen sowie im Rahmen des Art. 37 Heilberufe-Kammergesetzes Vermittlungen durchzuführen, um nur einige kammergesetzliche und satzungsrechtlich festgelegte Aufgaben zu benennen. In ähnlicher Weise sind auch die Aufgaben bei der Kreishandwerkerschaft geregelt.

Nach einer Betriebsprüfung forderte die beklagte Deutsche Rentenversicherung Bund von der Kreishandwerkerschaft pauschale Rentenversicherungsbeiträge wegen geringfügiger Beschäftigung des Vorsitzenden in Höhe eines vierstelligen Beitrags nach. Als Begründung gab sie an, dass der Vorsitzende als ehrenamtlicher Kreishandwerksmeister geringfügig beschäftigt sei, weil er für die klagende Kreishandwerkerschaft nicht nur repräsentativ tätig ist, sondern auch Verwaltungsaufgaben wahrzunehmen habe und insoweit weisungsgebunden sei. Dagegen erhob die Kreishandwerkerschaft Klage. Das Sozialgericht (SG) hob die angefochtenen Bescheide auf und verurteilte die beklagte Rentenversicherung den Bescheid insoweit zurückzunehmen, als damit das Bestehen eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses festgestellt sei und folglich Beiträge zur Sozialversicherung erhoben worden sind. Dagegen legte die beklagte Rentenversicherung Berufung ein. Das Landessozialgericht (LSG) hob das Urteil des SG auf und begründete sein Urteil damit, dass der Vorsitzende als ehrenamtlich tätiger Kreishandwerksmeister als geringfügig Beschäftigter beitragspflichtig sei. Obwohl ihm eine Reihe von Aufgaben obliegen, die der Repräsentation zuzurechnen sei, seien ihm darüber hinaus trotz der auf den Geschäftsführer übergegangenen und von diesem zu erledigenden Verwaltungsaufgaben verblieben und von ihm auch tatsächlich wahrgenommen



worden, die zur Beurteilung als abhängiges Beschäftigungsverhältnis führten. Diese Verwaltungsaufgaben in Form von Mitwirkungs-, Vertretungs- und Überwachungsfunktionen ergäben sich aus der Satzung der Klägerin und seien nicht vollkommen untergeordnet. Der Vorsitzende habe an der Spitze einer Hierarchie innerhalb der Kreishandwerkerschaft gestanden, über die wiederum die Handwerkskammer Aufsicht ausgeübt habe.

Hiergegen legte die Kreishandwerkerschaft Revision zum BSG ein und rügte, dass das LSG eine unzutreffende Gesamtwürdigung der Aufgaben des Vorsitzenden vorgenommen habe, denn bei der Tätigkeit des Kreishandwerksmeisters stünden die Wahrnehmung protokollarischer und organschaftlicher Repräsentationsaufgaben sowie die weisungsfreie Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben im Vordergrund. Der Vorsitzende habe kein Arbeitsentgelt erzielt, denn steuerrechtlich sei die Aufwandsentschädigung als Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit angesehen worden.

Aus den Urteilsgründen

Das BSG erklärt, dass die Beklagte es zu Unrecht abgelehnt habe, ihren Bescheid zurückzunehmen, soweit in diesem die Entrichtung von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung für die Tätigkeit des Vorsitzenden gefordert

wird. Diese Voraussetzungen des § 44 Abs. 1 Satz 1 Sozialgesetzbuch (SGB) X liegen vor. Der Bescheid der Beklagten sei rechtswidrig und die Beklagte erhebe zu Unrecht aufgrund dieses Bescheides Beiträge. Das BSG führt aus, dass nach seiner ständigen Rechtsprechung eine Beschäftigung voraussetze, dass der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber persönlich abhängig sei. Bei einer Beschäftigung in einem fremden Betrieb sei dies der Fall, wenn der Beschäftigte in den Betrieb eingegliedert sei und dabei einem Zeit, Dauer, Ort und Art der Ausführung umfassenden Weisungsrecht des Arbeitgebers unterliege. Diese von der Rechtsprechung formulierten Kriterien orientierten sich am Typus des Arbeitnehmers, der in § 7 Abs. 1 Satz 1 SGB IV als normativer Regelfall abhängiger Beschäftigung genannt wird. Kennzeichnend für die persönliche Abhängigkeit Beschäftigter ist ebenfalls, dass Beschäftigte ihre Arbeitsleistung auf der Grundlage eines gegenseitigen Vertrages oder Rechtsverhältnisses (insbesondere des Arbeitsverhältnisses) erbringen, um als Gegenleistung dafür eine Entlohnung zu erhalten, sodass die Arbeitsleistung bei objektiver Betrachtung zu Erwerbszwecken erbracht werden würde.

Keine Weisungsgebundenheit

Hieran fehle es vorliegend. Weder unterlag der Vorsitzende Weisungen bezüglich Art, Zeit oder Ort seiner Tätigkeit, noch war er als Arbeitnehmer vergleichbar in die Organisation der Kreishandwerkerschaft eingebunden; daran ändere auch nichts, dass sich die Tätigkeiten des Vorsitzenden nicht auf reine Repräsentationsaufgaben beschränkten. Ebenso wenig erbrachte er sein ehrenamtliches Engagement um einer finanziellen Gegenleistung willen. Vielmehr zeichnete sich die Tätigkeit dadurch aus, dass sie – wie dies bei ehrenamtlichem Engagement typisch ist – nicht zu Erwerbszwecken oder auch nur in der Erwartung einer finanziellen Gegenleistung ausgeübt werde.

Der Vorsitzende unterlag in seinem Aufgabenbereich keinen Weisungen der Kreishandwerkerschaft oder deren Organen, wie sie in § 7 Abs. 1 Satz 1 SGB IV als Anhaltspunkt abhängiger Beschäftigung genannt sind. Er ist Vorsitzender des Vorstands der Kreishandwerkerschaft. Der Vorstand führt die Geschäfte der Kreishandwerkerschaft soweit sie nicht der Mitgliederversammlung obliegen oder dem Geschäftsführer übertragen sind. Die Kreishandwerkerschaft unterhalte eine Geschäftsstelle und beschäftige dort unter anderem einen Geschäftsführer, dem die Aufgaben des laufenden Geschäfts übertragen sind. Der Vorsitzende vertritt gemeinsam mit dem Geschäftsführer die Kreishandwerkerschaft in allen öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten,

sofern nicht Angelegenheiten der laufenden Geschäfte betroffen sind. Vorrangige Aufgabe des Kreishandwerkmeisters war die Umsetzung der genannten Aufgaben der Klägerin als Kreishandwerkerschaft bei Führung der Geschäfte durch den Vorstand.

Es gab keine Zeiterfassung und keine vorgeschriebenen Anwesenheitszeiten, zumal der Vorsitzende über kein Büro in der Geschäftsstelle verfügte, aber auch über die Art der Ausführung seiner Tätigkeit erhielt er keine Weisungen von Dritten.

Aus der Tatsache, dass er im Vorstand, einem Kollegialgremium, überstimmt werden konnte, ergibt sich rechtlich nichts für die Frage einer Weisungsgebundenheit im Sinne des § 7 Abs. 1 Satz 1 SGB IV.

Dass das aufgabenbestimmende Tätigkeitsspektrum des Ehrenamtes nach der Satzung nicht nur Repräsentationsaufgaben umfasst, sondern zugleich auch Verwaltungsaufgaben, führt nicht zur Annahme abhängiger Beschäftigung.

Repräsentation und Verwaltungsaufgaben

Der Senat hat in seiner bisherigen Rechtsprechung ausgeführt, dass weder das Rechtsverhältnis als Ehrenbeamter als solches, noch dessen Rechtsstellung als Organ oder Mitglied eines Organs einer juristischen Person des öffentlichen Rechts mit eigenen gesetzlichen Befugnissen, noch die Zahlung einer pauschalen Aufwandsentschädigung ohne Bezug zu einem konkreten Verdienstausschlag die Annahme eines versicherungspflichtigen und beitragspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses per se ausschließe. Er hat dabei zwischen Repräsentationsaufgaben bzw. Tätigkeiten aufgrund mitgliederschaftlicher Verpflichtung allgemein zugänglicher (Verwaltungs-)Tätigkeit differenziert. Er hat damit die Besonderheiten eines ehrenamtlichen Engagements anerkannt und die mit einem Ehrenamt verbundenen Repräsentationsaufgaben als weisungsfrei, dem Grunde nach nicht versicherungspflichtige Tätigkeiten qualifiziert. Der Senat hat – trotz dieses Befundes in einer Gesamtwürdigung jedoch insgesamt abhängige Beschäftigung dann angenommen, wenn ein ehrenamtlich Tätiger zugleich allgemein zugängliche Verwaltungsaufgaben übernommen und zudem für die Ausübung dieser Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung erhalten hat, die über den tatsächlichen Aufwendungen lag. Der Senat entwickelte diese Grundsätze seiner Rechtsprechung zur ehrenamtlichen Betätigung fort. Aufgaben und Tätigkeiten, die Ausfluss der organschaftlichen Stellung einer ein Ehrenamt ausübenden Person und auch nicht

für jedermann frei zugänglich sind, führen regelmäßig nicht zu der in § 7 Abs. 1 SGB IV umschriebenen persönlichen Abhängigkeit. Zudem ist ehrenamtliche Tätigkeit nicht auf Repräsentationsaufgaben beschränkt, sondern erhält ihr Gepräge durch ihren ideellen Zweck und Unentgeltlichkeit. Über das gesetzliche und satzungsrechtlich bestimmte Spektrum von Aufgaben hinaus hat der Vorsitzende keine überobligatorischen, sein Ehrenamt überschreitenden, Aufgaben des allgemeinen Arbeitsmarktes ausgeübt.

Ehrenamtliche Tätigkeit ist nicht auf Repräsentationsaufgaben beschränkt, sondern erhält ihr Gepräge durch die Verfolgung ideeller Zwecke und Unentgeltlichkeit, nicht durch persönliche Abhängigkeit, wie sie für abhängige Beschäftigung im Sinne von § 7 Abs. 1 SGB IV typisch ist.

Entschädigungen

Sofern finanzielle Zuwendungen erfolgen, schließen diese die Unentgeltlichkeit des ehrenamtlichen Engagements nicht prinzipiell aus. Sie sind unschädlich, wenn sie in Form von Aufwandsersatz konkrete oder pauschal berechnete Aufwände abdecken. Im Rahmen einer Aufwandsentschädigung kann auch ein pauschaler Ausgleich für die übernommene Verpflichtung gewährt werden. Dabei sind – in den Fällen wie dem vorliegenden – auch Körperschaften des öffentlichen Rechts hinsichtlich der Satzungsmacht Grenzen gesetzt. Die Verrichtung von Tätigkeiten zur Verfolgung eines ideellen Zwecks ohne Erwerbsabsicht muss objektiv erkennbar vorliegen; die gewährte Aufwandsentschädigung darf sich nicht als verdeckte Entlohnung einer Erwerbsarbeit darstellen. Der vorliegende Fall bietet für eine solche Verschleierung jedoch keinerlei Anhaltspunkte. Auch die Höhe der gewährten Aufwandsentschädigung des Aufwandsersatzes gäbe keinen Anlass zu der Annahme, dass ein Erwerbszweck der Ausübung des Ehrenamtes zugrunde liegen könnte. Die Tätigkeit wurde nicht in Erwartung einer Vergütung ausgeübt. Bei Vorliegen abhängiger Beschäftigung des beigeladenen Kreishandwerksmeisters scheidet damit auch die Einstufung der ihm gewährten finanziellen Zuwendungen als Arbeitsentgelt im Sinne von § 14 SGB IV aus.

Soweit auszugsweise aus den Urteilsgründen. Bei Bedarf kann das Urteil in seiner Gänze sowohl von der Entscheidungsdatenbank des BSG abgerufen werden oder auch bei der Rechtsabteilung der Bayerischen Landesärztekammer angefordert werden.

Das Gericht führt zum Schluss auch noch unabhängig von dem Fall Folgendes aus, das es

Wert ist, zitiert zu werden: „Der Senat erlaubt sich den Hinweis, dass er es für wünschenswert hält, dass der Gesetzgeber hinsichtlich ehrenamtlichen Engagements durch gesetzliche Klarstellung weitergehende Rechtsklarheit und Rechtssicherheit schafft. Der Gesetzgeber hat durch die Einsetzung einer Enquetekommission ‚Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements‘ im Jahr 1999 sowie aktuell eines Unterausschusses ‚Bürgerschaftliches Engagement‘ des Deutschen Bundestages der Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für das gesellschaftliche Zusammenleben in organisatorischer Hinsicht Rechnung getragen. Bemühungen um eine weitere Klärung der sozialversicherungsrechtlichen Rechtslage durch gesetzliche Regelungen sind bisher ohne Erfolg geblieben, könnten aber zur Stärkung ehrenamtlichen Engagements beitragen.“

Dem 12. Senat des BSG ist in dem Zusammenhang vollumfänglich beizupflichten. Eine bereits erfolgte Initiative in dieser Richtung wurde leider auf Bundesebene trotz Unterstützung des Bayerischen Sozialministeriums nicht weiterverfolgt.

Welche Problemstellung damit verbunden ist, zeigt der mit Erlaubnis des Vorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim nachfolgend abgedruckte Schriftsatz an das Sozialgericht Nürnberg, bei dem ein Verfahren anhängig ist gegen die Clearingstelle. Der Vorstand dieses ärztlichen Kreisverbandes hat im Vorfeld, um eben für Rechtsklarheit zu sorgen, bei der Clearingstelle ein entsprechendes Verfahren eingeleitet, um feststellen zu lassen, dass der Vorstand bzw. der Vorsitzende kein abhängig Beschäftigter ist. Die Clearingstelle hat diesem Antrag nicht Rechnung getragen, sodass zum einen unter Hinweis auf entsprechende Parallelfälle, in denen eine positive Erklärung bereits durch diese Stelle ergangen ist, und da es zum anderen keine allgemeine, für jedermann zugängliche Ver-

waltungstätigkeit ist, die dem Erwerbsleben dient, Klage zu erheben war. In das Verfahren ist nun das Urteil des BSG eingeführt worden, sodass zu hoffen bleibt, dass die Entscheidung in dem genannten Sinne erfolgt.

Was das Ehrenamt ausmacht und mit welchem hohem Engagement es ausgeübt wird, macht die nachfolgende Klagebegründung deutlich.

Peter Kalb (BLÄK)

GEMEINSCHAFTSPRAXIS
Dr. med. Georg Deichhardt
Prakt. Arzt – Naturheilverfahren – Chirotherapie – Akupunktur
Ursula Deichhardt
Praktische Ärztin

91472 IPSHEIM
Waldstraße 19
Telefon 09846-222
Fax 09846-972244
E-Mail: deichhardt@t-online.de
<http://www.deichhardt.de>

Dr. med. Georg und Ursula Deichhardt – Waldstraße 19 – 91472 Ipsheim

An das
Sozialgericht Nürnberg
Weintraubengasse 1
90403 Nürnberg

Sprechzeiten:
Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Mo + Fr 15 - 16.30 Uhr
Di 18 - 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Ipsheim, den 13.10.17

Betreff: S 20R586/17
Ihr Schreiben vom 09.10.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrem Schreiben vom 9.10.2017 haben Sie mich um eine Stellungnahme gebeten. Als Nichtjurist kann ich mich nur den Ausführungen des Rechtsanwaltes Dr. Wolfgang Breidenbach anschließen.
Erlauben Sie mir aber bitte ein paar persönliche Anmerkungen zu diesem Vorgang:

Vor etwas mehr als drei Jahren wurde ich von vielen Kolleginnen und Kollegen in unserem Kreisverband gebeten (man könnte auch sagen genötigt), den Vorsitz des Ärztlichen Kreisverbandes Neustadt Aisch - Bad Windsheim, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit seinen ca. 360 Mitgliedern zu übernehmen. Ich habe mich dieser Herausforderung und dem Ehrenamt gestellt und wurde als Vorsitzender gewählt.

Das hauptsächliche Engagement von mir als Vorsitzender liegt im Erhalt einer ärztlichen Versorgung im ländlichen Umfeld. Ich kämpfe zusammen mit der Gesundheitsregionplus im Landkreis, dem Landrat, den Bürgermeistern und den Kreiskliniken darum, die Versorgung unserer alternden Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Wir versuchen, junge ärztliche Kolleginnen und Kollegen zu uns aufs Land zu bekommen, bzw. diese durch persönliche Wertschätzung und Bindung hier bei uns zu halten. Gesundheitsforen, Neu-Ärzteempfang, Kommunikation und Unterstützung von Kommunen sind hierzu notwendig. Die vom Ärztlichen Kreisverband organisierten Fortbildungen dienen nicht nur der Erfüllung der Fortbildungspflicht und der Erweiterung des Wissens, sondern auch dem kollegialen Miteinander und der Vernetzung der Leistungserbringer in der medizinischen Versorgungslandschaft.

Dieses Engagement dient der Versorgung unserer Bevölkerung, so wie es auch Auftrag eines Ärztlichen Kreisverbandes ist. Da ich dies in meiner Freizeit, neben meiner Praxistätigkeit als Landarzt, mit einem hohen persönlichen Einsatz betreibe, fühle ich mich und mein ehrenamtliches Engagement durch die Rentenversicherung **entwürdigt**, in dem diese mich zu einem „Minijobler“ degradiert.
Wenn ich lesen muss, dass ich „zeitlich und örtlich... zur Verfügung“ zu stehen **habe** und ich „hinsichtlich der Arbeitsorte und -zeiten... **nur scheinbar** Gestaltungsmöglichkeiten“ habe, empfinde ich dies als Schlag ins Gesicht.

Unter derartigen Voraussetzungen hätte ich, neben der Versorgung meiner eigenen Patienten, dieses Ehrenamt nicht anstreben können und auch nicht wollen. Eine derartige Begründung, wie sie die deutsche Rentenversicherung in ihrem Schreiben vom 5. Dezember 2016 abgibt, muss jeden von einem ehrenamtlichen Engagement abhalten.

Ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft aber ein gutes Stück ärmer.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Georg Deichhardt

Resümee

Dr. Max Kaplan (65), Facharzt für Allgemeinmedizin, war von Januar 1985 bis Januar 2015 als Landarzt in Pfaffenhausen, Landkreis Unterallgäu, niedergelassen; von 2003 bis 2010 Vizepräsident und 2010 bis 2017 Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Im Herbst hatte er angekündigt, nicht mehr für das Amt des Präsidenten zu kandidieren. Im Interview mit dem „Bayerischen Ärzteblatt“ bilanziert er seine Amtszeit.

Herr Dr. Kaplan, was waren im Rückblick Ihre größten Herausforderungen im Amt?

Kaplan: Wichtig war mir immer eine engere Vernetzung mit den Akteuren im Gesundheitswesen, mit den Vertretern der Berufsverbände, mit der Schwessterkörperschaft der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), mit den anderen Heilberufekammern und auch mit den sogenannten Kostenträgern. Im Kern gilt es, zunächst alle Interessen aufzunehmen, diese soweit möglich zu berücksichtigen und dabei das gemeinsame Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren.

So viel zum Interessensausgleich ...

Kaplan: Ein weiteres Anliegen, das ich bereits in meiner Antrittsrede angekündigt hatte, ist, dass ich die Politisierung der BLÄK als eine große Aufgabe sehe. Das bedeutet, dass wir uns mit den Vertretern der politischen Parteien, vor allem mit den Gesundheitspolitikern, entsprechend austauschen. Gerade hier ein Netzwerk aufzubauen, war und ist eine große Herausforderung. Nur wenn wir uns aktiv einbringen, uns als Sachverständige anbieten, werden wir als BLÄK angehört und wird auch auf uns gehört, das heißt werden unsere Vorschläge zumindest in die politischen Entscheidungsprozesse mit einfließen.

Können Sie beispielhaft ein Gesetz oder eine Initiative nennen?

Kaplan: Bei den Gesetzen kann ich das Notfallsanitätärgesetz und das Krebsregistergesetz nennen. Beide Male haben wir uns eingebracht, wobei wir angemahnt haben, dass es besser gewesen wäre, die BLÄK zu einem noch früheren Zeitpunkt einzubeziehen. Trotzdem konnten wir noch einiges in



„Durch Attraktivität motivieren und nicht durch Regulierung demotivieren.“

die richtige Richtung lenken, beispielsweise beim Notfallsanitätärgesetz, was das Haftungsrisiko der Notärzte und der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst betrifft. Beim Krebsregistergesetz konnten wir dazu beitragen, dass vorhandene Strukturen erhalten bleiben und auf diese Strukturen aufgebaut wird. Das war, glaube ich, wichtig, auch wenn wir – wie es in der Politik nun mal so ist – nicht alles umsetzen konnten, was wir eingebracht haben. Ein weiteres Beispiel sind die Überlegungen des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU; hier konnten wir im Vorfeld einiges klarstellen, was die ärztliche Weiterbildung und auch die Ausbildung betrifft: Eine Spezifizierung in der Ausbildung darf es nicht geben und schon gar keinen Ersatz der universitären Ausbildung durch eine Ausbildung an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Interessenvertretung und Politisierung – waren das Ihre Hauptthemen?

Kaplan: Ja, doch ich darf noch eine weitere Ebene, die Kammer per se, als Institution nennen. Hier ging es mir darum, dass wir unserer ordnungspolitischen Aufgabe gerecht werden – was gerade Weiterbildung, Fortbildung und Berufsordnung betrifft – aber andererseits auch als Dienstleister von unseren Mitgliedern wahrgenommen werden, in dem wir sie bei all ihren Anliegen unterstützen. Wichtig ist, dass

wir lösungsorientiert arbeiten; ein „Geht nicht“ gibt es nicht! Dieser Spagat ist eine ganz besondere Herausforderung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei müssen wir hinter ihnen stehen.

Sie haben immer auch die Patientenversorgung in den Blick genommen?

Kaplan: Alles, was wir im Sinne der Interessenvertretung unserer Mitglieder tun, tun wir auch im Interesse unserer Patienten. Letztendlich geht die Interessenvertretung unserer Mitglieder auch mit der Verbesserung der Patientenversorgung – Stichwort Strukturqualität – einher.

Sie sind auch ein sehr medienkompetenter Präsident. Ist das für Sie ein wichtiger Teil Ihrer Arbeit?

Kaplan: Medien waren sicher nicht mein Schwerpunkt, doch in der heutigen Zeit kann man ohne Medien keine Politik betreiben. Es gibt ja den schönen Satz: „Tue Gutes und rede darüber“. Wir müssen in die Öffentlichkeit treten und hierbei sind die Medien unser Partner.

Nach den Herausforderungen sprechen wir über Freude. Was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?

Kaplan: Am meisten Spaß macht es mir, Visionen zu entwickeln, vorauszu-denken und

mir Gedanken zu machen, wie die medizinische Versorgung bzw. das Arztbild in zehn, 20 oder 30 Jahren aussehen werden. Was können wir heute tun, um unsere Kolleginnen und Kollegen so zu motivieren, dass sie mit Freude und Engagement ihren Beruf ausüben können? Meine Devise lautet: „Durch Attraktivität motivieren und nicht durch Regulierung demotivieren“. In diesem Kontext kann ich auch erklären, warum ich zum Beispiel die Landarztquote für falsch halte. Hier wird reguliert anstatt durch Attraktivitätssteigerung motiviert. Regulation, Regulierung, Reglementierung sind nur kurzfristige Ansätze oder Übergangsregelungen, aber nie die Lösung selbst. Deswegen kann man durch Unterstützungs-, Subventions- und Förderprogramme eine Akutsituation für eine gewisse Zeit entschärfen – dazu zähle ich auch die Landarztquote – aber es kann niemals die Lösung sein.

Zurück zum Spaß ...

Kaplan: Zurück zur Motivation! Das Gleiche gilt natürlich auch für unser Haus, das heißt dass sich unsere Mitarbeiter mit ihrer Tätigkeit identifizieren, wir diese respektieren, sodass die Arbeit auch Freude macht.

Gibt es etwas, was Ihnen weniger Freude bereitet hat?

Kaplan: Weniger Freude bereitet mir zum Beispiel, einen Konflikt beheben zu müssen, der aus Egoismus, Narzissmus und aus einer gewissen Profildneurose heraus entwickelt wurde; wenn durch Eigeninteressen die Fokussierung auf die Gesamtsituation verloren geht und dadurch Konflikte entstehen.

Gibt es unvollendet gebliebene Dinge?

Kaplan: Ja ganz sicher und das liegt in der Natur der Sache. Zunächst mal aus dem Kammer-Aufgabenbereich allgemein – da schließe ich Bundesärztekammer (BÄK) und BLÄK mit ein – sind das die „GOÄneu“, die Novellierung der Weiterbildungsordnung und bei der Fortbildung, das Thema Interessenkonflikte und Sponsoring. Das sind derzeit Dauerthemen, die wir auch nie ganz abschließen werden können, sondern als „work in progress“ begreifen müssen. Doch es sind noch weitere Themen existent: Die Versorgungsstruktur der Zukunft, die Verstärkung neuer Kooperationsformen unter Einbeziehung der Gesundheitsfachberufe, deren Professionalisierung und Akademisierung und somit Delegation und Substitution. Das sind Themen, die weiterhin auf der Agenda stehen; aber auch ethische Fragen, wie ärztliche Indikationsstellung oder Sterbebegleitung.

Noch ein Wort zur Digitalisierung?

Kaplan: Ja, auch die Digitalisierung bleibt einer unserer Dauerbrenner, wobei wir hier auf-

passen müssen, dass wir nicht abgehängt werden oder den Ereignissen „hinterherhecheln“. Das müssen wir aktiv angehen, von der Umsetzung der elektronischen Gesundheitskarte, der Einführung der elektronischen Patientenakte bis hin zu Anwendungen der Telemedizin. Das umfasst auch die Telematik-Infrastruktur, die Telekonsultation, die Telediagnostik, das Telemonitoring, die Videosprechstunde, nur um ein paar Schlagworte aufzuzählen. Und nicht zuletzt ist da noch das weite Thema Fernbehandlung. Diese Herausforderung müssen wir aktiv annehmen, ansonsten werden wir fremdbestimmt und letztendlich deprofessionalisiert – ein Schlagwort, das Professor Unschuld bereits vor einigen Jahren formuliert hat.

Haben Sie sich das alles so vor sieben Jahren vorgestellt, als Sie als Präsident angetreten sind?

Kaplan: Ich hatte das große Glück, in dieses Amt hineinwachsen zu dürfen. Ich erinnere mich noch, als mich vor dreißig Jahren ein Vorstandskollege gefragt hatte, ob ich mir vorstellen könnte, Kreisverbandsvorsitzender zu werden. Das habe ich rundweg mit der Begründung abgelehnt: „Ich bin Arzt und möchte meinen Beruf weiter ausüben!“ Im Lauf der Jahre bin ich jedoch so langsam „reingewachsen“. An dem Gefühl, ich könnte das eine oder andere mitbewegen, wenn auch manchmal mühsam, habe ich durchaus Gefallen gefunden. So übernahm ich bei der KVB und bei der BLÄK Aufgaben. Zu einem gewissen Zeitpunkt habe ich mich eindeutig für die BLÄK entschieden.

Warum für die BLÄK?

Kaplan: Man sagt immer so flapsig: „Die KV ist zuständig für die Monetik und die Kammer für die Ethik“. Die größeren Herausforderungen, die vor allem mir mehr Freude bereitet haben, waren die ethischen Fragen. Gerade auch die Themen Qualität, das Berufsbild, der nicht „fremdbestimmte Arzt“, die Risiken der „Verindustrialisierung“ der Medizin uvm. Nehmen wir mal bewusst das Wort „Industrialisierung“, die anderen Begriffe „Wirtschaftlichkeit und Ökonomisierung“ sind ja auch positiv besetzt, denn wir können nicht ärztlich tätig sein, ohne auch auf die Wirtschaftlichkeit zu achten. Mir geht es hier um die Problematik, die wir sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich haben: Falsch gesetzte Anreize, die unser Gesundheitssystem in die falsche Richtung lenken und um die Gefahr, dass wir Ärzte hier instrumentalisiert werden.

Können Sie ein absolutes Steckenpferd-Thema ausmachen?

Kaplan: Die Hauptherausforderung sehe ich mittlerweile darin, gerade als Körperschaft darauf zu achten, dass sich die Ärzteschaft und

somit die ärztliche Versorgung nicht immer noch mehr fragmentiert und subspezialisiert. Wir brauchen einen gewissen Überblick über die gesamte Patientenversorgung, wobei wir die Schwerpunkte hier subsumieren sollten. Wir müssen verhindern, dass wir Ärztinnen und Ärzte immer mehr zu hochspezialisierten Technikern und Handwerkern werden. Wir benötigen das ärztliche Bewusstsein, das den Arzt ausmacht und den Patienten als Ganzes sieht, ihn in seiner bio-psycho-sozialen Entität annimmt oder – mit anderen Worten – das hermeneutische Verständnis stärkt! Die neuen Entwicklungen begreife ich durchaus auch als Chance für unseren Berufsstand, da wir einige Aufgaben, die wir bis jetzt zu erledigen hatten, abgeben können, entweder an die Technik oder an andere Fachberufe, um dann wieder mehr Zeit für unsere eigentliche ärztliche Tätigkeit, nämlich die Patientenbetreuung, -versorgung und -beratung, zu haben. Im Rahmen der Digitalisierung werden sich viele Berufsbilder ändern und manche werden auch abhanden kommen. Das Arztbild wird sich auch ändern, aber nie verschwinden – ganz im Gegenteil. Das ist durchaus eine positive Botschaft.

Was machen Sie jetzt mit der Zeit, die Sie bald haben?

Kaplan: Ich bin ja weiterhin in der BÄK tätig, wo noch einige große Herausforderungen zu bewerkstelligen sind. Doch ich möchte mich schon auch neu orientieren und ein bisschen mehr auf mich selbst achten. Da komme ich direkt zur Neufassung des „Genfer Gelöbnisses“, dem hippokratischen Eid, in das wir aufgenommen haben, mehr auf die Patientenautonomie aber auch mehr auf die Gesundheit des Arztes zu achten. Denn nur ein gesunder Arzt kann auch eine entsprechend hochwertige Patientenversorgung leisten. Für mich heißt das, im Ruhestand auch Zeit zu haben, mich ein wenig selbst zu verwirklichen und Dinge zu tun, die ich in den vergangenen Jahren vernachlässigt habe. Gerade wenn man tief in der Berufspolitik steckt, teilweise ein Getriebener und auf ständige Erwartungen und Forderungen eingestellt ist, bleibt kaum Zeit, über sich selbst nachzudenken, inne zu halten, sich selbst zu hinterfragen und Selbstreflexion zu betreiben. Da sehe ich jetzt die Chance: Ich werde meinen Interessen nachgehen und weniger darauf achten müssen, was andere von mir erwarten. Da sehe ich Möglichkeiten im musischen und im philosophischen Bereich und einfach die Chance, das Leben mit meiner Familie zu genießen.

Vielen Dank für das ausführliche und offene Gespräch! Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK).

Generalversammlung des Weltärztebundes

Vom 11. bis 16. Oktober 2017 fand in Chicago/USA die 68. Generalversammlung der World Medical Association (WMA) statt, bei der die Bundesärztekammer (BÄK) durch eine deutsche Delegation vertreten wurde. Der Weltärztebund repräsentiert 114 nationale ärztliche Berufsvereinigungen. In diesem Jahr nahmen über 400 Repräsentanten aus 50 Ländern an der Versammlung teil. Fünf neue Verbände wurden aufgenommen, darunter die Tschechische Ärztekammer, der weißrussische Verband der Ärzte, der pakistanische Ärzteverband, die nationale Ärztekammer der russischen Föderation und der Ärzte- und Zahnärzteverband von Belize. Dr. Yoshitake Yokokura aus Japan trat sein Amt als Präsident des WMA an, für die Amtszeit 2018/19 ist Professor Dr. Leonid Eidelman, Präsident der israelischen Ärztekammer, als dessen Nachfolger gewählt worden.



Ein Teil der deutschen Delegation auf der Generalversammlung des Weltärztebundes (stehend v. li.): Dr. Max Kaplan, Dr. Michael Vogt (Hauptgeschäftsführer Hartmannbund), Dr. Klaus Reinhardt (Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe), Dr. Franz-Josef Bartmann (Präsident der Ärztekammer Schleswig-Holstein) und Armin Ehl (Hauptgeschäftsführer Marburger Bund).

Im Vorfeld der Generalversammlung tagten bereits Arbeitsgruppen, die Positionen erarbeiteten und Entscheidungen vorbereiteten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in den Sitzungen der Ausschüsse „Medizinethik“, „sozialmedizinische Angelegenheiten“ und „Finanzen“ beraten, um Empfehlungen für den Vorstand zu erarbeiten. Das Themenspektrum war groß und umfasste unter anderem eine Revision der Resolution zur Tuberkulose, eine Revision der Deklaration von Seoul und Madrid zur Berufsautonomie, eine Stellungnahme zur personenbezogenen Medizin, eine Überarbeitung der Stellungnahme zu Organ- und Gewebespende sowie die Vorbereitung einer globalen Konferenz zur Primärversorgung. Einen Tag lang befasste sich die Generalversammlung mit der Qualitätssicherung der ärztlichen Ausbildung. „Wir haben es mit einer massiven Zunahme an Medical Schools in

Südamerika, Südostasien und in der Karibik zu tun“, erklärte Kaplan. Auch zeichne sich seit ungefähr fünf Jahren eine deutliche Zunahme der privaten Medizinischen Hochschulen ab (Abbildung 1). Korreliert man die Anzahl der „Medical Schools“ mit der Einwohnerzahl einer Region, so stünden die Karibik und Südamerika ganz oben an, ein deutliches Zeichen, dass „Medical Schools“ dort zum Geschäftsmodell geworden seien (Abbildung 2).

In einer Deklaration von Chicago zur Qualitätssicherung in der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung forderte die Weltärzteorganisation die Implementierung eines unabhängigen Akkreditierungs- und Anerkennungssystems. Beschlossen wurden zudem Maßnahmen zur Prävention und zur Bekämpfung von Epidemien und Pandemien sowie eine Stellungnahme hinsichtlich der Zu-

sammenarbeit der Nationalen Ärzteverbände während oder in der Folge von Konflikten.

In einer dringlichen Resolution zur Situation der polnischen Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, forderte der Weltärztebund die polnische Regierung auf, Verhandlungen mit der Ärzteschaft aufzunehmen. „Die Ärzteorganisation hat sich dafür ausgesprochen, das Gesundheitssystem im Interesse der Patienten finanziell ausreichend auszustatten“, erklärte Kaplan. Hervorzuheben sei auch die Neufassung des ärztlichen Gelöbnisses, das heißt, die Modernisierung des Hippokratischen Eides für Ärzte. In der Neufassung der sogenannten Deklaration von Genf wird die Autonomie des Patienten besonders hervorgehoben. Gleichzeitig wird an die Ärzte appelliert, sich um ihre eigene Gesundheit zu kümmern. Nur dann könnten sie eine gesundheitliche Versorgung auf höchstem Niveau leisten. Es sei davon auszugehen, berichtet Kaplan, dass die überarbeitete Fassung weltweit als ethischer Kodex für alle Ärzte anerkannt werde und Teil der ärztlichen Berufsordnung sei. Die Änderungen waren von einer internationalen Arbeitsgruppe unter Leitung der Bundesärztekammer in den vergangenen zwei Jahren vorbereitet worden.

Die 69. Generalversammlung wird vom 3. bis 6. Oktober 2018 in Reykjavik stattfinden. Zur Feier des 25-jährigen Bestehens der BÄK in Berlin wird die Generalversammlung im Jahr 2022 in Berlin stattfinden.

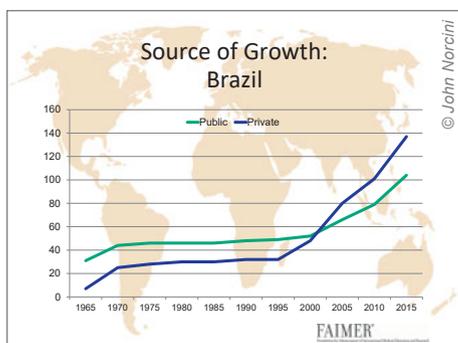


Abbildung 1 zeigt die Zunahme der privaten und öffentlichen medizinischen Hochschulen in Brasilien.

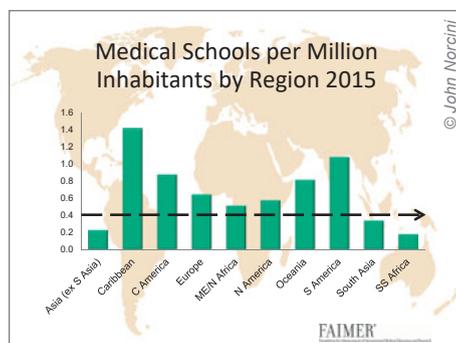


Abbildung 2 zeigt die Verbreitung von medizinischen Hochschulen weltweit.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Konferenz zu Fragen am Lebensende

Vom 16. bis 17. November waren 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter ihnen Ärzte, Juristen, Medizinethiker, Philosophen und Theologen zu Gast im Vatikan, um gemeinsam über die Themen Sterbehilfe, ärztlich assistierter Suizid und Töten auf Verlangen (Euthanasie) zu diskutieren. In einer von der Bundesärztekammer (BÄK) in Zusammenarbeit mit dem Weltärztebund und der pontificalen Akademie „pro Vita“ durchgeführten Veranstaltung wurden medizinische, theologische, rechtliche und ethische Aspekte besprochen. Beraten wurde insbesondere vor dem Hintergrund wachsender medizinisch-technischer Möglichkeiten sowie unter Berücksichtigung interkulturell-ethischer Standards in der ärztlichen Behandlung am Lebensende. Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Vizepräsident der BÄK, war Mitglied der deutschen Delegation.



Die Gäste des Symposiums im Vatikan auf der Scala Regia.

Umgang mit Sterbehilfe

„In Eingangsstatements stellten die Ländervertreter ihre jeweiligen Regelungen zur Sterbehilfe vor. Bereits hier ist die Heterogenität im Umgang mit Sterbehilfe deutlich geworden“, so Kaplan. Während in Deutschland die Euthanasie verboten ist und eine ärztliche Assistenz beim Suizid nicht als Aufgabe der Ärzte gilt, ist die Euthanasie in den Niederlanden sowie der assistierte Suizid unter bestimmten Umständen erlaubt. In der Schweiz ist Euthanasie ohne Ausnahme verboten, Suizid und assistierter Suizid sind dort zulässig. Andere Staaten wie beispielsweise Neuseeland, Australien oder Finnland diskutierten derzeit über die Legalisierung des ärztlich assistierten Suizids. „Daran ist zu erkennen, dass es notwendig ist, die Grundsatzfrage weltweit offen zu diskutieren“, so Kaplan.

Die Weltreligionen nehmen hier tendenziell unterschiedliche Positionen ein. Positiv sei die Botschaft von Papst Franziskus aufgenommen worden, berichtete Kaplan, wonach eine Lebensverlängerung um jeden Preis nicht angemessen sei. Sofern therapeutische Mittel nicht zielführend seien, sei es moralisch vertretbar, auf diese zu verzichten. Es ginge insbesondere darum, den Patientenwunsch zu berücksichtigen, ganz im Sinne des neu aufgelegten Genfer Gelöbnisses, in dem die Patientenautonomie gestärkt wurde.

Pluralistische Gesellschaft – pluralistische Werte

Umfassend beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Palliativmedizin und analysierten die therapeutischen Möglichkeiten am Lebensende unter medizinischen, rechtlichen und bioethischen Gesichtspunkten. Einigkeit bestand darin, dass die Palliativmedizin weltweit gestärkt werden müsse. Hierbei sei über das Recht des Individuums auf Selbstbestimmung des eigenen Todes, das Recht auf Leben, aber auch über das Recht auf Sterben unter Berücksichtigung der Menschenwürde diskutiert worden. Angesichts einer fortschreitenden Pluralisierung der Gesellschaft sei die Selbstbestimmung des Todes ein besonders strittiger Punkt. Medizinethiker forderten von einer pluralisierten Gesellschaft die Akzeptanz einer pluralistischen Sichtweise. Der Schutz des Lebens müsse hochgehalten werden – gleichzeitig dürfe niemand zum Leben gezwungen werden.

Bei der Diskussion sei klar geworden, dass man sich hier in einem Spannungsfeld zwischen Patientenautonomie und gesellschaftlicher Fürsorgepflicht unter Festlegung ethischer Normen befinde. Betroffen und sichtlich berührt gewesen seien die Teilnehmer in der

Diskussion hinsichtlich der unterschiedlichen Bewertung des ärztlichen Handelns bei ärztlich assistiertem Suizid oder Töten auf Verlangen. Einerseits sei festgehalten worden, dass ärztliches Handeln auf den Wunsch des Patienten – unter Berücksichtigung der Menschenwürde – auszurichten sei, andererseits wurde der ärztliche Beistand zum Suizid, und insbesondere eine Tötung auf Verlangen, als unethisch und moralisch bedenklich gewertet. Hier ergebe sich ein Konflikt, wenn der Staat diese Art von Sterbehilfe gestatte, Ärzte aber bei der Umsetzung als unethisch und unmoralisch Handelnde eingestuft würden. Kaplan beschrieb dies als „Gewissenskonflikt“ innerhalb der Versammlung, der auch in weiteren Diskussionen zum Ausdruck kam.

„Die Gesellschaft muss sich darüber klar sein, dass die unterschiedliche Auslegung von Normen sich nachhaltig auf ärztliches Handeln auswirkt“, resümierte Kaplan. Hierbei seien Ärzte immer verpflichtet, die Menschenrechte, Menschenwürde und Selbstbestimmung des Patienten ausreichend zu würdigen. „Diese Diskussion wird wohl nie abschließend sein, aber umso wichtiger ist, dass diese weiterhin offen und aufrichtig aus einer tiefen ethischen Einstellung heraus geführt wird“, resümierte der BLÄK-Präsident.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Patientensicherheit in der Notfallversorgung

Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bayern waren Anfang November nach München gekommen, um beim 8. Bayerischen Forum für Patientensicherheit des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung in Bayern (MDK Bayern) dabei zu sein. In den Räumen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) hieß Dr. Wolfgang Rechl, BLÄK-Vizepräsident, die Gäste willkommen und freute sich über das rege Interesse, was wohl auch am brisant-aktuellen Thema „Patientensicherheit in der Notfallversorgung: Ansprüche, Strukturen und Verantwortung“ lag. Die Notaufnahmen der Krankenhäuser würden seit Jahren mit einer stetig wachsenden Anzahl von Patienten konfrontiert, ja nahezu von Patienten überrollt. Zwischenzeitlich hätten viele Beteiligte im Gesundheitswesen neue Wege und Konzepte vorgelegt, wie etwa der Sachverständigenrat (SVR), die Kassenärztliche Bundesvereinigung, der Marburger Bund oder der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA). „Damit die Notfallversorgung langfristig und bestmöglich funktioniert, ist es erforderlich, mehr sektorübergreifend zu agieren“, forderte Rechl. Es brauche dazu keine dritte Säule, sondern mehr Kooperationen. Den richtigen Patienten zur richtigen Zeit an den richtigen Ort zu leiten, laute die Herausforderung – insbesondere, da die Patienten von heute es gewohnt seien, sich selbst zu informieren und wesentlich autonomer handelten. Standen am Vormittag Einzelreferate unter der Überschrift „Ist-Analyse und Zukunftsmodelle der Notfallversorgung“ auf der Agenda, so ging es nachmittags auf der Podiumsdiskussion, moderiert von der BR-Journalistin Ulrike Ostner, um Aspekte der Patientensicherheit.



BLÄK-Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl eröffnete das 8. Bayerische Forum für Patientensicherheit.

Blaulicht

Dr. Pedro Schmelz, 1. stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) stellte eingangs die „Notfallversorgung im ambulanten Sektor“ vor und zeigte insbesondere die Abgrenzung Notarztdienst/Bereitschaftsdienst auf. Schmelz präsentierte eindrucksvolle Zahlen, denn in Bayern gebe es im Notarztdienst ca. 3.600 aktive Notärzte an 229 Standorten, ca. 380.000 Notarzteinsätze bzw. eine Arbeitsleistung von über zwei Millionen Stunden pro Jahr. Im Bereitschaftsdienst der KVB außerhalb der regulären Sprechzeiten existierten 198 all-gemeine ärztliche Bereitschaftsdienstgruppen,

160 fachärztliche Bereitschaftsdienstgruppen und 76 Bereitschaftspraxen. Insgesamt kämen damit ca. 1,5 Millionen Behandlungsfälle pro Jahr zustande. Für die Zukunft stellte Schmelz in Aussicht: „Patienten werden zukünftig außerhalb der üblichen Sprechzeiten und an den Feiertagen in allen Stadt- und Landkreisen Bereitschaftspraxen als zentrale Anlaufstellen zur Verfügung stehen“, so Schmelz wörtlich.

In „Safety first in der Notaufnahme“ wies Dr. Florian Demetz, Direktor Notfallklinik und Rettungszentrum, Klinikum Ingolstadt, auf das gestiegene Patientenaufkommen in der Notfallklinik mit einem Plus von 50 Prozent in den Jahren 2003 bis 2016 hin. Demetz erläuterte

das „Manchester Triage System“ und das Patientenaufkommen nach Triage-Level (TS von 1 bis 5).

Um die „Organisation der Notfallversorgung in Bayern – Schnittstelle Rettungsdienst/Ärztlicher Bereitschaftsdienst“ ging es im Vortrag von Dr. Stephan Prückner, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM), Klinikum der Universität München. Prückner zeigte eingangs die Rettungsdienststrukturen und die Entwicklung der Einsätze in Bayern auf. „Die Zahl der Notfallereignisse ohne Notarzt stieg deutlich stärker (+ 79 Prozent) als die Zahl der Notfallereignisse mit Notarzt (+ 20 Prozent)“, so Prückner.



Angeregte Podiumsdiskussion zum Status quo und zur Zukunft der Notfallversorgung: Thomas Stadler, Dr. Wolfgang Rechl, Dr. Wolfgang Krombholz, Peter Krase, Siegfried Hasenbein und Peter Friemelt (v. li.) mit der Moderatorin Ulrike Ostner (im Bildvordergrund).

des Vorstandes der KVB, Dr. Wolfgang Rechl, BLÄK-Vizepräsident und Landesgeschäftsführer und Thomas Stadler, Leiter des BRK-Rettungsdienstes die Frage: „Ist die Notfallversorgung fit für die Zukunft?“. Einig waren sich die Experten, dass es kein „weiter so“ geben könne (Friemelt) und dass die heutigen Patientinnen und Patienten eben bei Bedarf das Krankenhaus von selbst aufsuchen und nicht weggeschickt würden (Hasenbein). Parallelstrukturen seien – weder personell noch finanziell – weiter leistbar (Krase). Das Konzept einer „Integrierten Notfallversorgung“, eine „dritten Säule“, fand keinen großen Beifall (Dr. Krombholz); ebenso

wenig war man sich darüber einig, wie ein „gemeinsamer Tresen“ zu organisieren sei (Stadler). Rainer Kasperbauer, Geschäftsführer des MDK Bayern, fasste dennoch verhalten-positiv die Lage zusammen: „Unser Symposium hat ganz bewusst die Sicherheitsaspekte in den aktuellen Entwicklungen der Notfallversorgung hinterfragt. Die Idee der ambulanten Notfallpraxis im Krankenhaus ist bereits vielerorts umgesetzt“, oft fehle es aber an ausreichender Kooperation und Kommunikation sowie an Finanzierung und Personal.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

Er verwies auf das Konzept des SVR mit einer integrierten Notfallversorgung („gemeinsamer Tresen“) und sprach über die Möglichkeiten einer Patientensteuerung. Den Abschluss der Einzelvorträge machte Tobias Herrmann vom aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Mitautor des Gutachtens „Ambulante Notfallversorgung“ mit „Notfallversorgung aus Patientenperspektive – Schwachstellen und Lösungsansätze“. Herrmann betonte nochmals die Schwachstellen – verschiedene Akteure und die sektorale Trennung – und brachte Lösungsansätze, wie beispielsweise die Steuerung der Patientenströme. Ein „Demand-Management-Konzept“ für ambulante Notfallpatienten könne durch Einschätzung und Steuerung eine effizientere Ressourcennutzung möglich machen.

Patientensteuerung

Nachmittags diskutierten Peter Friemelt, Geschäftsführer, Gesundheitsladen München; Siegfried Hasenbein, Geschäftsführer, Bayerische Krankenhausgesellschaft; Peter Krase, Ressortdirektor, AOK Bayern – Die Gesundheitskasse; Dr. Wolfgang Krombholz, Vorsitzender

Steigen Sie ein in



SONORING®
Seybold Medizintechnik

die ZUKUNFT des Ultraschalls!



clarius

- drahtlos
- mobil • superleicht
- **Premium-Bildqualität**

in Augsburg – München – Nürnberg – Passau – Regensburg

Mehr Infos unter:



Seybold Medizintechnik
Sonotheek München: Hubertusstraße 4, 82110 Germering
Tel. 089 / 215 466 900 | www.seybold-medtech.de

Integrative Medizin: Herausforderung und Chancen

Chronische Krankheiten machen in den europäischen Ländern drei Viertel der Krankheitslast aus [1]. Sie verbrauchen 70 bis 80 Prozent der Kosten im Gesundheitswesen, so der Präsident des World Health Summit, Detlev Ganten [2]. Wo sind die Auswege? Vielleicht im Empowerment der Patienten – mit Selbsthilfestrategien unter ärztlicher Aufsicht. Bei einem Besuch in der Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin in Essen diskutierte der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Max Kaplan, die Chancen der Integrativen Medizin im Umgang mit den Herausforderungen der älter werdenden, multimorbiden Gesellschaft.

Mit dem Leiter der Klinik, Professor Dr. Gustav Dobos, war sich Kaplan einig, dass Polymedikation die Probleme langfristig nicht löst, sondern eher verschärft – durch Neben- und unerwünschte Wechselwirkungen. Eine Strategie könnte deshalb die Integrative Medizin sein, die evidenzbasierte Verbindung von Hightech-Medizin mit überprüften Verfahren der Naturheilkunde. Sie nahm in den USA vor rund 25 Jahren ihren Anfang und ist dort in vielen größeren Kliniken durch entsprechende Abteilungen vertreten. Auslöser dieser Bewegung war der enorme Druck, den die alternde Gesellschaft auf das Gesundheitssystem ausübt, vor allem durch die steigende Zahl chronischer Erkrankungen [3]. Diese sind häufig lebensstilinduziert: Stress, falscher Ernährung und eklatantem Bewegungsmangel entgegenzuwirken, ist der Medizin bisher nicht ausreichend gelungen – obwohl jeder Arzt und jede Ärztin weiß, dass hier die Wurzel vieler Übel liegt. Auch wenn der begriffliche Wandel von „compliance“ zu „adherence“ ein weniger hierarchisches Verhältnis zwischen Arzt und Patient signalisieren soll, wenn von „shared decision making“ die Rede ist, so hat sich doch in der Summe nicht allzu viel verändert. Die Patienten erhalten zwar Rezepte, aber dann nehmen sie das nicht, was drauf steht: Bei chronischen Krankheiten befolgt nur noch die Hälfte die Anweisungen oder schluckt die Wirkstoffe, die ihr verschrieben wurde. Groß ist vor allem die Angst vor Nebenwirkungen: 40 Prozent der Patienten, zeigt eine aktuelle Umfrage der *Apotheken Umschau*, fängt nach dem Lesen des Beipackzettels gar nicht erst mit der Einnahme an [4].



Zu Besuch beim Team der Essener Klinik für Naturheilkunde: Professor Dr. Gustav Dobos (3. v. li.) und Dr. Max Kaplan (5. v. li.).

Naturheilkunde mit Kompetenz

Die Angst vor Nebenwirkungen ist es auch, die sehr viele Patienten zur Naturheilkunde führt, manche mit falschen Erwartungen, denn das Attribut, das ihr zugeschrieben wird, „sanft“ zu sein, ist nicht automatisch harmlos. Johanniskraut zum Beispiel geht als wirksames Mittel gegen leichte und mittelschwere Depressionen Wechselwirkungen mit mehreren Dutzend Medikamenten ein und kann dabei ganz unerwünscht auch eine Chemotherapie vom Gleis abbringen [5]. Es braucht also Kompetenz und Wissen zum gezielten, sinnvollen Einsatz der Naturheilkunde.

Und es ist eine offene Kommunikation zwischen allen Beteiligten nötig. Wenn sich zum Beispiel die Patienten in ihrem Wunsch, selbst etwas für ihre Krebskrankheit zu tun, nicht ernstgenommen sehen, dann suchen sie trotzdem weiter nach anderen Verfahren, mit dem großen Risiko, dass sie diese dann ihrem Onkologen verschweigen und sich selbst Schaden zufügen [6]. Ein tragisches Beispiel der jüngsten Vergangenheit sind die Vorkommnisse in

dem „Biologischen Krebszentrum“ eines Heilpraktikers am Niederrhein, der seine Krebspatienten mit einem angeblichen Wundermittel behandelte, an deren Folgen wahrscheinlich drei Patienten starben. Es gibt an die 300 Naturheilverfahren, die sich auf dem riesigen Markt der Gesundheitsangebote tummeln, doch nur ein Teil davon ist wirklich seriös [7]. Es geht also darum, das Gebiet der Erfahrungsmedizin zu sichten, zu ordnen und zu überprüfen – mit wissenschaftlichen Methoden.

Forschung zur Naturheilkunde

Ein Beispiel, wie das gehen kann, ist die 1999 an den Kliniken Essen-Mitte gegründete Klinik für Naturheilkunde und der fünf Jahre später an der Universität Duisburg-Essen etablierte assoziierte Stiftungslehrstuhl für Naturheilkunde (Professor Dr. Gustav Dobos). Auf einer 54-Betten-Station, deren Patienten alle unter schweren chronischen Krankheiten leiden, werden Schmerzkrankheiten wie chronische Migräne, chronischer Kopf- und Rückenschmerz, Rheuma, Arthritis und Arthrosen, Bluthoch-

druck und Herzerkrankungen sowie chronisch entzündliche Darmerkrankungen behandelt – auf der Basis schulmedizinischer Diagnostik und Therapie, aber kombiniert mit naturheilkundlichen Verfahren. Seit 2017 existiert in Essen ein weiterer Lehrstuhl für Integrative Medizin und Translationale Gastroenterologie (Professor Dr. Jost Langhorst).

Immer mehr Abteilungen der Kliniken Essen-Mitte haben sich diesem integrativen Ansatz angeschlossen – zuerst 2010 die Senologie mit ihren Brustkrebspatientinnen (Leiter: Privatdozent Dr. Sherko Kümmel). Im Januar 2012 wurde diese Zusammenarbeit dann auf den Bereich Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie (Leiter: Professor Dr. Andreas Dubois) ausgedehnt. Im Juni 2014 folgten die Klinik für Internistische Onkologie/Hämatologie sowie das Zentrum für Palliativmedizin (Leiter: Professor Dr. Michael Stahl). Hier übernimmt die Klinik für Naturheilkunde die Behandlung der Nebenwirkungen der onkologischen Therapien – in enger Absprache und gemeinsam mit den Krebsexperten der Onkologie. Wissenschaftlicher Partner und Vorbild ist dabei das Memorial Sloan Kettering Cancer Center in New York.

Wichtiger struktureller wie inhaltlicher Bestandteil ist in der Integrativen Medizin die multidisziplinäre und transprofessionelle Zusammenarbeit der Ärzte mit einem Team von Ordnungstherapeuten (Sportwissenschaftler, Psychologen, Sozialpädagogen, Ökotrophologen). Denn die Medizin allein kann die Herausforderungen der alternden Gesellschaft nicht bewältigen. Sie braucht Partner – andere Therapeuten, Gesundheitscoaches und nicht zuletzt die Patienten selbst. Das Ziel ist es also, die Behandlungserfolge nachhaltig zu gestalten, indem die Patienten befähigt werden, Informationen zu sammeln und Erfahrungen zu machen, was zum Beispiel Stressbewältigung in ihrem Alltag angeht. Auch einfache Selbsthilfetechniken wie Kneippsche Wickel oder Akupressur werden erlernt. Wichtige Hilfsmittel sind Entspannungs- und mentale Techniken auf der Basis moderner Hirnforschung, aber auch Instruktionen und Übungen zu gesünderem Essen (mediterrane Vollwertkost) und mehr Bewegung (Qigong, Tai-Chi, Yoga, Walken usw.). Diese zur „Mind Body“-Medizin erweiterte naturheilkundliche Ordnungstherapie kann in unterschiedlichsten Settings, einzeln oder in Gruppen, stationär oder ambulant, in Tageskliniken oder in niedergelassenen Praxen zum Einsatz kommen.

Evaluierung

In Essen werden viele der klinischen Interventionen durch Forschung begleitet und evaluiert. Positiv überrascht war der BLÄK-Präsident,

dass in Essen sogar eine eigene Forschungsabteilung (Leiter: Privatdozent Dr. Holger Cramer) an kontrolliert-randomisierten Studien und an Metaanalysen arbeitet sowie eine Task-Force (Professor Dr. Jost Langhorst) Leitlinienarbeit macht.

Die Ergebnisse nämlich verblüffen: Für die in einer alternden Gesellschaft besonders häufigen Beschwerden und Erkrankungen wie Kniegelenksarthrose, Rückenschmerz, Depressionen sowie die oft zermürbenden begleitenden Nebenwirkungen einer Krebsbehandlung, die auch volkswirtschaftlich relevant sind, ist nicht nur Evidenz für eine naturheilkundliche Behandlung gegeben. Sie ist manchmal sogar besser als die für konventionelle Verfahren. „Nur sechs Prozent der leitlinienbasierten onkologischen Therapien in den USA kann eine besonders hohe, eine I-Evidenz vorweisen“, erklärte Gustav Dobos [8]. „Der Einsatz von Yoga hingegen, das ist die Realität, ist bei Krebs laut eines systematischen Reviews der Cochrane Database erfolgreicher als 90 Prozent aller konventionellen onkologischen Therapien – bezogen auf den jeweiligen Zweck der therapeutischen Intervention, nicht auf die Heilungschancen insgesamt [9].“

Arthroskopie bei Kniearthrose ist laut Studienlage nicht besser als eine Placebobehandlung [10, 11]. Deshalb wurde diese auch 2015 aus dem Erstattungskatalog der Krankenkassen ausgeschlossen. Seriöse Studien mit positiver Wirksamkeit können die folgenden Therapien vorweisen: Blutegel [12], Tai-Chi [13] und Akupunktur [14]. Beim Rückenschmerz sind die Leitlinien-Kommissionen schon weiter. In Deutschland [15] wie in den USA [16] wird seit kurzem empfohlen, akute wie subakute Rückenschmerzen in erster Linie nicht mit Medikamenten zu behandeln, sondern zunächst andere, nicht-medikamentöse Verfahren zu probieren. In den Leitlinien werden dazu genannt: Tai-Chi und Yoga, Manualtherapie und Massage, Akupunktur und Bewegung, Phytotherapie und Meditation bzw. Mind-Body-Verfahren [17].

Oder die Depression. Medikamente gegen dieses psychische Leiden wirken offiziell bei jedem zweiten Patienten. Doch, wie im *New England Journal of Medicine* kritisiert wurde, beruht diese Zahl auf einem hohen Anteil, nämlich 31 Prozent, selektiver Studien [18]. Blickt man genauer hin, wirken Antidepressiva vor allem bei Patienten, die eine große Nebenwirkungstoleranz haben und sehr schwere Depressionen. Bei allen leichteren Formen profitieren die Patienten nicht in erheblichem Umfang [19]. Bei dieser Gruppe allerdings zeigen Studien, dass eine medikamentöse Johanniskraut-Therapie [20], tägliches Yoga [21] und/oder

Bewegung [22] und Meditation [23] viel ausrichten können. Insgesamt helfen Achtsamkeitsbasierte Verfahren (mindfulness-based cognitive therapy MBCT) auch der Rückfallprävention [24, 25].

Immer mehr ärztliche Disziplinen interessieren sich für den integrativen Ansatz, zum Beispiel die Psychiatrie (Professor Dr. Stefan Brunnhuber, Ärztlicher Direktor der Diakonie in Zschadraß bei Leipzig) oder auch die Pädiatrie (mit einem gemeinsamen Forschungsprojekt zwischen dem Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians Universität München, dem Kinder-Krankenhaus St. Marien in Landshut und der Kinderklinik am Elisabeth-Krankenhaus Essen). In Baden-Württemberg, wo die Förderung eines Lehrstuhls für Komplementärmedizin Bestandteil des aktuellen Koalitionsvertrags ist, gibt es eine Abteilung für Integrative Onkologie am Robert-Bosch-Krankenhaus. Vorbilder dafür sind neben Essen die beiden Stiftungsprofessuren Naturheilkunde an der Berliner Charité (Professor Dr. Andreas Michalsen, Professor Dr. Benno Brinkhaus) und die dortige Hochschulambulanz oder das Universitätsspital in Zürich mit dem Lehrstuhl für Komplementäre und Integrative Medizin (Professor Dr. Claudia Witt).

„Wir brauchen mehr öffentliche Debatte zu der Frage, in welche Richtung das Gesundheitssystem sich verändern muss, um den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können“, erklärte BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan zum Abschied. „Wir benötigen öffentliche Unterstützung der Forschungsvorhaben der Naturheilkunde und Integrativen Medizin, die bisher vollständig von der Hilfe durch Stiftungen finanziert werden“, forderte Professor Dr. Gustav Dobos. Beide waren sich einig, dass Modellprojekte in Zusammenarbeit mit den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen ein gangbarer Weg wären, neue Strategien zur Behandlung der Multimorbidität zu entwickeln. Die akademische Naturheilkunde könnte eine wichtige Rolle dabei spielen.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorin

Dr. rer. pol. Petra Thorbrietz,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Klinik für Naturheilkunde und Integrative
Medizin, Kliniken Essen Mitte, Medizinische
Fakultät, Universität Duisburg-Essen

„Hungern bis der Tod kommt?“



Fotos: Tanja Unger

Referenten mit dem Moderator des Medizin-Theologie-Symposiums: Wolfgang Putz, Frank Kittelberger und Dr. Max Kaplan (v. li.).

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (Matthäus 4,4) – auf diesem biblischen Hinweis, dass wir nicht von Nahrung allein lebten, bezog sich Frank Kittelberger, Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care der Evangelischen Akademie Tutzing, bei der Eröffnung des Medizin-Theologie-Symposiums „Hungern bis der Tod kommt?“, das vom 27. bis 29. Oktober 2017 in der Evangelischen Akademie am Starnberger See stattfand. Das könnte im Umkehrschluss heißen, so Kittelberger, „dass wir auch nicht allein am Mangel von Nahrung sterben“. Um die Implikationen einer solchen Schlussfolgerung drehten sich letztlich die Diskussionen und Positionen in der Debatte um das Sterbefasten bzw. den freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF). Besonders lebhaft sei diese Diskussion, weil sie medizinisch-pflegerische und sozial-psychologische Fragen ebenso berühre, wie juristische, sozialpolitische und moralische Positionen.

Perspektivenwechsel

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), spannte in seinem Impulsreferat „Ärztliche Sterbebegleitung – Rolle, Aufgaben und ethische Grenzen für den Arzt“ den Bogen von den Vorgaben der Berufsordnung bis hin zu exemplarischen Kasuistiken aus der Patientenversorgung. Kaplan stellte fest, dass das Thema Sterben und Tod mittlerweile in der Gesellschaft angekommen sei. Auch der Gesetzgeber habe reagiert, mit dem dritten Betreuungsrechtsänderungsgesetz 2009 (Patientenverfügung), dem Hospiz- und Palliativgesetz 2015 und dem Gesetz zur geschäftsmäßigen

Förderung der Selbsttötung § 217 Strafgesetzbuch (StGB). Ganz aktuell hat das Bundesverwaltungsgericht mit seinem Urteil vom März 2017 erneut zur Diskussion beigetragen. Eine Studie zeige, dass beim Sterben „Wirklichkeit und Wunsch auseinander klaffen“, denn die Mehrheit der Menschen in Deutschland (60 Prozent) wollten zu Hause sterben und nicht im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Tatsache sei jedoch, dass 46 Prozent im Krankenhaus und 21 Prozent im Pflegeheim sterben. „Bei vielen Menschen geht der Wunsch nach dem Wo und Wie des Sterbens nicht in Erfüllung“, so Kaplan. Der Präsident erläuterte die Verantwortung des Arztes, der sich hierbei an Regeln

und Grundsätze zu halten und dabei auf die Patientenautonomie zu achten habe. „Wie weit geht diese Autonomie und befindet sich nicht auch die Gesellschaft in einem Spannungsfeld zwischen Fürsorge und Patientenautonomie“, fragte Kaplan. Der Präsident verwies auf den „Hippokratischen Eid“, welcher als Genfer Gelöbnis, soeben durch die Generalversammlung des Weltärztebundes (World Medical Association – WMA) überarbeitet wurde mit stärkerer Berücksichtigung der Patientenautonomie, auf die Muster-Berufsordnung und die Berufsordnung für die Ärzte Bayerns, auf die Grundsätze zur ärztlichen Sterbebegleitung sowie auf die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland (Leitsätze). „Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen“, zitierte der Präsident, woraus sich gesellschaftspolitische Herausforderungen – Ethik, Recht und öffentliche Kommunikation, Bedürfnisse der Sterbenden – Anforderungen an die Versorgungsstrukturen, Anforderungen an die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärzten und Pflegenden, Entwicklungsperspektiven und Forschung sowie eine europäische und internationale Dimension ergäben. Kaplan machte deutlich, dass nach den im Jahr 2011 überarbeiteten Grundsätzen zur ärztlichen Sterbebegleitung, die ärztliche Verpflichtung zur Lebenserhaltung nicht unter allen Umständen bestehe. Unter dem Aspekt Perspektivenwechsel ging Kaplan auf Situationen ein, in denen sonst angemessene Diagnostik und Therapieverfahren nicht mehr angezeigt seien. Dann trete eine palliativmedizinische Versorgung in den Vordergrund. Es gelte eine Basisbetreuung sicherzustellen, wobei Art und Ausmaß einer Behandlung vom Arzt zu verantworten seien. Unter „Hilfe beim Sterben, nicht Hilfe zum Sterben“ subsumierte Kaplan: Ein offensichtlicher Sterbevorgang sollte nicht durch lebenserhaltende Therapien künstlich in die Länge gezogen werden. Die Tötung des Patienten hingegen sei strafbar, auch wenn sie auf Verlangen des Patienten erfolge. Die Mitwirkung des Arztes bei der Selbsttötung sei keine ärztliche Aufgabe. Besonderes Augenmerk legte der Präsident auf die Patientenverfügung und zeigte auf, was sie beinhalten sollte, beispielsweise für welche Situationen diese Verfügung gelte, welche Therapien der Patient verlange und welche er ablehne und ob ein Organpendeausweis vorliege. Schließlich sprach Kaplan Sterbebegleitung aus hausärztlicher Sicht an. Anhand von konkreten Kasuistiken



Dr. Max Kaplan: „Hier sind wir Ärzte gefordert, uns mit dem Sterben auseinanderzusetzen, die Möglichkeiten der menschlichen Sterbebegleitung und der palliativen Versorgung auszuschöpfen.“

zeigte Kaplan, der selbst 30 Jahre als Landarzt niedergelassen war, sowohl den „Regelfall“ als auch den „besonderen Fall“, wie den krebserkrankten Patienten oder das „Sterbefasten“ auf.

Sterbefasten

„Sterbefasten aus rechtlicher Sicht“ titelte der Vortrag von Wolfgang Putz, Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Putz machte dem Auditorium die Bedeutung des neuen § 217 StGB deutlich: Geschäftsmäßige Förderung liege vor, sobald ein Arzt Beistand oder Beratung gewähre oder dies nur verspreche. Sterbefasten sei Suizid – der ärztliche Beistand dazu unterliege § 217. Er gliederte die „Beteiligung am Suizid“ in drei Phasen aus strafrechtlicher Sicht: „1. Beihilfe zur Vorbereitung der Selbsttötung. 2. Nicht hindern (Selbsttötung sei die Tötung des Suizidenten durch den Suizidenten) und 3. Nicht retten.“ Interessant war die Frage: „Ist das Aufhören zu essen und zu trinken eine ‚Selbsttötung‘ im Sinne des § 217 StGB?“. Der Münchner Rechtsanwalt ging zuerst auf das natürliche Nachlassen von Hunger, Durst und Aufnahme von Flüssigkeit und Nahrung infolge der Erkrankung (schon begrifflich kein „Fasten“) ein und sagte wörtlich: „Das ist keine Selbsttötung im Sinne des § 217 StGB.“ Gezieltes Handeln gegen das Leben, um unabhängig von der Erkrankung früher und ohne Erleben der Spätsymptome der Erkrankung zu sterben (FVNF/„Sterbefasten“) sei dagegen eine Selbsttötung im Sinne des § 217 StGB. Es gebe viele Fallgestaltungen, aber auch Probleme

der Abgrenzung bezüglich des Bestimmtheitsgebots. Eine freiverantwortliche Selbsttötung sei ein Grundrecht, deshalb sei der § 217 StGB letztlich ein Verstoß gegen das Grundgesetz. Die aktuelle Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, nach der ein unheilbar Kranker in extremen Ausnahmefällen Anspruch auf eine Substanz zur Selbsttötung erhalten könne, sieht Putz als unvereinbar mit § 217 StGB und damit als „Stichelei gegenüber dem Gesetzgeber“. Der Arzt habe keine „Garantenpflicht für das Leben, sondern für den Patientenwillen“ und eine illegale Suizidhilfe sei „beim Arzt immer Tötung durch Unterlassung, nicht nur unterlassene Hilfeleistung“, so Putz' Darstellung der Rechtslage. Der zweite Absatz des § 217 StGB stellt Angehörige und nahestehende Personen straffrei, wenn sie zum Beispiel den Suizidenten zum Sterbehel-

fer in die Schweiz fahren. Hilft der Arzt hingegen unmittelbar einem Patienten in Deutschland beim Suizid oder Sterbefasten, macht er sich grundsätzlich nach § 217 StGB strafbar.

Darüber diskutierten über 20 Referentinnen und Referenten aus Politik, Recht, Kirche und dem Gesundheitswesen mit Betroffenen, Begleiterinnen und Begleitern sowie Angehörigen und Interessierten. Ein Indiz für das wachsame Interesse an diesem heiklen Thema zeigte die Teilnehmerzahl, war doch das Symposium mit über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht. Das ganze Programm findet sich online unter www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltungsarchiv

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

Erweitern Sie Ihre Diagnose-
und Behandlungsfähigkeiten

ZUSATZWEITERBILDUNG Manuelle Medizin / Chirotherapie

Erfahrene Instruktoren vermitteln praxisrelevante, wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in Manueller Medizin.

Kursstart: 19.01.2018 | Kursdauer: 20 Monate

Kursort: München am Klinikum Großhadern

Jetzt Kurskalender 2018
anfordern!



Kurse bequem online buchen. www.manuelle-mwe.de



MWE

Ärztseminar für | Multidisziplinär
Manuelle Medizin | Wissenschaftlich
Effizient

Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin

E-Mail: Info@manuelle-mwe.de

www.manuelle-mwe.de



MedAss-Hotline 089 4147-154

Bei Fragen rund um die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA) bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) die MedAss-Hotline für Ärztinnen und Ärzte in Bayern an. Unter der Telefonnummer 089 4147-154 beantworten Assessorin Anna-Marie Wilhelm-Mihinec, Leiterin Referat Berufsordnung II, und Dipl.-Medizinpädagogin Bettina Leffer, Abteilungsleiterin MFA, Fragen zu allen Aspekten der MFA-Ausbildung. Von A wie Ausbildungsvertrag bis Z wie Zwischenprüfung bietet die Hotline kompetente Auskunft und Beratung, zum Beispiel inhaltliche und rechtliche Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, Verkürzung bzw. Verlängerung der Ausbildung, Prüfungen usw. ...

Die Hotline steht jeden zweiten Mittwochnachmittag eines Monats von 14.00 bis 15.00 Uhr zur Verfügung. Die Telefonate können zur Qualitätssicherung mitgeschnitten werden. Die MedAss-Hotline ermöglicht Ärztinnen und Ärzten in Bayern den direkten Dialog mit der Fachabteilung.

Hotline 089 4147-154

Termine im 1. Halbjahr 2018 – immer von 14.00 bis 15.00 Uhr:

- » 10. Januar 2018
- » 14. Februar 2018
- » 14. März 2018
- » 11. April 2018
- » 9. Mai 2018
- » 13. Juni 2018

Im Übrigen weisen wir darauf hin, dass die Abteilung Medizinische Assistenzberufe außerhalb der MedAss-Hotline über 089 4147-152 oder per E-Mail: medass@blaek.de für Sie jederzeit zu den üblichen Telefonsprechzeiten der BLÄK erreichbar ist.

*Anna-Marie Wilhelm-Mihinec
und Bettina Leffer (beide BLÄK)*

Gesund älter werden – Seniorengesundheit

Mit Jahresschwerpunkten werden vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) bestimmte Präventionsthemen in den Fokus gerückt. Am 24. Oktober startete die Schwerpunktkampagne zur Seniorengesundheit unter dem Motto: „Mein Freiraum. Meine Gesundheit. In jedem Alter.“ und wird bis Ende 2018 andauern. Geplant sind landesweite Aktionen gemeinsam mit den Gesundheitsregionen plus, dem öffentlichen Gesundheitsdienst, dem Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung sowie den Partnern im Bündnis für Prävention.

Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung bedeuten in jeder Lebensphase einen Gewinn. Mit dieser Kampagne sollen Männer und Frauen ab 65 Jahren motiviert werden, den Freiraum, der durch Eintritt in den Ruhestand entsteht, zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden zu nutzen, sowohl in körperlicher als auch seelischer und sozialer

Hinsicht. Unter www.freiraum.bayern.de gibt es Informationen zur Schwerpunktkampagne und unter www.stmgrp.bayern.de/ministerium/ veranstaltungen finden sich Veranstaltungen zum Thema.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

Nachtrag

Leider wurde im Beitrag „Schlaganfall! Wieder zu Hause – wie geht es weiter?“ (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 11/2017, Seite 586 f.) der Vortrag von Dr. Andreas Trieb, Allgemeinarzt und 1. Vorsitzender von IKARUS e. V. nicht berücksichtigt. Trieb stellte die Arbeit von IKARUS e. V., dem freiwilligen Zusammenschluss von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Berufsgruppen und Institutionen in München-Nord und Schwabing vor, die an der Betreuung, Behandlung und Versorgung von alten Menschen in ihrer häuslichen Umgebung beteiligt sind. Ziel von IKARUS ist die interdisziplinäre, koordinierte Zusammenarbeit bei der häusli-

Der 76. Bayerische Ärztetag hat folgende Beschlüsse gefasst, auf die wir gesondert hinweisen möchten:

Pflege stärken – Patienten schützen: Bayerische Ärztinnen und Ärzte unterstützen Forderungen nach verbindlichen Personalvorgaben für Krankenhäuser

Der 76. Bayerische Ärztetag hält eine bessere Personalausstattung bayerischer Kliniken mit Pflegekräften für dringend erforderlich. Die im internationalen Vergleich ungünstigen Betreuungsschlüssel konterkarieren ärztliche Bemühungen um eine hohe Behandlungsqualität. Die Qualität der Grund- und Behandlungspflege – wie auch diejenige anderer medizinischer Leistungen wie beispielsweise der Physio-, Ergo- oder Logotherapie – entscheidet mit über den Behandlungserfolg oder -misserfolg, auch in bayerischen Kliniken.

Ungachtet der Diskussion um Form und Stil der Auseinandersetzung (beispielsweise Streiks zur Erzwingung tariflicher Regelungen zur Personalentlastung) ruft der 76. Bayerische Ärztetag daher alle Ärztinnen und Ärzte auf, diesbezügliche Forderungen der Pflegenden zu unterstützen.

Arztpraxis frei von Parteipolitik

Der 76. Bayerische Ärztetag stellt fest: Parteipolitisches Werbematerial, gleich welcher Couleur, ist weder im Wartezimmer noch im Sprechzimmer auszulegen und propagandistisch zu bewerben.

Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung

Der 76. Bayerische Ärztetag empfiehlt den Ärztinnen und Ärzten sich über die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“, gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), zu informieren. Sie stellen eine wissenschaftliche Grundlage dar, wie mehr Bewegung in den Alltag kommen kann. Die Empfehlungen sollen für die Ärztinnen und Ärzte zum Anlass genommen werden, die Bewegungsberatung für die Patientinnen und Patienten in der ärztlichen Tätigkeit in Praxis, Klinik und Behörden umzusetzen.

chen Betreuung von alten Patienten. Aktuell vertretene Gruppen sind Hausärzte, Fachärzte, ambulante Pflegedienste, soziale Dienste (ASD, Altenservice-Zentren), Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden, die Beratungsstelle Wohnen, der Gerontopsychiatrische Dienst München-Nord und eine Sozialpädagogin eines Altenpflegeheims. „Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot häuslicher und aufsuchender geriatrischer Rehabilitation, das sowohl als Ergänzung als auch als Alternative zur ambulanten und stationären Rehabilitati-on geeignet ist“, so der engagierte Allgemein-arzt, der auch konkrete Fallbeispiele aus der Patientenversorgung schilderte (www.ikarus-muenchen.de).

Dagmar Nedbal (BLÄK)

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin



Wir freuen uns, Ihnen unsere nächsten Termine für das Jahr 2018 bekannt geben zu können.

Notfälle in der Hausarztpraxis – München
Mittwoch, 17. Januar 2018

Notfälle in der Hausarztpraxis – Nürnberg
Mittwoch, 31. Januar 2018

Notfälle in der Hausarztpraxis – München
Mittwoch, 7. Februar 2018

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an die KoStA unter Telefon 089 4147-403, E-Mail: koordinierungsstelle@kosta-bayern.de wenden.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2017, Seite 560 f.

- | | | | | |
|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| A | E | A | C | B |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| B | C | A | B | E |

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „S3-Leitlinie: Unkomplizierte Harnwegsinfektion“ von Dr. Jennifer Kranz, Dr. Stefanie Schmidt und Apl. Professor Dr. Dr. h. c. Kurt Naber.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte.

Insgesamt haben über 3.000 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Anzeige

Mitten im Markt Messe Stuttgart

MEDIZIN

Fachmesse + Kongress
für die ambulante ärztliche Versorgung

Nutzen Sie die MEDIZIN als Informations-, Fort- und Weiterbildungsplattform und erfahren Sie mehr über aktuelle Trends und medizinische Innovationen. Wir freuen uns auf Sie!

- + Profitieren Sie von einem umfangreichen Vortrags- und Seminarprogramm
- + Knüpfen Sie wertvolle Kontakte und tauschen Sie sich mit Fachkollegen aus
- + Nutzen Sie das vielfältige Angebot und sammeln Sie Fortbildungspunkte

BEZIRKSARZTEKAMMER
NORDWÜRTEMBERG
Ideeeller Träger und Kongressveranstalter

Messe Stuttgart

26.-28. Januar 2018 | Freitag-Sonntag

Bleiben Sie am Puls der Zeit!

#Medizin18
www.medizin-stuttgart.de

Berufsordnung für die Ärzte Bayerns

Der 76. Bayerische Ärztetag hat am 21. Oktober 2017 folgende Änderungen der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns – Bekanntmachung vom 9. Januar 2012 i. d. F. der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2015 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2015, Seite 669) beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 6. November 2017, 32-G8507.21-2017/3-17, die Änderungen genehmigt.

I.

§ 10 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„Der Arzt hat dem Patienten auf sein Verlangen in die ihn betreffende Dokumentation Einsicht zu gewähren, soweit der Einsichtnahme nicht erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen. Ausnahmsweise darf der Arzt einzelne Aufzeichnungen von der Einsichtnahme ausnehmen, wenn sein Interesse am Schutz seines Persönlichkeitsrechts das Interesse des Patienten an der Einsichtnahme überwiegt.“

II.

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

Rosenheim, den 21. Oktober 2017
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 22. November 2017
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns

Der 76. Bayerische Ärztetag hat am 21. Oktober 2017 folgende Änderungen der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 („Bayerisches Ärzteblatt“ 7-8/2004, Seite 411 und Spezial 1/2004), zuletzt geändert am 23. Oktober 2016 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2016 Seite 658) beschlossen:

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 6. November 2017, G32a-G8507.21-2017/3-16, die Änderungen genehmigt.

I.

In Abschnitt C Nr. 9 (Geriatric) werden unter der Überschrift „Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung“ vor den Worten „einer Facharztbezeichnung im Gebiet Chirurgie“ die Worte „Facharzt Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (auch Anerkennung als Facharzt für Psychotherapeutische Medizin nach bisherigem Recht)“, eingefügt.

II.

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

Rosenheim, den 21. Oktober 2017
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 22. November 2017
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 76. Bayerische Ärztetag hat am 21. Oktober 2017 folgende Änderungen der Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer – Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (Neufassung vom 1. August 2005, zuletzt geändert durch Beschlüsse vom 14. Oktober 2006, „Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2006, Seite 637 f.) – beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 14. November 2017, G32h-G8507.21-2017/3-19, die Änderungen genehmigt.

I.

1. In § 1 wird folgender Abs. 3 angefügt:
„Die Ethik-Kommission beantragt die Registrierung bei einer Bundes- oder Landesbehörde für Verfahren, in denen dies gesetzlich vorgeschrieben ist.“

2. In § 2 Abs. 2 werden die Worte „der Strahlenschutz- und der Röntgenverordnung“ ersetzt durch die Worte „dem Strahlenschutzgesetz und den auf dessen Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen“.

3. § 3 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:
„Die Ethik-Kommission ist interdisziplinär zusammengesetzt und besteht aus je mindestens einem Juristen, einer Person mit wissenschaftlicher oder beruflicher Erfahrung auf dem Gebiet der Ethik in der Medizin, einer Person mit Erfahrung auf dem Gebiet der Versuchsplanung und Statistik, drei Ärzten, die über Erfahrungen in der klinischen Medizin verfügen, davon ein Facharzt für klinische Pharmakologie oder für Pharmakologie und Toxikologie, sowie einem Laien.“



Gemäß § 19 Abs. 2 der Wahlordnung für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer (WahlO) wird hiermit das Ergebnis der Wahl der Delegierten und Ersatzleute zur Bayerischen Landesärztekammer vom 20.11.2017 bis 1.12.2017, gemäß § 3 Abs. 1 WahlO gegliedert nach den Wahlbezirken und gemäß § 4 Satz 1 WahlO für die jeweiligen Stimmkreise und in Spezial 2/2017 veröffentlicht. Für die Delegierten, die in einzelnen Stimmkreisen aus verschiedenen Wahlvorschlägen gewählt wurden, sind deren Ersatzleute, die eventuell nach § 5 Abs. 2 WahlO nachrücken, gegliedert nach Wahlvorschlägen angegeben.

Als Stichtag für die Bekanntgabe des Wahlergebnisses habe ich gemäß § 19 Abs. 2 WahlO den 3.1.2018 festgesetzt.

Jeder Wahlberechtigte kann gemäß § 20 Abs. 1 WahlO binnen 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses die Wahl wegen Verletzung der Wahlordnung bei der Bayerischen Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, anfechten. Die Anfechtungsfrist endet damit am Mittwoch, den 17.1.2018, 24.00 Uhr (Eingang bei der Bayerischen Landesärztekammer, nicht Poststempel).

Peter Kalb, Landeswahlleiter (BLÄK)

- b) Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:
„Ferner gehören der Ethik-Kommission Konsiliarii für Pädiatrie, Strahlenschutz und Medizinprodukte an. Diese und externe Sachverständige werden bei Bedarf zur Bewertung einschlägiger Vorhaben hinzugezogen.“
- c) Es wird folgender neuer Abs. 3 eingefügt:
„Bei der Auswahl der Mitglieder, Konsiliarii und externen Sachverständigen werden Frauen und Männer mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe gleichermaßen berücksichtigt.“
- d) Abs. 3 wird zu Abs. 4 und wie folgt geändert:
„Die Mitglieder und Konsiliarii der Ethik-Kommission werden vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer im Einvernehmen mit dem als Rechtsaufsicht für die Bayerische Landesärztekammer zuständigen Staatsministerium für die Dauer seiner Amtsperiode ernannt. Mehrmalige Bestellungen sind zulässig.“
- e) Abs. 4 wird zu Abs. 5 und wie folgt geändert:
- aa) In Satz 1 werden die Worte „stellvertretenden Mitglieder“ ersetzt durch das Wort „Konsiliarii“.
- bb) Ferner wird folgender Satz 2 angefügt:
„Bei der Wahl des Vorsitzes sollen weibliche und männliche Mitglieder zur Wahl stehen.“
- f) Abs. 5 wird zu Abs. 6 und wie folgt geändert:
- aa) In Satz 1 werden hinter die Worte „Jedes Mitglied“ die Worte „und jeder Konsiliarius“ eingefügt.
- bb) In Satz 2 werden hinter die Worte „Scheidet ein Mitglied“ die Worte „oder Konsiliarius“ eingefügt.
4. § 4 wird wie folgt geändert:
- a) Er erhält folgende neue Überschrift:
„Unabhängigkeit und Pflichten der Mitglieder, Konsiliarii und externer Sachverständiger, Befangenheit“
- b) In Abs. 1 wird folgender Satz 4 angefügt:
„Die Geschäftsstelle holt zu jedem Antrag Unabhängigkeitserklärungen der beteiligten Mitglieder, Konsiliarii und externen Sachverständigen ein, die beinhalten, dass diese keine finanziellen oder persönlichen Interessen, die Auswirkungen auf ihre Unparteilichkeit haben könnten, haben.“
- c) Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:
„Sowohl die Mitglieder der Ethik-Kommission als auch die hinzugezogenen Konsiliarii und Sachverständigen sollen über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen. Sie sind verpflichtet sich regelmäßig fortzubilden.“
5. Folgender § 5 wird neu eingefügt:
- „§ 5 Geschäftsstelle“**
- (1) Die Bayerische Landesärztekammer stellt die für die Geschäftsführung der Ethik-Kommission notwendigen personellen und sachlichen Mittel zur Verfügung. Die Einzelheiten werden in Handlungsanweisungen (SOPs „standard operating procedures“) geregelt, die die Ethik-Kommission mit Mehrheit beschließt.
- (2) Das Personal der Geschäftsstelle soll über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen.
- (3) Die Geschäftsstelle prüft eingehende Anträge auf formale Vollständigkeit und leitet diese an die Mitglieder und bei Bedarf an Konsiliarii und externe Sachverständige weiter. Sie sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Fristen.
- (4) Die Kommunikation mit den Antragstellern und Behörden erfolgt grundsätzlich über die Geschäftsstelle.
- (5) Die Geschäftsstelle legt die Sitzungstermine im Benehmen mit dem Vorsitzenden fest und bereitet die Sitzung vor. Sie hält die Ergebnisse der Sitzungen in einem schriftlichen Protokoll fest.
- (6) Die Geschäftsstelle erstellt einen jährlichen Tätigkeitsbericht.
- (7) Die Geschäftsstelle teilt der registrierenden Behörde Änderungen, die die Voraussetzungen der Registrierung betreffen, unverzüglich mit.“
6. § 5 wird zu § 6 und wie folgt geändert:
- a) In Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „in der Regel“ gestrichen.
- b) In Abs. 1 wird folgender Satz 2 angefügt:
„Als Antrag gilt auch eine gesetzlich geregelte elektronische Einreichung über Datenbanken.“
- c) Abs. 2 wird wie folgt geändert:
„In der Beratung nach § 15 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns kann die Ethik-Kommission den Antragsteller um eine mündliche Erläuterung des Forschungsvorhabens bitten oder ergänzende Unterlagen, Angaben oder Begründungen verlangen.“
7. Der bisherige § 6 wird zu § 7 und wie folgt geändert:
- a) In Abs. 3 Satz 3 wird folgender Halbsatz gestrichen:
„, sofern gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen und kein Mitglied widerspricht.“
- b) Die Absätze 4 und 5 werden gestrichen.
8. Der bisherige § 7 wird zu § 8 und wie folgt geändert:
- a) In Abs. 1 wird die Zahlenangabe „fünf“ durch „sieben“ ersetzt und hinter dem Wort „Mitgliedern“ wird folgender Halbsatz eingefügt: „, wovon ein Mitglied ein Laie ist.“
- b) In Abs. 2 wird Satz 3 gestrichen.
- c) In Abs. 3 werden die Worte „in einem Sondervotum“ gestrichen.
- d) In Abs. 4 Satz 1 werden hinter die Worte „allein zu entscheiden“ die Worte „oder die Geschäftsstelle zu einer Entscheidung autorisieren.“ angefügt.
- e) In Abs. 5 Satz 1 werden die Worte „dem Antragsteller“ gestrichen.
9. Der bisherige § 8 wird aufgehoben.
10. Die „Übergangsvorschrift“ wird gestrichen.

II.

Die Änderungen der Anlage A treten am 1. Januar 2018 in Kraft.

III.

Der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer wird ermächtigt, die Neufassung der Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer) amtlich bekannt zu machen.

Rosenheim, den 21. Oktober 2017
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 22. November 2017
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer

Neufassung der Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer

Auf Grund Ziffer III. der Entschließung des 76. Bayerischen Ärztetages am 21. Oktober 2017 in Rosenheim („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2017, BLÄK amtliches) wird hiermit die Neufassung der Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer in der vom 1. Januar 2018 an geltenden Fassung bekannt gemacht.

Ausgefertigt, München, den 22. November 2017,
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Die Neufassung ergibt sich aus der Neufassung vom 1. August 2005 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 14. Oktober 2006 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2006, Seite 637 f.) sowie den Änderungsbeschlüssen vom 21. Oktober 2017 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2017, BLÄK amtliches) und ist im gesamten Wortlaut nachfolgend veröffentlicht.

Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2017, BLÄK amtliches)

§ 1 Einrichtung, Name und Sitz

(1) Bei der Bayerischen Landesärztekammer ist eine Ethik-Kommission zur Beurteilung ethischer und rechtlicher Aspekte medizinischer Forschung am Menschen eingerichtet.

(2) Sie führt die Bezeichnung „Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer“. Sie hat ihren Sitz bei der Bayerischen Landesärztekammer.

(3) Die Ethik-Kommission beantragt die Registrierung bei einer Bundes- oder Landesbehörde für Verfahren, in denen dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

§ 2 Aufgaben und Grundlagen der Tätigkeit

(1) Die Ethik-Kommission hat die Aufgabe, Mitglieder eines bayerischen ärztlichen Kreisverbandes vor der Durchführung klinischer Versuche am Menschen oder der epidemiologischen Forschung mit personenbezogenen Daten nach § 15 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns in der jeweiligen Fassung zu beraten.

(2) Sie nimmt ferner die in Gesetzen und Verordnungen der Ethik-Kommission zugewiesenen Aufgaben wahr, insbesondere dem Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz, dem Arzneimittelgesetz, dem Medizinproduktegesetz, dem Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens sowie dem Strahlenschutzgesetz und den auf dessen Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Die Ethik-Kommission arbeitet auf Grundlage des geltenden Rechts und der einschlägigen Berufsregeln einschließlich des wissenschaftlichen Standards. Sie berücksichtigt einschlägige nationale und internationale Empfehlungen.

(4) Die Verantwortung des Leiters des Forschungsvorhabens und jedes einzelnen teilnehmenden Arztes bleibt unberührt.

§ 3 Zusammensetzung, Bestellung und Vorsitz

(1) Die Ethik-Kommission ist interdisziplinär zusammengesetzt und besteht aus je mindestens einem Juristen, einer Person mit wissenschaftlicher oder beruflicher Erfahrung auf dem Gebiet der Ethik in der Medizin, einer Person mit Erfahrung auf dem Gebiet der Versuchsplanung und Statistik, drei Ärzten, die über Erfahrungen in der klinischen Medizin verfügen, davon ein Facharzt für klinische Pharmakologie oder für Pharmakologie und Toxikologie, sowie einem Laien.

(2) Ferner gehören der Ethik-Kommission Konsiliarii für Pädiatrie, Strahlenschutz und Medizinprodukte an. Diese und externe Sachverständige werden bei Bedarf zur Bewertung einschlägiger Vorhaben hinzugezogen.

(3) Bei der Auswahl der Mitglieder, Konsiliarii und externen Sachverständigen werden Frauen und Männer mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe gleichermaßen berücksichtigt.

(4) Die Mitglieder und Konsiliarii der Ethik-Kommission werden vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer im Einvernehmen mit dem als Rechtsaufsicht für die Bayerische Landesärztekammer zuständigen Staatsministerium für die Dauer seiner Amtsperiode ernannt. Mehrmalige Bestellungen sind zulässig.

(5) Die Mitglieder und Konsiliarii der Ethik-Kommission wählen mit Mehrheit ein ärztliches Mitglied zum Vorsitzenden und regeln mit Mehrheit seine Stellvertretung. Bei der Wahl des Vorsitzes sollen weibliche und männliche Mitglieder zur Wahl stehen.

(6) Jedes Mitglied und jeder Konsiliarius kann seine Tätigkeit in der Ethik-Kommission durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer beenden. Scheidet ein Mitglied oder Konsiliarius während der Dauer einer Amtsperiode aus, so wird für die restliche Amtsperiode ein Nachfolger bestellt.

§ 4 Unabhängigkeit und Pflichten der Mitglieder, Konsiliarii und externer Sachverständiger, Befangenheit

(1) Die Mitglieder, Konsiliarii und externen Sachverständigen sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Sie sind nur ihrem Gewissen verantwortlich. Sie sind zur Vertraulichkeit und Verschwiegenheit verpflichtet. Die Geschäftsstelle holt zu jedem Antrag Unabhängigkeitserklärungen der beteiligten Mitglieder, Konsiliarii und externen Sachverständigen ein, die beinhalten, dass diese keine finanziellen oder persönlichen Interessen, die Auswirkungen auf ihre Unparteilichkeit haben könnten, haben. Mitglieder und Konsiliarii, die an einem zu beurteilenden Forschungsvorhaben mitwirken oder für die sonstige Ausschlussgründe im Sinne des Art. 20 f. des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes vorliegen, sind von der

Beratung und Abstimmung über den entsprechenden Antrag ausgeschlossen; externe Sachverständige werden nicht beauftragt, wenn derartige Umstände bzw. Ausschlussgründe vorliegen. Ob die Voraussetzungen nach Satz 5 vorliegen, entscheidet durch Beschluss die Ethik-Kommission ohne Mitwirkung des persönlich Beteiligten. Die Mitglieder und Konsiliarii geben vor ihrer Ernennung durch den Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer eine Erklärung zu ihren finanziellen Interessen entsprechend § 3 Abs. 4 Satz 3 der Klinische Prüfung-Bewertungsverfahren-Verordnung ab; eine solche Erklärung ist weiterhin zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der Bayerischen Landesärztekammer gegenüber abzugeben. Eine solche Erklärung geben externe Sachverständige vor ihrer ersten Beauftragung und im Falle wiederholter Beauftragung zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der Bayerischen Landesärztekammer gegenüber ab.

(2) Sowohl die Mitglieder der Ethik-Kommission als auch die hinzugezogenen Konsiliarii und Sachverständigen sollen über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen. Sie sind verpflichtet sich regelmäßig fortzubilden.

§ 5 Geschäftsstelle

(1) Die Bayerische Landesärztekammer stellt die für die Geschäftsführung der Ethik-Kommission notwendigen personellen und sachlichen Mittel zur Verfügung. Die Einzelheiten werden in Handlungsanweisungen (SOPs „standard operating procedures“) geregelt, die die Ethik-Kommission mit Mehrheit beschließt.

(2) Das Personal der Geschäftsstelle soll über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen.

(3) Die Geschäftsstelle prüft eingehende Anträge auf formale Vollständigkeit und leitet diese an die Mitglieder und bei Bedarf an Konsiliarii und externe Sachverständige weiter. Sie sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Fristen und für die Aufbewahrung von Antragsunterlagen, Sitzungsprotokollen und Unabhängigkeitser-

klärungen für die Dauer von 10 Jahren nach Beendigung oder Abbruch der Studie, soweit nicht nach anderen Vorschriften andere Aufbewahrungsfristen bestehen.

(4) Die Kommunikation mit den Antragstellern und Behörden erfolgt grundsätzlich über die Geschäftsstelle.

(5) Die Geschäftsstelle legt die Sitzungstermine im Benehmen mit dem Vorsitzenden fest und bereitet die Sitzung vor. Sie hält die Ergebnisse der Sitzungen in einem schriftlichen Protokoll fest.

(6) Die Geschäftsstelle erstellt einen jährlichen Tätigkeitsbericht.

(7) Die Geschäftsstelle teilt der registrierenden Behörde Änderungen, die die Voraussetzungen der Registrierung betreffen, unverzüglich mit.

§ 6 Antragstellung

(1) Die Ethik-Kommission wird auf schriftlichen Antrag tätig. Als Antrag gilt auch eine gesetzlich geregelte elektronische Einreichung über Datenbanken.

(2) In der Beratung nach § 15 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns kann die Ethik-Kommission den Antragsteller um eine mündliche Erläuterung des Forschungsvorhabens bitten oder ergänzende Unterlagen, Angaben oder Begründungen verlangen.

§ 7 Sitzungen

(1) Die Sitzungen der Ethik-Kommission sind nicht öffentlich.

(2) Die Ethik-Kommission tagt, so oft es die Geschäftslage erfordert. Die Einladung erfolgt durch den Vorsitzenden, der die Sitzung leitet.

(3) Die Ethik-Kommission entscheidet grundsätzlich nach mündlicher Erörterung. Mündliche Erörterung kann auch über Telekommunikationsmittel erfolgen, die den unmittelbaren

Austausch von Rede und Gegenrede erlauben (zum Beispiel Telefonkonferenz, Videokonferenz). Schriftliche Beschlussfassung im Umlaufverfahren ist zulässig.

§ 8 Beschlussfassung

(1) Die Ethik-Kommission fasst ihre Beschlüsse unter Mitwirkung von mindestens sieben Mitgliedern, wovon ein Mitglied ein Laie ist.

(2) Die Ethik-Kommission soll über die jeweils zu treffenden Beschlüsse einen Konsens anstreben. Wird ein solcher nicht erreicht, beschließt sie mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

(3) Jedes Mitglied der Kommission kann seine abweichende Meinung zu Protokoll geben.

(4) Die Kommission kann den Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied, soweit dies gesetzlich zulässig ist, im Voraus durch Beschluss ermächtigen, unter Einbeziehung der Geschäftsstelle und ggf. eines weiteren Mitglieds, allein zu entscheiden oder die Geschäftsstelle zu einer Entscheidung autorisieren. Die Kommission kann diese Ermächtigung jederzeit durch Beschluss widerrufen.

(5) Die Entscheidung der Ethik-Kommission ist schriftlich mitzuteilen. Die Ethik-Kommission macht kenntlich, aufgrund welcher gesetzlichen Grundlage sie tätig wird. Bescheide und Auflagen zur Änderung des Forschungsvorhabens sind schriftlich zu begründen.

§ 9 Kosten und Entschädigungen

(1) Für die Prüfung und Beratung von Forschungsvorhaben werden Gebühren und Auslagen nach den einschlägigen Vorschriften erhoben.

(2) Die Mitarbeit in der Ethik-Kommission erfolgt ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten eine Entschädigung, deren Höhe durch den Vorstand der Kammer festgesetzt wird.

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Ärztliche Führung

16. bis 21.4.2018 98 •	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	16./17.4. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München 18. bis 21.4. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.100 €	
---	--	---	--	---

Begutachtung

19. bis 21.7.2018 <i>Seminarteil 1</i> 39 •	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
---	--	--	--	---

15. bis 17.11.2018 <i>Seminarteil 2</i> 29 •	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
--	--	--	--	--

Ernährungsmedizin

21. bis 24.3.2018 und 6. bis 9.6.2018 120 •	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 €	
--	--	--	--	---

Humangenetik

29. bis 31.1.2018 8 •	Webbasierte-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Dr. J. W. Weidringer	www.elearning-blaek.de	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €	
--	---	-------------------------------	--	--

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
1.2.2018	Webbasierte-Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Dr. J. W. Weidringer	www.elearning-blaek.de	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrollegend@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei	

Hygiene

17. bis 19.1.2018 38 ●	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement“ VL: Dr. M. Schulze	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildungskalender , 850 €	
7. bis 10.2.2018 48 ●	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Prof. Dr. W. Schneider	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458, oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
14. bis 16.3.2018 38 ●	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Dr. N. Wantia und Dr. E. F. Gebhardt	Technische Universität München, Trogerstr. 30, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildungskalender , 850 €	
14. bis 17.5.2018 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ ABS-Basiskurs zum ABS-beauftragten Arzt VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildungskalender , 1.200 €	
6. bis 8.6.2018 38 ●	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildungskalender , 850 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
11. bis 14.9.2018 34 ●	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. Ch. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Christian Wies- zczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender , 850 €	

Interdisziplinär

11.4.2018 <i>13.00 bis 17.45 Uhr</i> 5 ●	17. Suchtforum „Grundfragen der medizinischen Verwen- dung von Cannabis“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Klinikum rechts der Isar, Hörsaal A, Ismaninger Straße 22, 81675 München	Bayerische Landesapothekerkammer, Baye- rische Akademie für Sucht- und Gesund- heitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsycho- therapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Mar- lene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei	
--	--	--	---	--

29./30.6.2018 und 13./14.7.2018 24 ●	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Rothof Bogenhausen, Denninger Str. 114, 81925 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Som- mer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender , 690 €	
---	--	---	---	--

Notfallmedizin

3. bis 10.3.2018 160 ●	Ärztlicher Leiter Rettungs- dienst: Modul I/II von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Som- mer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender , 2.800 €	
---	---	--	--	---

10. bis 17.3.2018 80 ●	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 Berchtesgaden	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Eva- Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender , 895 €	
---	--	---	--	---

15.6.2018 8 ●	AufbauSeminar für Leitende Notärztinnen/Leitende Not- ärzte – „Besondere Gefah- renlagen“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: ina@blaek.de, Anmeldung über www. blaek.de/online/fortbildungskalender , 165 €	
--------------------------------	--	--	--	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
7. bis 14.7.2018 80 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul III von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	7. bis 10.7. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München 11. bis 14.7. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 2.900 €	
19. bis 22.7.2018 43 ●	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Regensburg – Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 Lappersdorf	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: Ina@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
17. bis 19.10.2018 20 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €	

Organspende

23.2.2018 8 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil B) VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €	
-------------------------	---	--	---	--

Psychosomatische Grundversorgung

4./5.5.2018 20 ●	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 1: Theorieseminar (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 350 €	
19. bis 21.7.2018 30 ●	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über: www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 450 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Qualitätsmanagement

2./3.2.2018 (Seminar) und 23./24.2.2018 (Trainingspeer) 40 ●	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Mar- lene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 Mün- chen, E-Mail: peer_review@blaek.de, On- line-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €; Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft, 1.600 €	
3.3.2018 80 ●	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Quali- tätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €	
3. bis 10.3.2018 160 ●	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curricu- lum Ärztliches Qualitätsma- nagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.750 €	
18. bis 21.6.2018 44 ●	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Som- mer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 Mün- chen, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
23.6.2018 12 ●	Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 175 €	
7. bis 14.7.2018 80 ●	Seminar Qualitätsmanage- ment (Modul III von III) ent- sprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanage- ment (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	7. bis 10.7. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München 11. bis 14.7. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.990 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Schutzimpfungen

24.2.2018 10 ●	Schutzimpfung VL: Prof. Dr. C. Bogdan	Universitätsklinikum Erlangen, Mikrobiologi- sches Institut – Klinische Mikrobiologie, Immuno- logie und Hygiene, Wasserturmstr. 3/5, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 225 €	
--------------------------	--	---	---	---

Schwangerschaftsabbruch

14.4.2018 8 ●	Medizinische und ethische Aspekte des Schwanger- schaftsabbruchs VL: Dr. S. Eidenschink	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 990 €	
-------------------------	--	--	---	---

Suchtmedizinische Grundversorgung

2./3.3.2018 20 ●	Suchtmedizinische Grund- versorgung: Seminarteil 1 (Grundlagen 1 + 2 sowie Al- kohol-Tabak-Abhängigkeit) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 270 €	
----------------------------	---	--	---	--

13./14.4.2018 20 ●	Suchtmedizinische Grund- versorgung: Seminarteil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/ online/fortbildungskalender, 440 €	
------------------------------	---	--	---	---

28.4.2018 10 ●	Suchtmedizinische Grund- versorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächs- führung/Praktische Umset- zung) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/ online/fortbildungskalender, 220 €	
--------------------------	--	--	---	---

25.7.2018 und 12.10.2018 24 ●	Qualifizierung Tabakent- wöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013) VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 550 €	
---	---	--	---	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

12./13.4.2018 16 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Dr. G. Wittmann	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	
8.6.2018 8 ●	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Zimmermann	Novotel Erlangen, Hofmannstr. 34, 91052 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 180 €	
27./28.7.2018 17 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelsporten, Mainastr. 42, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	

Verkehrsmedizinische Begutachtung

2. bis 4.5.2018 28 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
--------------------------------	---	--	--	---

Wiedereinstieg

23. bis 27.4.2018 40 ●	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213, oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	
----------------------------------	---	--	--	---



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de**



Zusammenarbeit von Ärzten und Sportvereinen

Zum Artikel von Dr. Leonard Fraunberger in Heft 10/2017, Seite 518 ff.

Der Artikel bringt die bekannten Empfehlungen zur Prävention der durch ungesunden Lebensstil verursachten Erkrankungen. „Der Austausch und die Zusammenarbeit von Ärzten mit Sportvereinen ist dabei sehr hilfreich.“ Wie diese Zusammenarbeit gestaltet werden kann oder soll, wird nicht erwähnt.

Es genügt nicht, wenn ein Sportmediziner einen Vortrag vor Sportlern und Funktionären hält. Der Sportarzt muss selbst in den Sportvereinen tätig werden, er muss sich über die angebotenen Sportarten kundig machen – und wenn keine für seine Patienten geeignete Gruppe besteht, hat er die Möglichkeit, eine eigene gesundheitsorientierte Gruppe aufzubauen.

1981 habe ich die erste beständige Herzsportgruppe in Niederbayern und 1997 und 1998

zwei Osteoporose-Rehasportgruppen gegründet. Für die Leistungsfähigeren leite ich seit vielen Jahren eine Sparte „gesundheitsorientierter Fitnesssport“. Das tut mir selbst gut und einige Teilnehmer konnten die Blutdruck- und Diabetesmedikamente erheblich reduzieren oder ganz absetzen.

Die vom Bayerischen Sportärzteverband mit dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) ausgehandelte Vergütung von sportärztlichen Untersuchungen mit einem Nachlass von 15 Prozent ist für die Sportvereine nicht hilfreich. Das ist immer noch teuer, als Privatpatienten der Postbeamtenkrankenkasse bezahlen.

Ich bin sicher, dass jeder Sportarzt, der sich bei den Sportvereinen engagieren möchte, die größtmögliche Unterstützung erhält.

*Dr. Eckart Rössler,
Facharzt für Innere Medizin,
94143 Grainet*

Antwort

Die Zusammenarbeit von Ärzten und Sportvereinen kann vielschichtig sein und lässt sich im gesamten Umfang auch nicht in einem kurzen Übersichtsartikel behandeln. Daher bin ich dankbar für die Anregung zur Diskussion vom Kollegen Rössler, der beispielhaft als authentisches Vorbild für seine Patienten die Umsetzung der Prävention auch vorlebt.

Meine Absicht war, mit dem Artikel möglichst alle Ärzte anzusprechen, die in der täglichen Praxis im Arzt-Patienten-Gespräch das Thema Prävention ihren Patienten näherbringen möchten. Dazu wurde auch ein Beispiel als Anwendungsmöglichkeit gebracht, das auf Grundlage eines Belastungs-EKGs in jeder hausärztlichen Praxis umsetzbar ist (ohne sportmedizinische Diagnostik wie Laktatmessung oder Spiroergometrie etc.). Aufgrund des Gesundheitszustandes des Patienten kann dann der Arzt ein entsprechendes Sportangebot der Vereine (mit dem Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“) auswählen. Mit diesem Siegel ist gewährleistet, dass die Übungsleiter auch entsprechend ausgebildet sind und sich auch regelmäßig fortbilden. Bei regelmäßiger Teilnahme an diesen Kursen erstatten gesetzliche Krankenversicherungen bis zu 90 Prozent der Kosten.

Gerne kann auch der Arzt diese Übungsleiterfunktion ausüben, für viele Kollegen mag dies allerdings im Alltag schwer zu verwirklichen sein. Aus der alltäglichen Erfahrung sind auch nicht alle Patienten für einen Gesundheitskurs

in einem Verein motivierbar, aber durchaus für eine eigenverantwortliche Umsetzung im häuslichen Umfeld. In die Herzsportgruppen finden im Schnitt ca. 30 Prozent der Patienten nach einem kardialen Ereignis den Zugang; dies bedeutet die Mehrzahl von 70 Prozent fühlen sich von so einem Angebot nicht angesprochen.

Die vom Kollegen Rössler angesprochene sportmedizinische Untersuchung war nicht Inhalt des Artikels. Diese beinhaltet ein Angebot für die Mitglieder von Vereinen des BLSV (kein Angebot für den Verein) diese Untersuchung kostengünstiger zu bekommen. Viele gesetzliche Krankenversicherungen erkennen diese Untersuchung als Präventionsleistung an und erstatten bis zu 90 Prozent der Kosten alle zwei Jahre.

Für viele Vereine veranstaltet der Bayerische Sportärzteverband, in Absprache mit der jeweils vom BLSV zuständigen Bezirksstelle, Fort- und Weiterbildungen für die Übungsleiter und alle Interessierte der Vereine, sei es Herzsportgruppen, Anti-Doping-Workshops etc., aber auch für alle gesundheitsorientierten Menschen, die nicht in Vereinen organisiert sind.

Auch ich möchte möglichst viele Menschen/Patienten zur regelmäßigen Bewegung motivieren, da sehe ich das Angebot der Vereine als eine unter weiteren Möglichkeiten. Auch wir als Ärzte haben über die Vorbildfunktion ein großes Potenzial. Das Hauptsächliche zur dauerhaften Verhaltensmodifikation muss im Menschen/Patienten/Arzt selbst erfolgen, man muss die Bewegung selbst wollen.

Dr. Leonhard Fraunberger

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

**SPENDENKONTO: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de**



Altersversorgung zukunftsicher und bedarfsgerecht gestalten

Jahresbericht zur Bayerischen Ärzteversorgung

Beständigkeit erleichtert in der Regel das Handeln. Trends werden so berechenbarer, Planungen lassen sich besser realisieren – gerade in der langfristig angelegten Altersversorgung. Die Beharrlichkeit der Niedrigzinsphase bringt leider keine derartigen Erleichterungen. Im Gegenteil, je länger die Phase andauert, desto schwieriger wird das Anlagemanagement. Eine ausgewogene Mischung von Kapitalanlagen ist das Gebot der Stunde, denn ein Mix unterschiedlicher Segmente im Portfolio erhöht Renditechancen und verteilt Risiken. Die wichtigste Nachricht vorab: Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Bayerische Ärzteversorgung (BÄV) mit 3,63 Prozent erneut eine zufriedenstellende Nettorendite. Dies zeigt, dass unser Versorgungswerk auch in ökonomisch und politisch wechselvollen Zeiten für Stabilität steht.

Darüber hinaus zeichnet sich eine gute Altersversorgung auch durch eine bedarfsgerechte Gestaltung aus. In den vergangenen Jahren konnte immer wieder festgestellt werden, dass die individuellen Präferenzen der Kolleginnen und Kollegen für die „Ruhestandsphase“ teilweise erheblich voneinander abweichen. Um diesen Vorstellungen besser gerecht zu werden, hat der Landesausschuss der BÄV in seiner Sitzung am 4. Oktober 2017 entschieden, ab 1. Dezember 2017 die Möglichkeit eines Teilruhegeldes anzubieten. Damit kann der Eintritt in den Ruhestand noch flexibler gestaltet werden.

Zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2016

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2016 konnte eine Nettoverzinsung von 3,63 Prozent (Vorjahr 3,72 Prozent) erzielt werden. Die Kapitalanlagebestände nach Buchwerten erhöhten sich auf 21,5 Milliarden Euro (Vorjahr 20,5 Milliarden Euro). Erneut war ein deutlicher Anstieg



Die ehemaligen Siemens-Gebäude in München-Bogenhausen.

des Beitragsaufkommens um 55 Millionen Euro (+ 4,7 Prozent) auf 1.227,2 Millionen Euro zu verzeichnen. Zudem ist seit einigen Jahren eine starke Zunahme an freiwilligen Mehrzahlungen festzustellen, die im Berichtsjahr ein Volumen von 81,7 Millionen Euro (+ 6,0 Prozent) erreichten. Die Versorgungsleistungen erhöhten sich um 38,3 Millionen Euro (+ 4,2 Prozent) auf 960,4 Millionen Euro.

Diese Entwicklung erlaubt es dem Landesausschuss für das Jahr 2018 eine Dynamisierung von 1,5 Prozent vorzugeben. In diesem Zusammenhang ist eine Klarstellung wichtig: Oft wird von Kolleginnen und Kollegen nicht berücksichtigt, dass das vergleichsweise hohe Versorgungsniveau der BÄV nicht nur durch stetige Dynamisierungen, sondern vor allem durch eine attraktive Verrentung der Mitgliedsbeiträge gewährleistet wird.

Generierung attraktiver Projekte im Immobilienbereich

Zentraler Baustein der Anlagepolitik unseres Versorgungswerkes sind natürlich weiterhin Immobilien. Sie werfen verhältnismäßig sichere

Mieterträge ab und sorgen für große Stabilität. Die Immobilienquote (Direktbestand, Immobilienbeteiligung und Fonds) des Versorgungswerkes konnte im Jahr 2016 auf 19,37 Prozent (Vorjahr 15,56 Prozent) erheblich ausgebaut werden.

Über eine eigene Objektgesellschaft hat die BÄV gemeinsam mit den anderen bei der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) bestehenden Versorgungseinrichtungen das ehemalige Siemens-Areal in München-Bogenhausen erworben. Die rund 20.000 m² umfassende Liegenschaft befindet sich am Rande des sehr gefragten Wohn-, Hotel- und Bürostandortes Arabellapark und somit in außergewöhnlich attraktiver Lage. Die BÄV, seit Jahren in der Nachbarschaft, kennt den Standort bestens und möchte das Premiumgrundstück – zusammen mit den weiteren Versorgungseinrichtungen – einer neuen Entwicklung zuführen. Damit kann an die erfolgreiche Eigenentwicklung des Immobilienobjekts „arabeska“ in direkter Umgebung angeknüpft werden. Das Anlagespektrum wurde zudem um eine weitere Asset-Klasse erweitert. Ein neu aufgelegter Spezialfonds investiert vorrangig in sogenannte Mikro-Apartments, darunter insbesondere Studien-

tenwohnungen in Hochschulstädten, die nach wie vor solide wirtschaftliche Fundamentaldaten aufweisen. Die Zahlen sprechen für sich: Derzeit studieren in Deutschland rund 2,8 Millionen Menschen, 1996 zählten die Statistiker nur rund 1,8 Millionen Studenten, im Jahr 2006 waren es noch keine zwei Millionen.

Teilruhegeld bietet mehr Flexibilität

Unser Versorgungswerk bietet bereits einen breiten Gestaltungsspielraum, innerhalb dessen der Eintritt in den Ruhestand möglich ist. Der Bezug des Altersruhegeldes kann zwischen der vorgezogenen Altersgrenze (nach Vollendung des 60. Lebensjahres; bei Mitgliedschaftsbeginn ab 2012 des 62. Lebensjahres) und dem – gegebenenfalls hinausgeschobenen – Ruhegeldbeginn (bis längstens zur Vollendung des 72. Lebensjahres) erfolgen. Zum 1. Dezember 2017 gibt es mit dem Teilruhegeld weitere Optionen, die den Übergang in den Ruhestand noch flexibler gestalten. Teilruhegeld bedeutet, dass ein Teil der bisherigen Anwartschaft in ein Altersruhegeld umgewandelt werden kann, der Restbestand wird als Anwartschaft weitergeführt. Das reguläre, vorgezogene und hinausgeschobene Altersruhegeld kann damit – wie bisher – als Vollruhegeld (100 Prozent), aber auch als Teilruhegeld in Höhe von 30, 50 oder 70 Prozent der bis zum Beginn des Ruhegeldes erworbenen Anwartschaften in Anspruch genommen werden. Auch aus steuerlichen Gründen ist diese Option gegebenenfalls interessant, denn der Besteuerungsanteil eines Ruhegeldes richtet sich nach dem Jahr, in dem der Ruhegeldbezug beginnt, wenn der Anteil wenigstens 30 Prozent beträgt. Wird ein Teilruhegeld bezogen und wandelt sich zu einem späteren Zeitpunkt in ein volles Altersruhegeld, wird dieses nicht als neue Rente im steuerlichen Sinne angesehen. Zu beachten ist allerdings, dass die steuerlichen Auswirkungen von einer Vielzahl von individuellen Einflussgrößen abhängen. Es ist daher zu empfehlen, einen Steuerberater hinzuzuziehen. Damit diese Option bereits für das aktuelle Kalenderjahr steuerlich berücksichtigt werden kann, wird die Satzungsänderung noch im Jahr 2017 umgesetzt.

Altersversorgung mit freiwilligen Mehrzahlungen ausbauen

Freiwillige Mehrzahlungen an das Versorgungswerk bieten die Chance, die erweiterten steuerlichen Optionen für Vorsorgeaufwendungen auszuschöpfen. Der Höchstbetrag, der an den Maximalbetrag zur knappschaftlichen Rentenversicherung/West gekoppelt ist, beläuft sich im Jahr 2017 bei Ledigen auf 23.362 Euro, bei Zusammenveranlagung auf 46.724 Euro. Gleichzeitig wächst der prozentuale Anteil, den das Finanzamt von den eingezahlten Beiträgen berücksichtigt, auf 84 Prozent. Somit sind für Ledige maximal 19.624 Euro als Sonderausgaben abzugsfähig (bei Zusammenveranlagung 39.248 Euro). Durch die Zahlung von freiwilligen Beiträgen steigen die Ansprüche auf Altersruhegeld sowie entsprechend auch auf Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung. Detaillierte Informationen stehen unter www.freiwillige-mehrzahlungen.de zur Verfügung.

Resümee

Im derzeitigen Niedrigzinsumfeld wird die Anlage liquider Mittel zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Unser Versorgungswerk reagiert hierauf mit verschiedenen Maßnahmen. Auf der Einnahmenseite steht eine aktive Anlagepolitik, die breit diversifiziert und die Realwertquote zum Beispiel durch Aktien und Immobilien erhöht. Auch sind neue Fonds mit Fokus auf alternative Anlagen hinzugekommen, die eine Ertragsoptimierung ermöglichen. Derartige Kapitalanlagen sind für die BÄV vor allem aus zwei Gründen realisierbar: Zum einen steht im Kapitalanlagemanagement ein seit vielen Jahren aufgebautes Know-how zur Verfügung, zum anderen sind für derartige Investitionen beträchtliche Anlagesummen erforderlich, die für Privatanleger nur schwerlich aufzubringen sind. Flankierend sichert uns ein ausgeprägtes Risikomanagement ab. Reserven und Rücklagen werden gezielt gesteuert, sodass eine optimale Balance mit Blick auf die Deckungsrückstellung gewährleistet ist. Allerdings sollten

wir realistisch bleiben: Selbst eine durchdachte Anlagephilosophie kann die fundamentalen Herausforderungen einer längerfristigen Niedrigzinsphase nicht vollständig beheben. Negative Effekte werden die Zinseinkünfte aus der Kapitalanlage, auch bei wieder steigenden Zinsen, noch viele Jahre belasten.

Über die ökonomische Betrachtungsweise hinaus, gilt es, die Altersversorgung auch immer wieder an die Lebenswirklichkeit der Ärzteschaft anzupassen. Mit der Einführung von Teilruhegeldern wird es künftig möglich sein, den Ruhestand noch flexibler an individuellen Faktoren auszurichten. Durch den gleitenden Übergang in den Ruhestand können Sie beispielsweise Ihren beruflichen Nachfolger – sowohl als Niedergelassener wie auch als Angestellter – noch eine gewisse Zeit einarbeiten und mit Ihrem Erfahrungsschatz unterstützen. Die neuen Gestaltungsoptionen ermöglichen es Ihnen aber zugleich, kürzer zu treten und sich schon schrittweise an den Ruhestand zu gewöhnen. Sie erhalten in diesem Fall neben Ihrem Berufseinkommen bereits anteilig Versorgungsleistungen. Den zweiten Teil der Anwartschaften, der noch nicht in ein Altersruhegeld umgewandelt wurde, können Sie durch Beitragszahlungen weiter aufbauen.



© Weber (BVK)

Autor

Dr. Lothar Wittek,

Vorsitzender des Verwaltungsausschusses
der Bayerischen Ärztesversorgung,
Denninger Straße 37, 81925 München



Professor Dr. Manfred Schattenkirchner 80 Jahre

Der Jubilar wurde am 28. November 1937 in Au in der Hallertau geboren, besuchte von 1948 bis 1957 das Humanistische Gymnasium bei St. Stephan (Benediktiner Abtei), Augsburg, und studierte anschließend bis 1963 Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. 1963 erfolgte die Promotion und danach bis 1965 die Zeit als Medizinalassistent unter anderem am Pathologischen Institut, Städtisches Klinikum München – Klinikum Schwabing. Ab 1965 war Professor Schattenkirchner wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Poliklinik, Klinikum Innenstadt der LMU. Nach dem Wehrpflichtdienst 1968/1969 bei der Bundeswehr (Luftwaffe) wurde der Jubilar 1970 Leiter der Rheuma-Ambulanz der Medizinischen Poliklinik der LMU. Die weiteren beruflichen Stationen: 1972 Qualifikation zum Facharzt für Innere Medizin, 1975 Habilitation, 1981 Zusatzbezeichnung Rheumatologie, 1983 Ruf auf eine C3-Professur „Innere Medizin/Rheumatologie“ der Medizinischen Poliklinik, Klinikum Innenstadt der LMU und schließlich von 1984 bis zu seiner Pensionierung 2003 Leiter der Rheuma-Einheit der LMU München – gemeinsam mit weiteren Persönlichkeiten.

Der Rheumatologe ist eine anerkannte Kapazität auf seinem Gebiet. Während seiner Universitätskarriere hat er sich neben seiner wissenschaftlichen Arbeit um die Etablierung und die Gestaltung der Rheuma-Einheit der LMU, einer interdisziplinären Einrichtung von Innerer Medizin/Rheumatologie, die die rheumatologischen Aktivitäten der Lehrstühle der Inneren Medizin, Orthopädie und Physikalischen Medizin integriert, gekümmert. Die Rheuma-Einheit kann als Muster für ähnliche, vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Einrichtungen an deutschen Univer-

sitäten gelten. In der Forschung der vergangenen drei Jahrzehnte hat die Rheuma-Einheit vielfach entscheidend wichtige Beiträge geliefert. 1983 bis 1984 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie. Er ist Ehrenmitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft für Rheumatologie von Deutschland, den USA, von Österreich und Griechenland. Nach seiner Pensionierung ist er weiterhin ordentliches Mitglied des Humanwissenschaftlichen Zentrums (HWZ) der LMU München, zu dem er 2001 ernannt wurde.

Professor Schattenkirchner publizierte hunderte von Fachbeiträgen in medizinischen Zeitschriften und Kongressberichten, Vorträge, Handbuch- und Buchbeiträge, wirkte bei Lehrfilmen mit und ist (Mit-)Herausgeber von zahlreichen Fach- und Jahrbüchern.

Seine standespolitischen Funktionen waren: 1981 bis 2009 Mitglied der Weiterbildungsgremien der Bayerischen Landesärztekammer für das Teilgebiet Rheumatologie, 1985 bis 2001 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer (Referat Rheumatologie), 1987 bis 2003 Delegierter des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München und 1987 bis 2003 Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer.

Professor Schattenkirchner ist Träger der Ernst-von-Bergmann-Plakette sowie des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Lieber Herr Professor Schattenkirchner, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem runden Geburtstag und weiterhin Gesundheit und Lebensfreude!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Ulrich Megerle 70 Jahre

Am 21. November 2017 konnte Dr. Ulrich Megerle seinen 70. Geburtstag feiern. Geboren 1947 im Kreis Bayreuth begann der Jubilar ein Medizinstudium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, promovierte 1975 und legte im selben Jahr sein Staatsexamen ab. Im Anschluss begann Dr. Megerle seine Weiterbildung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der Frauenklinik der Städtischen Krankenanstalten Bayreuth. 1981 erhielt er seine Facharzturkunde und arbeitete in der Folgezeit an selbigem Klinikum, bevor er eine Tätigkeit in einer Praxis aufnahm. Bis heute ist er als angestellter Arzt tätig.

Sein großes Interesse für Sport und Bewegung führten dazu, dass Dr. Megerle die Zusatzbezeichnung für Sportmedizin erwarb. Bis heute ist er ein aktiver Sportler und nahm an Wettkämpfen im Laufbereich teil. Auch berufspolitisch bewies Dr. Megerle stets Engagement. So bekleidete er diverse Ämter. Seit dem Jahr 2003 ist er Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Seit 1999 ist er Delegierter zum Bayerischen Ärztetag, in den Jahren 2011 bis 2013 brachte er sich als Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag in die Berufspolitik ein. Eines seiner Schwerpunktthemen ist die Prävention. Daher verwundert es nicht, dass der engagierte Gynäkologe seit vielen Jahren Mitglied der Präventionskommission ist. Seit 2013 ist Dr. Megerle Mitglied des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ und bringt sich aktiv in der bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung ein.

Auch in seiner Heimat ist Dr. Megerle berufspolitisch aktiv. Seit 1998 hat er den Vorsitz des Ärztlichen Kreisverbandes Bayreuth inne und ist seit 2013 Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken. Hier kümmert sich Dr. Megerle unter anderem um das Thema Facharztmangel in der Region.

Lieber Uli, herzlichen Glückwunsch zu diesem runden Geburtstag und für die Zukunft alles Gute!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. Gert Feser, Arzt, Würzburg

Bayerische Staatsmedaille

Die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege wurde von der bayerischen Gesundheits- und Pflegeministerin, Melanie Huml, verliehen an:

Dr. Karl-Heinz Conrad, Facharzt für Orthopädie, Eckersdorf

Professor PMU Salzburg Dr. Dr. habil. Heinz-Michael Just, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Röttenbach

Dr. Jutta Schimmelpfennig, Ärztin, Burgebrach

Professor Dr. Günter Schlimok, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Transfusionsmedizin, Neusäß

Professor Dr. Alexander Beck, Chefarzt für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Sportmedizin und Sportverletzungen am Klinikum Würzburg Mitte – Standort Juliusspital – und **Professor Dr. Michael Schroth**, Chefarzt der Neonatologie und Pädiatrischen Intensivmedizin an der Cnopf'schen Kinderklinik Nürnberg, wurden zu den beiden Vorstandsvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V. (agbn) gewählt.

Unter Projektleitung von **Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk) Joachim Grifka**, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik Bad Abbach, erhielt ein Forschungsprojekt der Klinik für eine richtungsweisende Strategie zur Rückenschmerzen-Prävention bei Kindern den Oskar Medizin-Preis.

Privatdozent Dr. Hendrik Poeck, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München wurde ins „Young Investigator Programme“ der Europäischen Gesellschaft zur Förderung der Lebenswissenschaften (EMBO) aufgenommen.

Professor Dr. univ. Olaf Thetter, Facharzt für Chirurgie, München, wurde auf dem diesjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie zum Ehrenmitglied ernannt.

Preise – Ausschreibungen

GlaxoSmithKline-Forschungsstipendium für klinische Pneumologie

Die Deutsche Atemwegsliga schreibt auch im Jahr 2018 das GlaxoSmithKline-Forschungsstipendium (Dotation: 10.000 Euro) aus. Mit diesem Stipendium möchte GlaxoSmithKline zusammen mit der Deutschen Atemwegsliga e. V. den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Pneumologie fördern. – *Einsendeschluss: 1. März 2018.*

Bewerbungen an: Geschäftsstelle der Deutschen Atemwegsliga e. V., Raiffeisenstraße 38, 33175 Bad Lippspringe.

Weitere Informationen: Dr. Uta Butt, Telefon 02732 769470, Fax 02732 769471, E-Mail: uta.butt@atemwegsliga.de

Lohfert-Preis 2018

Die Christoph Lohfert Stiftung schreibt 2018 erneut den Lohfert-Preis (Dotation: 20.000

Euro) aus. Das Ausschreibungsthema steht 2018 unter dem Titel: „Kulturwandel im Krankenhaus: Multidimensionale Konzepte zur Verbesserung der (Patienten-)Sicherheitskultur.“

Der Lohfert-Preis prämiert erneut praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die den stationären Patienten im Krankenhaus, seine Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt rücken. Gesucht werden Konzepte und Projekte, die bereits in der Medizin implementiert sind. Das Konzept soll grundlegend neue Ansätze und patientenorientierte, qualitätsverbessernde Impulse beinhalten.

Bewerben können sich alle Teilnehmer in der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten. Die Bewerbung muss in deutscher Sprache verfasst und online eingereicht werden – *Einsendeschluss: 28. Februar 2018.*

Bewerbungen online unter: www.christophlohfert-stiftung.de

Kontakt: Christoph Lohfert Stiftung, Julia Hauck, Pressereferat, Am Kaiserkai 19, 20457 Hamburg, Telefon 040 79692325, E-Mail: jh@christophlohfert-stiftung.de

Cartoon



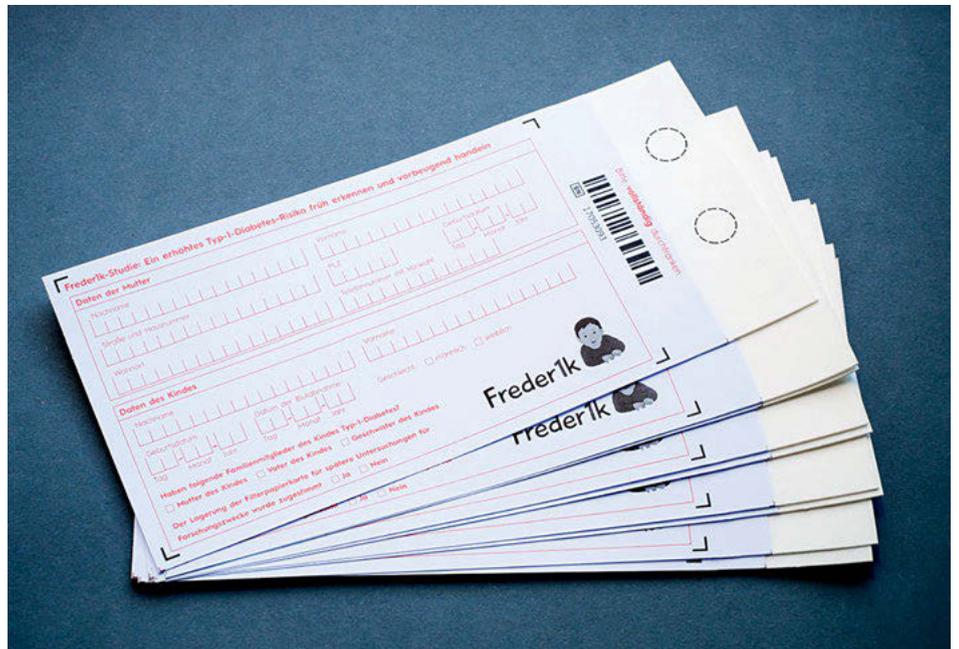
Bayernweites Präventionsprogramm zu Typ-1-Diabetes startet – für eine Welt ohne Typ-1-Diabetes

In Bayern leiden zwischen 3.500 und 4.500 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren an Typ-1-Diabetes. Es ist die häufigste chronische Stoffwechselerkrankung bei Kindern. Die Rate der Neuerkrankungen ist in den vergangenen Jahren besorgniserregend gestiegen, zuletzt um jährlich 6,2 Prozent. Mit der neuen Freder1k-Studie sollen bereits Neugeborene auf das Risiko, Typ-1-Diabetes zu entwickeln, getestet werden. Das Ziel ist, kleinen Kindern mit erhöhtem Risiko eine präventive Behandlung mit oral verabreichtem Insulinpulver anzubieten und so den Ausbruch der Krankheit zu verhindern. In Bayern können ab sofort alle Neugeborenen und Säuglinge bis zum Alter von vier Monaten getestet werden.

Die Freder1k-Studie: Bayernweites Risikoscreening

Im Rahmen der Freder1k-Studie sollen europaweit über 330.000 Kinder auf ein erhöhtes Typ-1-Diabetes-Risiko untersucht werden. Die Studie ist Teil der Programminitiative GPPAD (Global Platform for Prevention of Autoimmune Diabetes), an der Deutschland mit Bayern, Sachsen und Niedersachsen sowie Belgien, Polen, Großbritannien und Schweden beteiligt sind. Das zentrale Koordinationszentrum befindet sich am Helmholtz Zentrum München. In Bayern wird die Risikotestung im Rahmen der Freder1k-Studie in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Frauenärzte e. V., den Geburtskliniken sowie dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. durchgeführt.

Die Erkrankung Typ-1-Diabetes hat eine multifaktorielle Ätiologie. Europaweit liegt das Risiko für die Gesamtbevölkerung bei etwa 0,4 Prozent. Aus dem menschlichen Genom sind mindestens 50 Genregionen bekannt, die mit einem erhöhten Risiko für Typ-1-Diabetes in Verbindung gebracht werden. Die meisten dieser Genregionen beeinflussen die Immunantwort, das heißt sie regulieren, wie genau ein Mensch auf bestimmte Umweltantigene rea-



Freder1k-Filterpapierkarte: Geeignet sind Nabelschnurblut, venöses oder Kapillarblut.

giert und wie die Balance des Immunsystems zwischen Effektorzellen und regulatorischen Zellen aufgestellt ist. Die Genregionen beeinflussen auch die Empfänglichkeit für Autoimmunerkrankungen wie den Typ-1-Diabetes. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, aus den 47 verschiedenen Einzelnukleotid-Polymorphismen (Single Nucleotide Polymorphism – SNPs) dieser Genregionen einen Risikoscore zu definieren. Dieser Risikoscore identifiziert Säuglinge und Kleinkinder, deren Risiko bei zehn Prozent und mehr liegt, bis zum Alter von sechs Jahren, Typ-1-Diabetes zu entwickeln und kann ab Geburt vorgenommen werden. Verglichen mit dem Bevölkerungsdurchschnitt haben Kinder mit einem „positivem“ Score also ein mindestens 25 Mal so hohes Risiko, einen Typ-1-Diabetes zu entwickeln.

Mit dieser Risikoerfassung, bereits im frühen Säuglingsalter, wird erstmalig die Voraussetzung geschaffen, durch eine rechtzeitig ansetzende Primärprävention die Entwicklung des Typ-1-Diabetes zu verhindern.

Welche Ärzte können sich aktiv an der Freder1k-Studie in Bayern beteiligen?

Alle Ärzte in Bayern, die schwangere Frauen betreuen, die Geburten begleiten oder die Säuglinge und Kleinkinder in den ersten Lebensmonaten behandeln, können die sich für die Freder1k-Studie registrieren und in Bayern aktiv das neue Präventionsprogramm unterstützen. Sie können sich über das Institut für Diabetesforschung am Helmholtz Zentrum München (E-Mail: contact@gppad.org) registrieren.

Alle Neugeborenen und Säuglinge können bis zum Alter von vier Monaten in Geburtskliniken, beim Frauenarzt, bei Kinderärzten oder Hausärzten untersucht werden. Dafür sind nur wenige Tropfen Blut nötig, die auf eine Freder1k-Filterpapierkarte getropft werden. Der Test kann sofort nach Geburt, zeitlich zusammen mit dem regulären Neugeborenencreening

oder bei einem der ersten Arztbesuche durchgeführt werden. Geeignet sind Nabelschnurblut, venöses Blut oder Kapillarblut. Bevor die Eltern mit ihrem Kind an der Studie teilnehmen können, müssen sie von einem Arzt aufgeklärt werden und eine entsprechende Einwilligungserklärung unterzeichnen. Die Teilnahme an der Freder1k-Studie ist für Eltern und ihre Kinder unverbindlich und kostenlos.

Ärzte, die sich an Freder1k beteiligen, erhalten kostenlos die benötigten Materialien wie Filterpapierkarten und Versandmaterial. Die Aufwandsentschädigung beträgt zehn Euro pro Probe.

Ergibt die Blutanalyse ein erhöhtes Risiko für Typ-1-Diabetes bei einem der getesteten Kinder, wird es zur Teilnahme an der Primärpräventionsstudie POInT (Primary Oral Insulin Trial) eingeladen, die vom Helmholtz Zentrum München in Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München koordiniert und durchgeführt wird. Geschulte Ärzteteams des Helmholtz Zentrums München oder des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München beraten die Familien persönlich und ausführlich, was genau ein erhöhtes Risiko für Typ-1-Diabetes bedeutet, und was sie tun können, um möglicherweise dem Risiko Typ-1-Diabetes zu entwickeln vorzubeugen. Das Gespräch orientiert sich an einem dafür entwickelten Leitfaden und geht auch auf mögliche seelische Belastungen ein, die das Wissen um ein erhöhtes Krankheitsrisiko eines Kindes mit sich bringen kann.

Die POInT-Studie: „Immuntraining“ gegen die Entstehung eines Typ-1-Diabetes

Typ-1-Diabetes ist eine Autoimmunerkrankung, bei der das körpereigene Immunsystem die insulinproduzierenden Betazellen im Pankreas zerstört. Bereits vor dem Auftreten erster Symptome lassen sich Inselautoantikörper im Blut nachweisen. Diese richten sich oftmals zuerst gegen Insulin als Schlüsselantigen. Die POInT-Studie hat zum Ziel, das Auftreten von

Inselautoimmunität und somit Typ-1-Diabetes bei Kindern mit einem erhöhten Risiko zu verhindern. Es handelt sich um eine randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelblinde, multizentrische Phase-IIb-Studie.

Kinder mit einem erhöhten Typ-1-Diabetes-Risiko zwischen dem sechsten Lebensmonat und dem dritten Lebensjahr sind besonders empfänglich für die Ausbildung einer fehlerhaften Immunreaktion gegen Insulin. Gleichzeitig sind die ersten Lebensmonate auch eine bekannte „Trainingsphase“ für das Immunsystem, was die Nahrungsaufnahme betrifft. Deshalb werden in die POInT-Studie Kinder im Alter von vier bis sieben Monaten aufgenommen und dann randomisiert. Voraussetzung ist, dass bereits mit der Beikost begonnen wurde und die Eltern der Teilnahme zugestimmt haben. Alle Teilnehmer erhalten bis zum Alter von drei Jahren täglich orales Insulin als Pulver, das zusammen mit der Nahrung aufgenommen wird. Auf diesem Wege soll eine Gewöhnung an das Insulin und somit eine Immuntoleranz induziert werden.

Dass orale Toleranz funktioniert, zeigen Studien aus der Allergieforschung, zum Beispiel neue Erkenntnisse zur Vorbeugung der Erdnussallergie. In der kürzlich veröffentlichten LEAP-Studie hatten Kinder, die bis zum Alter von fünf Jahren gezielt Erdnussantigen zu sich genommen haben, im Vergleich zu der Gruppe, die Erdnussantigen vermied, eine signifikant niedrigere Prävalenz eine Erdnussallergie zu entwickeln.

Oral appliziertes Insulin hat keine Wirkung auf den Blutglukosespiegel. Über die Schleimhäute des Mundes und des Verdauungstrakts aufgenommen, wird das Pulver in kleinere Bestandteile aufgespalten, die stattdessen eine Insulinspezifische, regulative Immunantwort induzieren, das heißt die Bildung regulatorischer T-Zellen anregen sollen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Immunreaktion kontrolliert abläuft. In den Pilotstudien Pre-POINT und Pre-POINT Early wurden bereits vielversprechende Ergebnisse mit oralem Insulin zur präventiven Behandlung erzielt. Die

Behandlung war sicher, es traten keine unerwünschten Ereignisse auf, die mit der Einnahme der Studienmedikation in Zusammenhang gebracht wurden.

Nach der Interventionsphase werden die POInT-Teilnehmer bis zu einem Alter von maximal 7,5 Jahren in regelmäßigen Abständen zu Nachuntersuchungen eingeladen. Endpunkt der Behandlung sind das Auftreten von Inselautoimmunität, Dysglykämie oder ein klinisch manifester Typ-1-Diabetes.

Fazit

Das Ziel der Freder1k-Studie ist, schon bei Neugeborenen ein erhöhtes Typ-1-Diabetes-Risiko zuerkennen, um Betroffene im nächsten Schritt rechtzeitig vorbeugend behandeln zu können. Teilnehmen können Neugeborene und Säuglinge in Bayern bis zum Alter von vier Monaten. Praxen oder Kliniken, die sich für Freder1k registrieren wollen, erhalten unter der Telefonnummer 0800 00000-18 oder per E-Mail unter contact@gppad.org die nötigen Informationen.

Autorinnen

Professorin Dr. Anette-Gabriele Ziegler,
Dr. Melanie Ulrich,
Dr. Christiane Winkler,

Institut für Diabetesforschung IDF,
Helmholtz Zentrum München,
Heidemannstraße 1, 80939 München,
Tel. 0800 00000-18, E-Mail: contact@gppad.org,
Internet: www.gppad.org

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 4/2017

Schwarz zum Fachkräftemangel: „Es ist fünf vor zwölf“

Parlamentarischer Abend des Verbandes Freier Berufe in Bayern

Der Fachkräftemangel ist neben dem EU-Dienstleistungspaket für den Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) eines der drängenden Probleme – und betrifft nicht nur die Freien Berufe. Beim Parlamentarischen Abend des Verbandes im Bayerischen Hof in München diskutierten Präsidium und Gäste des VFB mit Vertretern von fünf politischen Parteien über Lösungsmöglichkeiten.

Auch die Bundesagentur für Arbeit habe den Mangel für den Bereich der technischen Berufe und Gesundheitsberufe in Deutschland erkannt, so VFB-Präsident Michael Schwarz: „Das Thema hat für die Freien Berufe in Bayern höchste Priorität.“

Schwarz umriss vor den rund 200 Gästen des Parlamentarischen Abends die Themen, die den Freien Berufen aktuell auf den Nägeln brennen: Fachkräftemangel, EU-Dienstleistungspaket, mit dem die EU-Kommission erneut versuche, die regulierten Berufe und damit auch die Selbstverwaltungen abzubauen. Das für Deutschlands Apotheken existenzbedrohliche Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zu Versandapotheken, die Medikamente vor allem über das Internet verkaufen, gehöre ebenso zu den Problemfällen für die Freien Berufe wie das Vertragsverletzungsverfahren, mit dem die EU-Kommission vor dem EuGH versuche, die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zu kippen. Schwarz: „Ziel ist letztlich das Beseitigen jeglicher Honorarordnungen für Freie Berufe zugunsten der Niederlassungsfreiheit innerhalb Europas.“

Schwarz appellierte an die Repräsentanten der Parteien, die Bundestagsabgeordnete Dr. Astrid

Freudenstein (CSU), Inge Aures, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags (SPD), Katharina Schulze, Fraktionsvorsitzende für Bündnis 90/ die Grünen im Landtag, Daniel Föst, Generalsekretär der FDP Bayern, und Simone Barrientos, Mitglied im Landesvorstand von DIE LINKE, sich für diese Themen einzusetzen und Stellung zu beziehen. „Schließlich stellen die Freien Berufe mit 253.410 Selbstständigen nicht nur den stärksten Verband in Bayern dar, sondern bilden mit ihrer Arbeit auch das Rückgrat der Gesellschaft“, so der VFB-Präsident. Insgesamt gebe es 882.400 Erwerbstätige in den Freien Berufen allein in Bayern. Die Diskussion über die Themen, geführt von Rechtsanwalt Dr. Thomas Kuhn, VFB-Vizepräsident, verlief harmonisch und die Diskutanten bekannten sich zum dualen Ausbildungssystem in Deutschland und zum Erhalt der Selbstverwaltung. Die Meinung, dass solche Strukturen gegenüber Europa verteidigt und im Gegenteil sogar in andere Mitgliedstaaten exportiert werden müssten, vertraten fast alle. Einzig Simone Barrientos forderte eine Umorientierung: „Wir können nicht Globalisierung wollen und die eigenen Pfründe schützen.“

Auch beim Thema Apothekenversandhandel herrschte weitgehend Übereinstimmung. Die CSU will den Versandhandel verbieten, SPD setzt sich für den Erhalt und Stärkung der Strukturen der Apotheken in Deutschland ein, lediglich die FDP sieht darin nicht das größte Problem – sofern die flächendeckende Versorgung sichergestellt sei, so Generalsekretär Föst.

Das meistdiskutierte Thema des Abends: der Fachkräftemangel. Hier war auch eine gewisse Ratlosigkeit der Parteien zu erkennen, wie das Problem denn angegangen werden sollte. Dass es ein Problem darstellt, machte VFB-Präsidiumsmitglied Rüdiger von Eisebeck, Vorsitzender des bayerischen Landesverbandes der Physiotherapeuten, deutlich. Er sprach von einer Unterversorgung von 16 Prozent allein in seiner Berufsgruppe. Der Mangel betreffe jedoch alle Fachberufe im Gesundheitswesen. „Wie retten

VERBAND FREIER BERUFE IN BAYERN E.V.

Sie uns?“, fragte Moderator Kuhn provokant. Für Dr. Freudenstein von der CSU liegt das Problem an falsch verteilten Ärzten. Ihre Partei wolle bereits im Studium vorbeugen und mit einem Zuwanderungsgesetz gegensteuern. Die Grünen fordern ein Einwanderungsgesetz, das vom Asylrecht entzerrt werden müsse. „Wir brauchen eine geregelte Zuwanderung“, forderte die Sozialdemokratin Inge Aures, die auch die technischen Berufe miteinbezogen wissen wollte.

„Die Freien Berufe müssen gegensteuern. Der Fachkräftemangel ist kein Phantom, wie es manche Medien gerne abtun, und auch kein prognostiziertes Problem in der Zukunft. Er ist bereits Realität“, fasste VFB-Präsident Michael Schwarz zusammen. „Mit der Digitalisierung allein wird sich dieses Problem nicht lösen lassen!“

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

Broschüren und Infomaterial
Rat und Hilfe

Arzt-Eltern-Seminare
Eltern herzkranker Kinder finden bei uns ein vielfältiges Angebot.

Kinderherzstiftung
Spendenkonto 90 003 503
Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 00)
Mehr Infos unter www.kinderherzstiftung.de

Freizeit & Sport

Kinder Selbsthilfegruppen
Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 7 000 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Um diesen Kindern zu helfen, fördern wir Forschungsprojekte und vergeben Stipendien an junge Ärzte.



Kalender

KV&H Verlag mit den Marken Harenberg, Heye und Weingarten

Die drei großen Kalendermarken Harenberg, Heye und Weingarten bieten ein umfangreiches Programm mit rund 1.000 Kalendern und 250 Erwachsenen-Puzzles!

Auch für das Jahr 2018 sind die Redaktionen wieder auf Entdeckungsreise gegangen, um Themen und Künstler für die Kalender zu suchen.

Eine Reise um die Welt – Tag für Tag die Panoramen der Welt entdecken, fremde Kulturen und geheimnisvolle Völker, paradisiische Landschaften und unberührte Natur sowie spektakuläre Architektur (24 Euro).



Eine Reise durch die Welt der Kunst – 365 Tage Kunst genießen. Die schönsten Gemälde aus den großen Epochen mit Meisterwerken außereuropäischer Malerei, inklusive Künstlerregister im Anhang (24 Euro).



Die Kraft der Weisheit – Wertvolle Gedanken zu den großen Themen des Daseins. 365 Zitate, Gedichte und Texte aus aller Welt von Denkern, Literaten und anderen Persönlichkeiten (24 Euro).



Brücken – Brücken verbinden nicht nur Täler, Flüsse, Länder und Kontinente, sondern auch Menschen. Faszinierende Brücken aus aller Welt, von London bis Tokio. Meisterwerke der Architektur zwischen Dynamik und Statik (29 Euro).



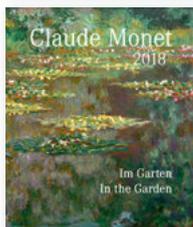
Starke Worte von starken Frauen – Zitate von berühmten Frauen der Welt- und Zeitgeschichte. Informative Kurzbiografien mit den wichtigsten Lebensstationen und -leistungen auf der Rückseite. Berühmte weibliche Geburtstagskinder aus Kultur, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft (12,99 Euro).



Zitate – Kluge, besinnliche und pointierte Zitate berühmter Persönlichkeiten von Götz Alsmann bis Émile Zola. Tageskalender mit Erläuterungen und Hintergründe zu den Zitaten sowie Kurzbiografien (9,99 Euro).



World of Art – Meisterwerke der Klassischen Moderne. Von den beliebtesten Künstlern: August Macke, Wassily Kandinsky, Maurice Denis, Paul Klee, Alexej von Jawlensky, Francisco Iturrino González, Robert Delaunay, Félix Vallotton, Franz Marc (29 Euro).



Claude Monet „Im Garten“ – Monets schönsten Gartenbilder, meisterhafte Kompositionen aus Licht und Farbe (34 Euro).



Pferde – Eleganz und Wildheit in freier Natur. Faszinierende, formatfüllende Aufnahmen von der Pferdefotografin Christiane Slawik (25 Euro).



Eisbären – Majestätische Schönheit und Anmut der größten Landraubtiere der Welt zeigen die Aufnahmen des Tierfotografen Daniel J. Cox (19,99 Euro).



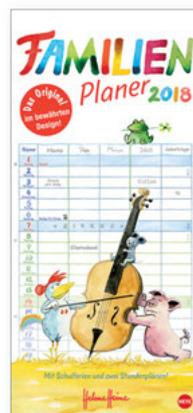
Deutschland, Ein Märchenland – Meisterwerke deutscher Landschaftsfotografen. Traumhafte Aufnahmen, die Sehnsucht wecken, im eigenen Land zu reisen (25 Euro).



Horizonte – Dieser Kalender zeigt die schönsten Bilder der Grenzen zwischen Himmel und Erde: unendliche Weiten, traumhaftes Licht (25 Euro).



Bunter Blütenzauber – Schmücken Sie Ihr Heim mit üppigen Blumensträußen, die garantiert nicht welken. Die herrlichen Fotos lassen die Farben der Blüten leuchten (13,99 Euro).



Familienplaner – Freuen Sie sich auf die neuesten Abenteuer mit Johnny Mauser, Franz von Hahn und dem dicken Waldemar. Heyes Klassiker und Bestseller: Helme Heines Freunde sind auch als Kalender unschlagbar. Zusätzlich enthalten sind zwei Stundenpläne. Der praktische Familienplaner darf in keinem Haushalt fehlen (9,99 Euro).

Die Kalender sind im Buchhandel oder unter www.kvh-verlag.de erhältlich.

Der literarische Hundekalender 2018

Jede Woche des Jahres überrascht ein liebevoll ausgesuchtes bzw. gestaltetes Kalenderblatt.



Mit dabei sind unter anderem Heinrich Heine, Arthur Schopenhauer, Siegfried von Vegesack, Franz Werfel, Bertolt Brecht, Egon Friedell, Alfred Polgar, Juli Zeh, Hans Traxler, Klaus Enssikat, Kurt Tucholsky und Erwin Grosche. Der Kalender unterscheidet sich von vielen Literaturkalendern vor allem

dadurch, dass in ihm auf manchen Seiten auch längere Texte zum Thema Hund und Mensch zu finden sind, eine kreative Mischung von Gedichten, Geschichten und Zitaten, ergänzt durch Fotos, Gemälde und Zeichnungen.

Herausgegeben von **Charlotte Körner**, grafische Gestaltung **Flinde Brand**. **Der literarische Hundekalender. Wochenkalender**, ISBN 978-3-9817833-3-9. 23,50 Euro. www.edition-martin-gold.de



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 685** Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 690** Rechtsberatung
- 690** Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 692** Praxiseinrichtungen
- 692** Praxisgemeinschaften
- 693** Praxisgesuche
- 693** Immobilien
- 693** Stellenangebote
- 703** Stellengesuche
- 704** Kongresse/Fortbildungen
- 3. US** Verschiedenes

Anzeigenschluss für Heft 1-2/2018

15. Januar 2018

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Flößergasse 4
81369 München
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
02.03.–03.03.18 16.03.–17.03.18 20.04.–21.04.18 freitags 15:00–20:00 Uhr u. samstags 10:00–17:00 Uhr	45. Einführender Grundkurs in Autosystemhypnose in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I–III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
Kurs C 23.02.–25.02.18 Kurs D 27.04.–29.04.18 Kurs A in Köln 05.01.–07.01.18 13.04.–15.04.18	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 1206911, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 1.990,- €
01.03.–04.03.18	Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a 93051 Regensburg Gebühr: 630,- € E-Mail: volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de
Ausbildungsbeginn: 27./28.01.18	Zusatzbezeichnung Akupunktur Zertifiziert durch die Ärztekammer Leitung: Dr. med. Rainer Nögel Zusätzlich bieten wir ein umfangreiches Ausbildungsangebot für die gesamte Chinesische Medizin	Gesundzimmer Landsbergerstr. 155 Haus 2, 1. OG 80687 München	SMS – Internationale Gesellschaft für Chinesische Medizin e. V. Franz-Joseph-Straße 38 80801 München 200 UE (Wochenendkurse), Dauer ca. 24 Monate Information und Buchung über www.tcm.edu oder Tel.: 089 20083691
Kurs 1 bis Kurs 4 26.01.–28.01.18 (K1) + 02.02.–04.02.18 29.01.–02.02.18 (K2) 05.02.–09.02.18 (K3) 10.02.–14.02.18 (K4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) Ärztl. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Dr. med. Leuchtgens	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen Ab 11/2017 in unserem neu gebauten Tagungszentrum	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Fax: 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de Akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Kurstermine 2018 finden Sie auf unserer Internetseite.
16.02.–25.02.18 04.05.–13.05.18 14.09.–23.09.18 02.11.–11.11.18	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse		
09.03.–18.03.18 08.06.–17.06.18 16.11.–25.11.18 Bad Wörishofen 05.10.–14.10.18 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach dem Curriculum BÄK		
28.02.–04.03.18 13.06.–17.06.18 26.09.–30.09.18 07.11.–11.11.18	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 200/35100/35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach. Ärztl. Leitung: Dr. med. Berberich, Dr. med. Bauer	Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Tage an der Psychosomatischen Klinik Windach	Dr. med. Götz Berberich, Chefarzt Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Arzt für Innere Medizin

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Beginn: 08.01.18 (wöchentlich)	Analytische Selbsterfahrungsgruppe 160 Std. Leitung: Dr. phil. Lilian Otscheret- Teschebiner zertifiziert	München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)
Informationsabend 18.01.18	Ausbildungsbeginn März 2018 Psychoanalyse und/oder tiefenpsy- chologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatz- bezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Beginn: 24.02.-25.02.18 insgesamt 8 Wochenendkurse im Zeitraum 02.18-05.19	Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin Grundkurs 120 UE Kursleiter: Dr. med. Ulrich März Zertifizierte ärztliche Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Akupunktur	Villa Eberhardt Heidenheimer Str. 80 89075 Ulm	Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm Informationen und Anmeldung unter www.uni-ulm.de/akademie Anfragen bitte telefonisch an 073150 25266 oder per E-Mail: info@akademie-uni-ulm.de
Neubeginn: 22.03.-25.03.18	Tiefenpsychologische Selbsterfah- rung in der Gruppe Leitung: Dr. med. Götz Zilker 156 UE (78 Doppelstunden), geeignet für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychosoma- tische Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psycho- therapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Februar 2018	Krisenintervention bei Menschen mit Borderline-Störung 19.-21.02.18, Seeon Crashkurs: Bereitschaftsdienst Psychiatrie 22.-23.02.18, Seeon	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
März 2018	Psychiatrie für Berufs(wieder)ein- steiger – Teil 1 05.-07.03.18, Irsee Autismus von A bis Z 05.-07.03.18, Irsee Basiskurs Borderline-Persönlich- keitsstörung 07.-09.03.18, Irsee	Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	
April 2018	Erfolgreiche Gesprächsführung im Krankenhaus 19.-21.03.18, Seeon Grundwissen Psychopharmakothe- rapie 16.-17.04.18, Irsee Praxiswissen Psychopharmakothe- rapie 17.-20.04.18, Irsee Basiskurs Systemisches Arbeiten in psychiatrischen Kontexten 16.-19.04.18, Irsee		

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Block 1: 26.01.–28.01.18 28.09.–30.09.18 Block 2: 23.02.–25.02.18 16.11.–18.11.18	Psychosomatische Grundversorgung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001) Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“, „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, „Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“ oder „Innere Medizin“ Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger	Seminarräume im Martha-Maria Bildungszentrum Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 62 b/64 a 90491 Nürnberg	Martha-Maria Bildungszentrum Stadenstraße 62b 90491 Nürnberg Tel.: (0911) 959-1391 Bildungszentrum@Martha-Maria.de 850 Euro (inkl. Skripte und Verpflegung)
Wochenende: 12.01.–13.01.18 13.04.–14.04.18 08.06.–09.06.18 03.08.–04.08.18 12.10.–13.10.18 23.11.–24.11.18 18.01.–19.01.19	Balintgruppe/Verbale Intervention Im Rahmen der Psychosomatischen Grundversorgung bieten wir die Balintgruppe/verbale Intervention an. Diese Gruppe umfasst 30 Zeitstunden und findet in fünf Abschnitten zu je sechs Zeitstunden statt – die Vorgaben der Bayerischen Landesärztekammer wurden berücksichtigt. Die Wochenenden können separat gebucht werden.	Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg	17,50,- € pro Zeitstunde (Rechnungsstellung erfolgt pro Wochenende mit jeweils 6 Zeitstunden)
20.01.18 08:45–13:45 Uhr	Symposium: Neue Entwicklungen in der Kardiologie und Herzchirurgie – Fallbeispiele und Übersichtsreferate. Themenschwerpunkte sind Herzklappentherapie (insbesondere mit Blick auf die 2017er Leitlinien der ESC), Vorhofflimmern und Koronarstents, ICDs und Lifevest sowie Herzinsuffizienz (Sacubitril, Katecholamine im Schock). Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der BLAEK – Akademie für ärztliche Fortbildung u. der Weiter- und Fortbildungsakademie „Kardiologie“ der DGK (jeweils 5 Punkte beantragt) statt. VL: Prof. Dr. med. M. Block/Prof. Dr. med. C. Hagl/Prof. Dr. med. B. Zwißler	Theatersaal des Augustinums München Neufriedenheim (in unmittelbarer Nachbarschaft der Klinik Augustinum München) Wolkerweg 16 81375 München	Organisation: Fr. S. Tisler/Dr. med. E. Luciani/Dr. C. Erhard Anmeldung bis 17.01.18: Frau S. Tisler Sekretariat Prof. Dr. M. Block Chefarzt der Inneren Medizin – Kardiologie Klinik Augustinum München Wolkerweg 16, 81375 München Tel.: 089 7097-1154 Fax: 089 7097-1882 tisler@med.augustinum.de www.augustinum-kliniken.de Keine Gebühr
20.01.18 08:30–16:00 Uhr	1. Schongauer Wirbelsäulentag Die Wirbelsäule aus unterschiedlichem Blickwinkel Leitung: Dr. Eva Mareen Bakemeier Dr. Thomas Löffler Dr. Florian Soldner	Ballenhaus Schongau Marienplatz 2 86956 Schongau	Krankenhaus GmbH Weilheim-Schongau Tagesklinik für Schmerztherapie/ Klinik für Orthopädie-Unfallchirurgie/ Klinik für Wirbelsäulenchirurgie Auskunft unter Tel.: 08861 215-292 Vollständiges Programm/Anmeldung unter: http://gesundheitsversorger2020.de/gv/wp-content/uploads/2017/11/Programm-1.-Schongauer-Wirbelsaulentag.pdf Teilnahmegebühr 20,- € bis 50,- €

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
19.01.–20.01.18	Basiskurs Internistische Intensivmedizin PD Dr. med. R. Strauß Zur Zertifizierung angemeldet	Internistisches Zentrum (INZ) Ulmenweg 18 91054 Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1 www.medizin1.uk-erlangen.de Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de Gebühr: 150,- € inkl. Skript und Verpflegung
Nächste Seminare: 27.01.18 28.01.18	Curriculum „Verhaltenstherapie und neuere Weiterentwicklungen“ für Mediziner und Psychologen Ausgew. Störungsbilder: Esstörungen Kog. Umstrukturierung a. Beispiel d. Depression Leitung: Dr. Thomas Mösler und Dr. Wolfram Dorrman (Fortbildungspunkte sind beantragt. Auch zur Facharztweiterbildung geeignet)	Psychotherapeutische Ambulanz III des IVS Rudolf-Breitscheid-Str. 43 90762 Fürth	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS) Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13 Fax: 9011 950991-23 info@ivs-nuernberg.de Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 145,- € pro Tag (8 WE)
Nächste Seminare: 27.04.18 28.04.–29.04.18	Curriculum Sexualtherapie/ Sexualmedizin (134 FE an 7 WE) Leitung: Dr. Andreas Rose Pornosucht Dipl.-Soz.-päd. M. Elsner Paartherapie und Entwicklung der Liebesfähigkeit Prof. Dr. D. Revenstorf (Fortbildungspunkte sind beantragt)	Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS Nürnberger Str. 22 90762 Fürth	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 787272-7, Fax: 0911 950991-27 info@ivs-nuernberg.de Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 145,- € pro Tag (8 FE)
Beginn ab 26.01.18	Hypnotherapeutische u. systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Curriculum-KiHyp M.E.G.) Leitung: Dr. Wolfram Dorrman Grundkurse K1–K6 (Fortbildungspunkte sind beantragt)	Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS Nürnberger Str. 22 90762 Fürth	MEG-Regionalstelle Nürnberg/Fürth am IVS Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 meg@ivs-nuernberg.de Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegeb.: 290,- € pro Wochenende (16 FE)
Nächstes Seminar: 17.03.–18.03.18 28.07.18	EMDR-Ergänzungsqualifikation Leitung: Dr. Wolfram Dorrman und Dr. Georg Pieper EMDR-Grundkurs - Dr. Georg Pieper EMDR-Trainingskurs - Dr. G. Pieper EMDR-Supervision: siehe Homepage (Fortbildungspunkte werden beantragt)	Psychotherapeutische Ambulanz III des IVS Rudolf-Breitscheid-Str. 43 90762 Fürth	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (in Koop. mit ITB) Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13, Fax: 9011 950991-23 info@ivs-nuernberg.de Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 290,- € (16 WE) / 145,- € (8 WE)
Nächste Seminare: 20.01.–21.01.18 03.03.–04.03.18	Curriculum Forensische/r Sachverständige/r – Gerichtsgutachter/in Leitung: Dr. Andreas Rose Der Sachverständige im Strafverfahren aus juristischer Sicht (für die Module Grundlagen und Strafrecht) Richter Patrick Junold Beschwerdengültigkeit i. d. zivil-, soz. u. verwaltungsrechtl. Begutachtung/psychol. Diagnose bei Verdacht auf Simulation (für die Module Grundlagen und SVZ) Dr. DP Thomas Merten (Fortbildungspunkte sind beantragt)	Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS Nürnberger Str. 22 90762 Fürth	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS) Nürnberger Str. 22 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13 Fax: 0911 950991-23 info@ivs-nuernberg.de Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 290,- € pro Wochenende (16 FE) Laufend weitere neue Termine zu den Modulen Grundlagen, Straf- und Familienrecht, SZV, Glaubhaftigkeit siehe www.ivs-nuernberg.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Modul I : 09.02.–10.02.18 Modul II: 23.03.–24.03.18	Sexualmedizinische Grundversorgung für Ärzte und ärztliche Psychotherapeuten Sexualanamnese/Weibliche Sexualstörungen/somatoforme Störungen/tramotogene Störungen/Sexuelle Dysfunktion des Mannes/Verbale Intervention/Selbstreflexion/ Fallbesprechungsseminare u. a. Wiss. Leitung: Dr. med. Vivian Pramataroff-Hamburger Dr.med. Susanne Ditz	Poliklinik f. psychosom. Medizin der TU München, Langerstr. 3, Bibliothek	Deutsche Gesellschaft für psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe (DGPF) Anfragen/Anmeldung: Dr. V. Pramataroff-Hamburger Nußbaumstr. 10, 80336 München Tel.: 089 598825 frauenarztpraxis@pramataroff.de Teilnahmegebühr: 700,- €
1. Block: 14.09.–17.09.18 2. Block: 03.10.–06.10.18	3. Notarzkurs Allgäu 80-Stunden Kursweiterbildung in Notfallmedizin gemäß Kursbuch Notfallmedizin der Bundesärztekammer (Stand 17.01.14), anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer (29.09.17)	Franziskanerkloster St. Stephan in Füssen Franziskanerplatz 1 87629 Füssen	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Palliativmedizin der Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren Anmeldung Frau Handfest (Sekretariat) Tel.: 08341 42-3525, Fax: 08341 42-3523 info@notarzkurs-allgaeu.de www.notarzkurs-allgaeu.de Kursgebühr: Frühbucher (Zahlungseingang bis 15.03.18) 800,- €, danach 850,- €; inkl. Kursmaterial, Kursbuch Notfallmedizin, Pausenverpflegung und Mittagessen
13.01.–14.01.18 24.01.–28.01.18 07.02.–11.02.18 17.03.–18.03.18 21.03.–25.03.18 14.04.–15.04.18 18.04.–22.04.18	Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg/München	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin u. Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
12.01.–13.01.18	10. Nürnberger Herz-Tage Aktuelle Themen der kardiologischen Diagnostik und Therapie mit Schwerpunkt Rhythmologie, Valvuläre Erkrankungen, Koronare Herzerkrankung, Herzinsuffizienz CME-Punkte zertifiziert Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Pauschinger Universitätsklinik Medizinische Klinik 8 – Kardiologie Paracelsus Medizinische Privatuniversität Klinikum Nürnberg, Campus Süd	Außere-Saal im Germanischen Nationalmuseum Kartäusergasse 1 90402 Nürnberg	C.T.I. GmbH Tel.: 0211 542518-0 astoetzner@cti-kongresse.com www.nuernberger-herztage.de Gebühr: 70,- € für 2 Tage, 50,- € für 1 Tag



Rechtsberatung

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
RECHTSANWÄLTE

Experten im Medizinrecht

Maximiliansplatz 12
80333 München
Tel. 089 - 24 20 81-0
Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37
10629 Berlin
Tel. 030 - 88 91 38-0
Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

www.uls-frie.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE

TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser
Wirtschaftswoche 17/2014

TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie
zum 5. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2017 (mit Bestbewertung)
www.ratzel-rechtsanwaelte.de

altendorfer
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Anspruchspartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Gut eingeführte Frauenarztpraxis in Bayreuth
sucht eine/n Nachfolger/in. Chiffre. 2500/16713

Anästhesiepraxis Raum Augsburg ab sofort abzugeben.
Tel. 0175 4954167

Ihr Spezialist im Heilberufebereich

Seit über 40 Jahren ist einer der Interessenschwerpunkte der Kanzlei **ASWR Wösner – Asen** die Beratung von Heilberufen. Wir begleiten unsere Heilberufe Mandanten bei der steuerlichen Deklaration, Finanzierungen, dem Praxiskauf und -verkauf und auch in vielen nicht steuerlichen Themen wie z. B. der Nachfolgeberung, der privaten Liquiditätsplanung usw. **Frau Silvia Ludwig** ist seit 2011 für die Leitung unseres Ärzteteams verantwortlich. In dieser Zeit hat Sie sich ein sehr hohes Spezialwissen und viel Erfahrung bei allen Fragen der Heilberufe aufgebaut.

In 2017 hat Frau Ludwig die Prüfung zur **Zertifizierten Fachkraft für das Ärzte und Zahnärztemandat** erfolgreich abgelegt. Unterstützt wird Sie von Dennis Schreyer und Stefanie Schramm. Dadurch haben wir unser Wissen noch einmal vertieft und können unsere Heilberufe Mandanten noch umfassender beraten.



v. l. StB Franz Asen, Dennis Schreyer, Stefanie Schramm, Silvia Ludwig, StB Martin Wösner



ASWR Wösner & Asen
Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co KG
Vornholzstrasse 48, 94036 Passau
Tel.: 0851 379349-00, Fax: 0851 379349-20
E-Mail: woesner-asen@aswr.de
www.woesner-asen.de

Praxisrecht
Dr. Fürstenberg & Partner
Hamburg · Berlin · Heidelberg

Experten für Plausibilitätsprüfungen

Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen im Gesundheitswesen!

Insbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom Arbeitsrecht bis zur Zulassung - unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter Praxisrecht.de

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht

Berliner Straße 101 69121 Heidelberg
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

Wunderschöne Praxis im Ärztehaus Baldham zu vermieten (von privat).

Ca. 155 m², 5 Behandlungszimmer, Wartezimmer, 2 Toiletten, Küche, zahlreiche Stauräume freundliche, helle Räume, 2. Stock, barrierefreier Zugang, Fahrstuhl, sehr gute Infrastruktur, Apotheke im Haus, zahlreiche Parkplätze, S-Bahn-Anbindung, aktuell im Ärztehaus vertreten

Disziplinen: Orthopädie, Innere Medizin, Gynäkologie, Dermatologie, Urologie, Zahnheilkunde, Physiotherapie. Telefon 0171-6135929

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

KV-Sitz Orthopädie München
ab 2018 abzugeben
Chiffre: 0001/11133

**Umsatzstarke hausärztl.
intern. Praxis**
Nachfolge für umsatzstarke
hausärztlich-internistische
Praxis München-Land gesucht.
MLP AG, Fr. Maibaum, Tel.
089/21114-144

Freie Räume für Arztpraxis, viele Fachgebiete
möglich, etwa 100 qm, in 94496 Ortenburg, LK Passau,
zu vermieten.
Kontakt: Tel. 08542 2188 oder 0170 2301350

Orthopäde sucht Partner/in
Umsatzstarke, konservativ ausgerichtete orthopädische Praxis mit
Schwerpunkt Schmerztherapie im S- Bahn Bereich München, sucht
Praxispartner/in, bzw. Nachfolger/in
Chiffre: 0001/11086

Nachfolger/in Praxis für Neurologie und Psychiatrie
im Allgäu gesucht. Chiffre: 2500/16716

Allgemeinmedizin Oberbayern
50km östlich von München aus Altersgründen spätestens zum
1.7.2018 abzugeben. Mietbasis, hohe Scheinzahl, PC-Kartei,
zuverlässiges Praxisteam, Einarbeitung möglich.
Tel. 01726441771

Praxisabgabe
Umsatzstarke, alteingesessene gynäkologische Praxis, mit hohem
Privat- und Selbstzahleranteil, in München - Zentrum, ab 01.01.20 an
Kollegin mit oder ohne KV - Sitz als lukrative Erst- oder Zweitpraxis
abzugeben.
Chiffre: 0001/11121

**Biete große Hausarztpraxis in
großer Kreisstadt**, 15 min. NW v. München.
Bitte unter Chiffre: 2500/16709 kontaktieren.

Work-Life-Balance
Suche Nachfolger/in für meine
überschaubare Hausarztpraxis
mit treuem Patientenstamm in
2018, in Erlangen.
Tel. 09131/990816

Hochfranken
Internistische Hausarztpraxis ab
01.07.2018 an Allgemeinmed.
oder Internisten abzugeben.
Langjährige qualif.
Mitarbeiterinnen u. a.
Ausbildung VERAH u. NÄPA.
Praxis liegt zentral in ehem.
Kreisstadt. KH m. geregelt.
Notarzt, Gymnasium etc. vor Ort.
Einarbeitung möglich
Chiffre: 0001/11081

**Anästhesie-Praxis Raum
Augsburg**
KV-Sitz f. Anästhesie im Raum
Augsburg in 2018 abzugeben.
Evtl. Job-Sharing vorher mgl.
Zuschriften bitte unter Chiffre-
Nr. an den Verlag.
Chiffre: 0001/11070

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Hausarztpraxen: Stadt zw. München und GAP, umfangreich; **Gem.praxisan-**
teil, zentrale Lage zw. München u. Augsburg, umfangr. beste Ausstattung;
Freising, umfangr. Gem.praxis mit bester Ausstattung, ca. 1.600 Scheine;
Ingolstadt, zentrale Lage, gute Ausstattung ca. 900 Scheine günstige Kon-
ditionen; **Lkr. Weilheim Schongau** im Stadtzentrum; **Bereich Memmingen**,
umfangreich, günstige Konditionen; **Oberallgäu**, Badearzt, neue Räume beste
Ausstattung, hoher Privatanteil; **Bereich Donauwörth**, helle Räume beste
Ausstattung umfangreich mit ca. 1500 Scheinen; **Bereich Dachau** umfangr.
Praxisanteil Anf.2020; **Burghausen, Traunstein; BGL; FFB; Bereich STA;**
München Gempr.anteil beste Innenstadt Lage, hoher Privatanteil.
Anästhesiologie: München häftige KV-Zul; **München** volle KV-Zul. mit
Verzicht und Anstellung für max. 3 Jahre; **München** umfangr. Gem.Praxisanteil
mit Op u. zweitem Standbein.
Augen: Stadt in Niederbayern, äußerst umfangr. mit Op und Laserzentrum.
Dermatologie: **Dachauer Land.**
Gynäkologie: **Stadt bei Augsburg** helle Räume gute Ausstattung ca. 1200
Scheine.
Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):

Anäst: S, UL **Augen:** BL, HD **Chir:** A, CHA, EI, FDS,
IN, LB **Gyn:** AA, GAP, HN, KA, KN, LB, LI, NU, PAF, RT,
SAD, SIG, TÜ, UL **HNO:** A, ND, RV, S, SIG **Allg./HÄ:**
A, AA, BB, BGL, BL, DLG, DON, ES, FFB, FN, FR, GAP,
GZ, HDH, HN, KA, KN, LA, LB, LI, M, MN, NU, OAL, PA,
PF, RO, RT, RV, S, SHA, TÖL, TS, TÜ, UL, WN **Derma:**
A, FN, OA, OG, PF **Innere:** A, BB, ED, FN, HN, MN,
S, TUT, WÜ **Kinder:** GP, GZ, IN, KA, TÜ **Kinder- u.**
Jugendl.-Psychoth.: IN **Nerven:** A, KA, LB, **Neuro:**
HDH, SR **Neurochir:** FN, LB **NUK:** HDH **Ortho:** A,
BB, KN, LB, M, OA, S, SP **Psych:** HDH **Psychoth:** TS
PRM: LB, LD, TS **Radio:** A, PA, RA, TS **Strahlent.:**
DEG **Urol:** LB **Kinder-ZHK:** UL **Zahn:** A, DLG, FFB,
FN, HN, M, MN, PAN, RV, SIG, TÖL, VS, WM, WN
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Private Hautarzt-Praxis in Bamberg

Zentral gelegen (175qm); 4 Praxis-Räume. Allgemeine Dermatologie:
u.a. Operationen; 3 Speziallaserbehandlungen....Übergabe ab Januar
2018
Tel.: Praxis 0951200022 Privat: 01705322026

Liebenswerte Hausarztpraxis in
Kempten/Allgäu sucht
Nachfolger/In!
Wunschtermin: Ende 2018
Chiffre: 0001/11129

Praxisabgabe
Wir suchen Allgemeinarzt/Ärztin
für gutgehende Praxis in
Reichertshofen
(9 km südlich von Ingolstadt)
Praxisübergabe wird
bezuschusst
Dr. Karl Lang
Tel. 08453 330 130

**Voll ausgestattete
Praxisräume, Neumarkt**
Nutzfl. ca. 163 m², 6
Behandlungs-/Therapieräume,
Sprechzimmer, Warteraum,
Anmeldung, durchg. PVC-
Belag, WC- und Sozialräume,
EA.: V, 113,6 kWh, Gas, 1995
zu mieten o. kaufen, sofort frei
Lautenschlager Immobilien
Mühlstr. 1, 92318 Neumarkt
Tel.: (09181) 465173
info@lautenschlager-
immobilien.de
www.lautenschlager-
immobilien.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

www.verrechnungsstelle.de

Verrechnungsstelle - gegr. 01.01.1975
 Dr. Meindl 50 Jahre im Dienste des Arztes
 Ein Unternehmen mit Gesicht und Herz

Allgemeinarztpraxis

U'franken, gute Anbindung
 (Bahn/Straße) n. Bamberg,
 Geräte: Sono, Ekg, LRR, Spiro;
 mittlere Größe, daher besonders
 geeignet für Arzt/Ärztin mit
 Familie, die/der
 eigenverantwortlich arbeiten will
 (Kita u. alle Schulen
 incl. Gymnasium;
 Freizeitangebote; Naturnähe)
 Chiffre: 0001/11098

KV Sitz Allgemeinmedizin

in Schwabach/Mittelfranken
 abzugeben.
 Chiffre: 0001/11056

Hausarztpraxis in den Bergen

Gutgehende, alteingesessene
 Praxis am Alpenrand.
 Kooperation oder Übernahme.
 Chiffre: 0001/11051

Moderne hausärztl. Internistenpraxis, 2 KV Sitze, Neu-Ulm zentrale
 Bestlage ab 2019 abzugeben. Hoher Privatanteil. Tel. 01727327964

GP-Anteil **Anästhesie** im Münchner Umland ab sofort
 abzugeben, Klinikbindung, flexible Arbeitszeiten, geringe
 Kosten, hoher Gewinn.

Kleine **Hausarztpraxis** Ldkr. Ebersberg / Zulassung ab
 sofort abzugeben.

Gewinnstarke **Gyn-Praxis** Ldkr. München, sehr nah zu
 München ab 1/19

Kontakt: Anja Feiner, Tel. 0172/8287932, anja.feiner@mlp.de

**Nachfolger/in gesucht
 für Orthopädische Wahlarzt-Ordination**

(Schwerpunkt konservative Orthopädie, Manuelle Medizin,
 Sportmedizin).

Die gut eingeführte Ordination liegt zentral in Dornbirn in einem
 denkmalgeschützten Haus mit ansprechendem Ambiente.
 Zeitpunkt: spätestens Juni 2018 (werde in Pension gehen)

Weitere Informationen bei

Dr. Roland Reiter, Marktplatz 7 /1, 6850 Dornbirn

Tel. +43-5572-20 11 22, office@orthopaedie-dornbirn.at

Praxiseinrichtungen



Erfahren in der Planung von Ärztehäusern!

Ärztelhäuser
 Arztpraxen
 Apotheken

gütler
 einrichtung

Gütler Objekteinrichtungen GmbH
 91560 Heilsbronn
 Tel. 09872 / 9797-10
 Mail info@guetler-einrichtungen.de
 www.guetler-einrichtungen.de

Praxisgemeinschaften

Suche eine/n Kollegen/in in Ottobrunn

zur gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten
 (Praxisgemeinschaft) egal welche Fachrichtung.
 muenchen17@t-online.de, Tel. 0176 – 42 21 63 28

Dermatologie München

Suche Vretretung/Koope-
 ration/Einsteiger/-in für
 moderne Praxis, gute Lage
 (U-Bahn), hoher Privatanteil,
 Kassensitzteilung möglich.
 praxiseinstieg@web.de
 Mobil 0173 9320011

Hausarztpraxis in den Bergen

Gutgehende, alteingesessene
 Praxis am Alpenrand.
 Kooperation oder Übernahme.
 Chiffre: 0001/11052

wolf.g.
 praxis + objekteinrichtungen

planung | architektur | innenarchitektur
 projektsteuerung | möbelfertigung



□ ärztelhäuser
 □ gesundheitszentren

□ kneippweg 16 73432 aalen □ vordere angerstraße 10 86720 nördlingen fertigung + ausstellung □ fon 0 73 61 / 98 17 95 □ fax 0 73 61 / 98 17 94 □ www.wolf-g.com

Gastroenterologie-Diabetologie

Große fachübergreifende internistische Schwerpunktpraxis in
 Nordbayern sucht als Partner
 FÄ/FA für Innere Medizin mit Zusatzbezeichnung Diabetologie und
 Erfahrung in der Endoskopie oder
 FÄ/FA für Innere Medizin und Gastroenterologie mit Erfahrung in der
 Diabetologie (Zusatzbezeichnung)
 KV Zulassung vorhanden

Chiffre: 0001/11115

FÄ Anästhesie sucht

chirurgisch tätige Kooperationspartner
 Tel. 0160 97240823
 www.aoz-weilheim.de

Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

Praxismgemeinschaften

Raum Bamberg Orthopädie/Chirurgie

Einstiegsmöglichkeit in gut etablierte Praxis ab II/2018
konservativ + operative Eingriffe.

Auch dauerhafte Anstellung möglich.

Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

Praxisgesuche

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):

Anäst: AÖ, BA, ES, KA, LA, M, MOS, NU, S, UL, WM
Augen: A, M, S, Tü, UL **Chir:** BA, GZ, M, NU, OA, RT
Gyn: BA, ED, FR, M, MM, UL, WN **HNO:** BA, M, UL
Allg./HÄ: ES, FN, HD, KN, M, S, TS, TÖL, UL, WN
Derma: BA, LB, S, UL **Innere:** A, BA, ED, KA, M, MB,
MN, NU, OA, S, UL, WÜ **Kinder:** M, Tü **Nerven:** KF,
M **Neuro:** BA, FR, KE, LB, M **Neurochir:** BA, M, NU, R
NUK: UL **Ortho:** A, BA, FN, HN, LB, M, MB, MM,
NU, OA, R, RO, RV, S **PRM:** R **Psych:** AA, M
Psychot: ED, LI **Radio:** BA, KA, LA, OA, S, UL
Strahlent: BA **Urol:** ED, UL, WN **KFO:** M **MKG:** HN
Zahn: BGL, HN, M, NU

FUB-AG, Dr. Ralf Philipp

Lange Lemppen 38, 89075 Ulm

www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Suche KV-Sitz fachinternistisch
oder Praxiseinstieg, Augsburg /
Donau-Ries. Etablierter nicht
invasiver Kardiologe.
kardiomuenchen@yahoo.com

suche Hausarztpraxis od. Kv-
Zul. Lkr.FS
zur baldigen Übernahme.
Kontakt: hausarzt-fs@gmx.de

Immobilien

Chirurgin sucht dringend für ihre Tochter, Rechtsanwältin,
2-Zimmerwohnung in München: Schwabing oder Nym-
phenburg oder Maxvorstadt, evtl. Giesing oder Haidhausen.
Angebote bitte unter Chiffre 2500/16715 an den Verlag senden.

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür
übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne
der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der
zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Stellenangebote



Gemeinschaftspraxis
Dr. Waltraud Höllein und Dr. Peter Höllein

Hausarzt / Hausärztin gesucht

Wir suchen ärztliche Verstärkung für unsere Allgemeinarztpraxis,
bevorzugt einen Facharzt / Fachärztin für Allgemeinmedizin
oder Internist / in in Anstellung. Ein späterer Praxiseinstieg ist möglich.
Wir sind eine moderne, zertifizierte, bestens etablierte und gut
frequentierte Hausarztpraxis im Zentrum von Regen.

Am Sand 9 | 94209 Regen | Tel.: 0171 6444290

FA/FÄ als

Sicherstellungsassistent/in
in Teilzeit zur

Schwangerschaftsvertretung für
1 Jahr
für gynäkologische Praxis in Hof
sofort gesucht
Gutes Arbeitsklima,
keine Nachtdienste,
familienfreundliche Arbeitszeiten
Chiffre: 0001/11140

**Facharzt / Fachärztin für
Kardiologie**

nicht-invasiv für kardiologische
Praxis in München gesucht.
Teil- oder Vollzeit möglich.
Geregelte Arbeitszeiten.
Bewerbung an:
job@cardiologo.de

**Familie, Freizeit und Beruf
unter einen Hut bringen?**

Mit uns landet Ihre Familie nicht auf dem Abstellgleis und
Ihre Hobbys müssen Sie auch nicht an den Nagel hängen.
Bestimmen Sie selbst über Ihre Zeit und genießen Sie
gleichzeitig die Sicherheit einer festen Anstellung. Zwischen
Minijob und Vollzeittätigkeit sind viele Optionen denkbar.

www.anaesthesieagentur.de | ana@hireadoctor.de



AnästhesieAgentur

Hire a Doctor Group

Stellenangebote



Leben gestalten
christlich.offen.modern.

Die Diakonie Neuendettelsau ist mit rund 7.200 Mitarbeitenden in 200 Einrichtungen einer der größten Anbieter von Dienstleistungen im Gesundheitswesen und im sozialen Bereich in Deutschland. Unsere Leitlinien Christlichkeit, Professionalität und Wirtschaftlichkeit sind die Basis unseres Erfolges.

Cnopf'sche Kinderklinik – Abteilung für Kinderorthopädie Nürnberg

Die Kinderorthopädie der Cnopf'schen Kinderklinik bietet mit dem umfangreichen Spektrum der Kinderorthopädie einen wichtigen Schwerpunkt im Großraum Nürnberg/Fürth/Erlangen.

Es werden sowohl ambulante wie auch stationäre Behandlungen und umfangreiche Operationen durchgeführt. Das Team besteht aus zwei Leitenden Ärzten, einer Oberärztin und zwei Assistenten.

Wir suchen in Nürnberg zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit einen

**Assistenzarzt (m/w) Kinderorthopädie /
Facharzt (m/w)**

Die Stelle ist vorerst befristet auf ein Jahr.

Das sind Ihre Aufgaben:

- Betreuung der stationären Patienten
- Stationsvisite
- Sprechstundenbegleitung
- OP-Begleitung

Das bringen Sie mit:

- Approbation
- Interesse an kinderorthopädischen Arbeiten
- Teamfähigkeit
- eigenständiges Arbeiten
- Bereitschaft, den Diakonischen Auftrag mitzutragen

Das können Sie von uns erwarten:

- einen Arbeitsplatz mit Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- ein familienfreundliches Unternehmen mit angegliederter Kindertagesstätte
- ein attraktives Freizeit- und vielfältiges kulturelles Angebot in einer reizvollen Großstadt
- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (www.akademiedialog.de)
- betriebliche Gesundheitsförderung mit vielseitigem Sport- und Gesundheitsprogramm
- betriebliche Altersvorsorge, Zusatzkrankenversicherung sowie umfassende Sozialleistungen
- Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Diakonischen Werkes Bayern (Entgelttabelle Ärzte) (www.ark-bayern.de)

Weitere Informationen finden Sie unter www.klinik-hallerwiese.de.

Wir freuen uns, wenn Sie das Team im Herzen von Nürnberg unterstützen möchten! Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Diakonie Neuendettelsau · Cnopf'sche Kinderklinik
Kinderorthopädie · z. Hd. Frau Dr. Remmel
St.-Johannis-Mühlgasse 19 · 90419 Nürnberg · Tel.: 0911 33403144
E-Mail: Kerstin.Rommel@diakonienueendettelsau.de

Für Rückfragen zur Stelle wenden Sie sich bitte direkt an die Einrichtung.

www.diakonienueendettelsau.de



Wer wir sind

Die VivaNeo Gruppe ist ein Verbund von Kinderwunschzentren in Dänemark, Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Gemeinsam haben wir es geschafft, zu einem der Marktführer im Bereich Reproduktionsmedizin zu werden. Unser Anspruch ist es, uns stetig zu verbessern, Marktführer zu bleiben und mehr Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch zu helfen. Deshalb sind wir stets auf der Suche nach engagierten, freundlichen und fachlich versierten Mitarbeitern, die zusammen mit uns diesen Weg gehen. VivaNeo hat insgesamt rund 350 Beschäftigte, darunter mehr als 60 Ärztinnen und Ärzte, und betreut an 13 Standorten jährlich über 15.000 Paare mit unerfülltem Kinderwunsch.

Für unsere **Kinderwunschzentren in Klagenfurt, Wels und Wien** suchen wir Sie!

**Fachärztin / Facharzt
für Gynäkologie u. Geburtshilfe**
(Teilzeit möglich)

Ihre Aufgabe

- Medizinische Betreuung von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch von der ersten Kontaktaufnahme bis zur erfolgreichen Schwangerschaft
- Pflege und Aufbau eines eigenen Netzwerks an zuweisenden Gynäkologen
- Stetige Verbesserung des Service und der Ergebnisqualität in der Patientenarbeit

Ihr Profil

- Erfahrung in der Gynäkologie, ggf. auch bereits in der Reproduktionsmedizin
- Patientenorientiertes Selbstverständnis
- Bereitschaft zur Teamarbeit und Führungsverantwortung
- Ständige Bereitschaft zur medizinischen Fort- und Weiterbildung
- Erfahrung in der Patientenführung
- Bereitschaft zu Feiertags- und Wochenenddiensten

Was wir bieten

- Eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit mit Eigenverantwortung für Ergebnisse
- Eine dynamische Branche mit viel Emotion rund um die eigene Tätigkeit
- Ein harmonisches Betriebsklima mit hochmotivierten und -qualifizierten Kollegen bei flachen Hierarchien
- Einen leistungsorientierten Arbeitgeber mit starken Wachstumsambitionen
- Eine überdurchschnittlich hohe Entlohnung ab EUR 80.000,- brutto pro Jahr (Vollzeit) mit der Bereitschaft zur marktadäquaten Überzahlung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung!
Ihre Bewerbung richten Sie bitte bevorzugt per E-Mail mit Ihren vollständigen Unterlagen an:

VivaNeo AT GmbH
A-1140 Wien, Hadikgasse 82
karrriere@vivaneo.at

Suche FÄ/FA Allgemeinmedizin
für wunderschöne neue Praxis in Prien a. Chiemsee zur Mitarbeit für 1-2 Tage. Freundliches, kleines Team, moderne Ausstattung, Top Arbeitsklima. Interesse an Naturheilverfahren, Akupunktur, Chirotherapie/manuelle Medizin, Osteopathie, Sportmedizin sind von Vorteil aber keine Bedingung. Mehrere Modelle der Mitarbeit sind möglich.
Bewerbung:
mail@dr-sommer-prien.de - www.dr-sommer-prien.de

Stellenangebote



Zertifiziertes Lehrkrankenhaus der Universitäten

A. ö. Krankenhaus St. Josef Braunau/Oberösterreich

Wir sind ein mit dem **Landesfamilienpreis FELIX FAMILIA** ausgezeichnetes Unternehmen und befinden uns zentral im Dreieck Linz – Salzburg – München (jeweils ca. 1 Stunde). Als Ordenskrankenhaus der Franziskanerinnen von Vöcklabruck legen wir großen Wert auf die Symbiose von medizinischer Professionalität und menschlicher Betreuung. Mit rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 400 Betten übernehmen wir die regionale Versorgung des Innviertels in allen Fachbereichen auf einem hohen medizinischen Qualitätsstandard.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit in unserer neu erbauten Akutgeriatrie als

- **Facharzt / Fachärztin für Innere Medizin 1 mit Interesse / Zusatzausbildung am Schwerpunkt Geriatrie**

oder

- **Arzt / Ärztin für Allgemeinmedizin mit Interesse an der Mitarbeit am geriatrischen Schwerpunkt**

www.khbr.at/karriere

Unsere Abteilung für Innere Medizin 1:

- Auszeichnung von der Ärztekammer Oberösterreich für die sehr gute Ausbildungsqualität
- gesamtes Leistungsspektrum der internistischen Standardversorgung
- Schwerpunktbereiche Kardiologie, Interne Intensivmedizin, Stoffwechselerkrankungen, Labormedizin und Akutgeriatrie/Remobilisation
- neu errichtete Akutgeriatrie
- Ihr **Aufgabengebiet** ist die Betreuung von älteren und multimorbiden PatientInnen

Unser Angebot an Sie:

- Voll- oder Teilzeitanstellung möglich
- keine Nachtdienste und Rufbereitschaften
- flexible Arbeitszeitgestaltung und gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- umfangreiche Sozialleistungen (z. B. Kinderbetreuungsangebote)
- kollegiale interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- attraktives Gehaltssystem (Grundlage: Ärztekollektivvertrag der OÖ Ordensspitäler)
- Möglichkeit zur Absolvierung des Additivfaches Geriatrie

Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene Ausbildung in der Allgemeinmedizin (Nostrifikation in Österreich erforderlich)
- Sie sind eine fachlich interessierte, qualifizierte und engagierte Persönlichkeit mit Teamgeist
- Interesse an hohen medizinischen Leistungsstandards

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr **Univ.-Prof. Prim. Dr. Johann Auer**, Leiter der Abteilung Innere Medizin 1, unter der Tel. +43 7722 804-5100 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per Mail an bewerbung@khbr.at oder an **Dr. Helene Mayerhofer**, Leitung Personalmanagement, **A. ö. Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH**, A-5280 Braunau, Ringstraße 60.



offen.engagiert – Begegnung und Nähe

FCA und Allgemeinmedizin - Top WB-Stelle

Unsere moderne, schick renovierte GP im Herzen Augsburgs sucht ab sofort eine/n Arzt/Ärztin in WB in Vollzeit. Wir bieten das komplette Spektrum der Allgemeinmedizin, Betreuung des FC Augsburg, Praxis-PKW, allerbeste Bedingungen u.v.m. (Näheres: www.hausaerzte-am-lech.de).
eser@hausarzt-am-lech.de

Nuklearmedizin

FÄ/FA für Nuklearmedizin in Aschaffenburg oder WB Assistenten/in ab sofort gesucht Weiterbildung für 18 Monate besteht.

Wir bieten ein freundliches, kollegiales Betriebsklima, gute Arbeitszeiten und spätere Partnerschaft möglich
Bewerbung sehr gerne an frenzel.uschi@web.de

Allgemeinmediziner/in oder Internist/in

für große allgemeinmedizinische Praxis, in Teil- oder Vollzeit auf Angestelltenbasis im Raum Passau (Pocking) ab sofort oder später gesucht! Sie erwarten ein großes Praxisteam in modernen Praxisräumen, top organisiert mit breitem diagnostischen Spektrum. Falls gewünscht keine Notdienste, gute Work-Life-Balance, geregelte Arbeitszeiten, angenehmes Arbeitsklima. Übertarifliche Bezahlung, Firmenwagen nach Probezeit möglich.
Kontakt über: 0151/14570131 oder per Mail an mgunminger@me.com

FÄ/FA für Pneumologie (VZ oder TZ)

für Bereich Schlafmedizin von Münchner Innenstadt-Klinik gesucht, keine Dienste, Fortbildungsmöglichkeit, flexible AZ, attraktiver Arbeitsplatz, familienfreundlich, gern auch Wiedereinstieg.
info@klinikprozesse.de

Stellenangebote



»Die Chance, als Arbeitsmediziner bei einem der größten Anbieter zu arbeiten, war für mich die optimale Alternative zum Klinik- und Praxisalltag. Jetzt arbeite ich in einem innovativen Umfeld mit spannenden Aufgaben, in dem sich Engagement lohnt. Mit meiner Erfahrung und meinen Ideen trage ich aktiv zum Erfolg der B·A·D GmbH bei. Das kommt auch unseren Kunden zugute.«

Dr. med. Michael Barth, Facharzt für Arbeitsmedizin, Teamleiter Medizin, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Hygiene, B·A·D-Zentrale

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?

Teamleitung Arbeitsmedizin (m/w)

Nürnberg – Vollzeit

Kennziffer ÄBBay-TL

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Betreuung unserer Kunden
- Vertretung der Zentrumsleitung
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter in Absprache mit der Zentrumsleitung
- Übernahme der fachlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung für die Mitarbeiter im Bereich Medizin in Absprache mit der Zentrumsleitung
- Akquisitionsunterstützung, insbesondere Cross-Selling-Aktivitäten

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Medizinstudium und abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. dem Erwerb der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Mehrjährige Erfahrung im arbeitsmedizinischen Bereich
- Grundkenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Erste Führungserfahrung wünschenswert
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office-Anwendungen und im Umgang mit SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Frau Nolden, Tel. 0228/40072-688
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



B·A·D
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung unseres Praxisteam einen

Assistenten oder Weiterbildungsassistenten (w/m) Allgemeinmedizin (volle WB-Befugnis, 24 Monate)

Wir sind eine ISO-zertifizierte große Lehrpraxis für Allgemeinmedizin/Innere Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität München mit großem diagnostischem und therapeutischem Spektrum: Hypertensiologie, Kardiologie, Diabeteszentrum DDG, Notarztdienst, Notfalldienst.

Wir bieten eine umfassende Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin im Rahmen eines interessanten, verantwortungsvollen, fachärztlichem Betätigungsfeld evtl. mit langfristiger beruflicher Perspektive in einem engagierten und motivierten Team. Ebenso betreuen wir den SV Wacker Burghausen als Mannschaftsärzte der Fußballabteilung.

Sie haben Interesse?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung, gerne auch per E-Mail, an: **Gemeinschaftspraxis Dres. Markus und Martin Braun Robert-Koch-Straße 26, 84489 Burghausen info@der-diabetologe.de – www.der-diabetologe.de**

Kinder- und Jugendarztpraxis im Allgäu sucht **Fachärztin/Facharzt** in Teilzeit oder Vollzeit. Spätere Übernahme möglich. walter.breiner@t-online.de



Hausärztliche Gemeinschaftspraxis nördlich von München sucht WB-Assistenten (m/w) und FA für Allgemeinmedizin

24 Monate WB-Befugnis, akademische Lehrpraxis, flexible Arbeitszeiten,

6.000 Euro Brutto im Monat für eine volle Weiterbildungsstelle, *keine Dienste*, junges Team

Bewerbung an pietzonka@dachau-doc.de, www.dachau-doc.de

Frauenärztin (Raum Nürnberg) sucht Kollegin zur Mitarbeit in sehr gut etablierter Praxis. gyn-praxis@web.de

WB-Assistent/in Allgemeinmedizin für Allgemeinarztpraxis in Nürnberg ab 4/18 gesucht 24 Mon WBZ/keine Nacht-/WE-Dienste/junges Team info@praxis-girstl.de

FÄ/ FA Dermatologie für Hautarztpraxis im Münchner Süden, S7, Wolfratshausen, zur Anstellung in Teil-/ Vollzeit gesucht. info@hpz-wolfratshausen.de Tel. 08171/ 3 85 45 93

kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Stellenangebote



Die Deutsche Rentenversicherung Bund sucht
für das Reha-Zentrum Bayerisch Gmain, Klinik Hochstaufen

Assistenzärztin/-arzt ab sofort Vollzeit und Teilzeit befristet

Wir sind ein Reha-Zentrum mit 225 Betten zuzüglich 2 Reha-Intensivüberwachungsbetten mit den Schwerpunkten Kardiologie-Angiologie und Gastroenterologie-Onkologie.

Wir bieten

- ▶ eine angemessene Bezahlung nach TVöD mit den sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes und der
- ▶ Möglichkeit zur Weiterbildung in Innerer Medizin (1,5 Jahre) und Sozialmedizin (voll)
- ▶ in einem kollegialen und jungen Team, patientenorientiert, gut strukturiert
- ▶ mit attraktiven und flexiblen Arbeitszeitmodellen
- ▶ einem breiten Indikationsspektrum (im Rahmen von AHB) und sehr vielseitigen Krankheitsbildern (von kardialen Vitien bis zur Lebertransplantation) und der
- ▶ Ausbildung in abdominellen, extrakraniellen, arteriellen, venösen und kardialen farbduplexsono- und echokardiographischen Techniken einschließlich 4D-Echokardiographie, TEE, Stressechokardiographie, Spiroergometrie, u.a.m.
- ▶ audiovisuelle Präsentationstechniken für Patientenseminare
- ▶ in der landschaftlich einzigartigen Umgebung des Berchtesgadener Landes („arbeiten, wo andere Urlaub machen!“)
- ▶ mit herausragendem Freizeitangebot in sportlicher (Bergsport im Sommer, Skisport im Winter) wie kultureller Hinsicht (Salzburg 12 km).

Wir suchen eine/n kommunikationsfähige/n und kundenorientierte/n Ärztin/Arzt,

- ▶ die/der bereits über Erfahrungen auf internistischem Gebiet verfügt,
- ▶ die/den Teamgeist, Kritik- und Konfliktfähigkeit sowie Verantwortungsbereitschaft auszeichnen,
- ▶ der/die didaktisches Geschick mitbringt und
- ▶ die/der bereit ist, auftretende Probleme zu lösen und sich arbeitsplatzrelevantes Wissen zu erwerben.

Voraussetzung für die Position ist die Approbation bzw. die Berufserlaubnis nach § 10 BÄO und ein Sprachniveau Level C1/C2. Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung.

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Dr. Altstidl, Oberarzt und ständiger Vertreter des Ärztlichen Direktors und Chefarztes der Kardiologie/Angiologie, sowie Herr Priv.Doz. Dr. Milovic, Chefarzt der Gastroenterologie/Onkologie, gerne zur Verfügung (Tel. 08651 771-161, Sekretariat des Ärztlichen Direktors).

Wir haben uns die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt und freuen uns deshalb besonders über Bewerbungen von Frauen. Wir freuen uns über Bewerbungen von Menschen mit Behinderung im Sinne von § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX. Sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Approbation bzw. Berufserlaubnis nach § 10 BÄO senden Sie bitte bis zum 29.12.2017 an die:

Personalverwaltung des Reha-Zentrums Bayerisch Gmain, Klinik Hochstaufen | Herkommerstr. 2 | 83457 Bayerisch Gmain

Tel. 08651 771-365 | Fax 08651 771-650
hochstaufen-verwaltung@drv-bund.de
www.hochstaufen.deutsche-rentenversicherung-reha-zentren.de/Hochstaufen/de



Stellenangebote



»Wer in der Arbeitsmedizin Karriere machen will, ist bei der B-A-D GmbH richtig: Denn gute Leistung wird belohnt. Flache Hierarchien bringen engagierte Mitarbeiter schnell nach oben. Eine leistungsbezogene Vergütung belohnt gute Arbeit und ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm sorgt für die fachliche Weiterentwicklung.«

Dr. Eckhard Müller-Sacks, Facharzt für Arbeitsmedizin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, CDMP (Certified Disability Management Professional), Leiter B-A-D-Cluster Düsseldorf

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w)

bundesweit (u. a. Aalen | Amberg | Augsburg | Bamberg | Deggendorf | Germering | Landshut | Mühldorf | München | München-Nord | Nürnberg) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in den Fachrichtungen der unmittelbaren Patientenversorgung (Innere- und Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, HNO, Psychosomatik uvm.), Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
 Frau Lanzrath, Tel. 0228/40072-684
 Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Große hausärztlich/fachärztliche, internistische Gemeinschaftspraxis im östlichen Mittelfranken mit hohem Endoskopieaufkommen sucht baldmöglichst **Gastroenterologen/in** zum Einstieg im Rahmen eines Jobsharings mit in Ruhestand gehenden Kollegen. Faire Konditionen - familienfreundliche Arbeitszeiten. Wir sichern absolute Diskretion zu und freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Chiffre 2500/16717

Internist/in, Allgemeinmediziner/in für internistisch/diabetologische Schwerpunktpraxis, in Teil- oder mittelfristig Vollzeit auf Angestelltenbasis im Raum Augsburg gesucht! Interesse an hausärztlicher Tätigkeit gewünscht. Die Praxis ist modern, top organisiert. Falls gewünscht keine Notdienste!, breites diagnostisches Spektrum, sehr angenehmes Arbeitsklima. Kontakt über E-Mail: rejfrje@gmx.de

DiZ München Nephrocare GmbH
 Medizinisches Versorgungszentrum www.nephrocare.de

Wir suchen ab dem 01.01.2018 in Vollzeit (Weiterbildungsbefugnis für 18 Monate) einen

» **Weiterbildungsassistenten/-in Innere Medizin und Nephrologie** «

für internistisch-nephrologische Praxis und Dialyse in der Münchner Innenstadt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Jetzt bewerben.

Nephrocare Deutschland GmbH
 Herr Daniel Schmidt | Else-Kröner-Straße 1 | 61352 Bad Homburg v.d.H.
 T +49 (0) 6172 609 5785 | bewerbung@nephrocare.com

FÄ/FA Diagnostische Radiologie
 Für Radiologische Praxis in Bayern ab sofort in Festanstellung gesucht (CT, MRT, evtl. Mammadiagnostik). Bewerbungen unter Chiffre. Chiffre: 0001/11123

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Facharzt f.Allgemeinmedizin (m/w)
 Facharzt(-in) f.Allgemeinmedizin, hausärztl.Internist(-in), in Voll-,bzw. Teilzeit gesucht, Kooperation/Anstellung mögl. Dr.med.Reinhold Weithmann Schwander Str.10 90530 Wendelstein www.hausarzt-wendelstein.de Praxis@hausarzt-wendelstein.de 09129 90480

Stellenangebote



Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) sind für die psychiatrische Versorgung der Erwachsenen im Kanton Graubünden (Schweiz) verantwortlich.

Für die Notfallstation der Klinik Waldhaus in Chur suchen wir auf den 1. Januar 2018 oder nach Vereinbarung eine / einen

Nachtärztin / Nachtarzt 50-100% (Assistenzärztin / Assistenzarzt)

Ihre Aufgaben

- Sie stellen die medizinische Versorgung der stationären Patienten sowie die Aufnahmen der Notfallpatienten, mit Erkrankungen aus dem gesamten psychiatrischen Spektrum, sicher
- Sie arbeiten lösungsorientiert mit internen und externen Behandlungspartnern zusammen

Ihr Anforderungsprofil

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Sie bringen psychiatrische und / oder allgemeinmedizinische Erfahrung mit
- Sie besitzen ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität
- Sie sind motiviert, arbeiten gerne im Team und zeichnen sich durch kooperative und kommunikative Fähigkeiten aus
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse (Niveau B1/B2)

Ihre Chance

- Attraktive Anstellungsbedingungen und angenehmes Arbeitsklima
- Maximale Anerkennung der Weiterbildungszeit für den Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie durch die FMH (Weiterbildungsstätte der Kategorie A ambulant und stationär, je 3 Jahre)
- Möglichkeit der internen und externen Psychotherapieausbildung
- Förderung Ihrer fachlichen und persönlichen Stärken
- Weiterentwicklung Ihrer theoretischen und praktischen Fähigkeiten durch regelmässige Möglichkeit zur Supervision und Weiterbildung
- Die Stelle eignet sich auch als Teilzeitbeschäftigung für niedergelassene Kollegen, die Interesse an der psychiatrischen Akutversorgung haben

Ihre Kontaktperson

Haben Sie Fragen? Axel Baumann, Co-Chefärzt Akutpsychiatrie, gibt Ihnen gerne Auskunft. Telefon +41 58 225 20 07 / axel.baumann@pdgr.ch

Ihre Bewerbung

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Psychiatrische Dienste Graubünden, Personalmanagement, Loëstrasse 220, 7000 Chur, Schweiz

Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

CAZIS
Klinik Beverin

CHUR
Klinik Waldhaus

LANDQUART
Heimzentrum
Arche Nova

CHUR
Heimzentrum
Montalin

ROTHENBRUNNEN
Heimzentrum
Rothenbrunnen

Entlastungs-Assistent für Allgemeinarztpraxis (mit evtl. späterer Praxisübernahme) gesucht.

Dr. med. Bruno Thierfelder, FA für Allgemeinmedizin
Medererstr. 1 (Nähe Hauptbahnhof), 85051 Ingolstadt
Tel. 0841 75505, gsthierfelder@gmx.de

Allgemeinarzt/ärztin / Internist/in oder Weiterbildungsassistent/in im letzten Weiterbildungsabschnitt zur Anstellung in großer fach- und hausärztlicher Gemeinschaftspraxis Nähe Dachau gesucht. Gute Bezahlung, familienfreundliche Arbeitszeiten, keine Wochenend- oder Nachtdienste, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Vertragsarztzulassung vorhanden.
info@praxis-schoenbrunn.de, 0177 6092240

Fachlehrkraft Medizin gesucht

An den Fachschulen für Heilerziehungspflege und -hilfe in Wolfratshausen ist ab sofort eine Stelle als Fachlehrkraft im Fach Medizin in Teilzeit (Umfang 100 Stunden pro Schuljahr) zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Unterricht im Fach Medizin
- Planung, Durchführung und Korrektur von Leistungsnachweisen
- Mitwirkung im Examen
- Teilnahme an einzelnen Lehrerkonferenzen

Ihre Qualifikationen und Kompetenzen:

- Lehramt Berufsschulen: Gesundheit/Pflege oder
 - Arzt/-Ärztin oder
- Diplom Pädagoge/-in oder Diplom Psychologe/-in mit Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Pädagogisches Geschick
 - Erwachsenengerechter, praxisbezogener Unterricht
- Bezug zur Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen
bfz gGmbH Rosenheim
Marion Schädler
Bahnhofstrasse 14
82515 Wolfratshausen
E-Mail:
Marion.schaedler@bfz.de

WB-Assistent/in Allgemeinmedizin

Raum WÜ/SW gesucht. Übertarifliche Vergütung. Geregelt Arbeitszeiten. Keine Bereitschaftsdienste. WB Allgemeinmed. 24 Mon. WB NHV 3 Mon.

Dres. Full/Weinbeer,
97440 Markt Werneck
Tel. 09722 8361
full.weinbeer@gmx.de

Anzeigenschlüsse

Heft 1-2/2018:
15. Januar 2018

Heft 3/2018:
9. Februar 2018

**Wir beraten Sie
gerne!**

Maxime Lichtenberger,
Tel.: 089 55241-246

Ihre CHANCE: HNO FA / FÄ München gesucht

Suchen FÄ / FA für moderne grosse überörtliche GP; selbst. arbeiten, evtl. auch operativ, Teilzeit oder Vollzeit, gerne auch Wiedereinsteiger(innen), Anstellung oder Einstieg mgl.
hno-muc@maxi-dsl.de

HNO - FA / FÄ für Praxis München gesucht

Grosse orts- und fachübergreifende Gemeinschaftspraxis in München sucht HNO FA/FÄ, Anstellung, gerne später auch Beteiligung/Assoziation; Teilzeit möglich, gerne auch Wiedereinsteiger(innen); Erfahrung in Allergologie, Schlafmedizin und operativ wäre gut; Teamfähigkeit und selbst. Arbeiten vorausgesetzt
hno@maxi-dsl.de

Stellenangebote

Internist/-in, Allgemeinmed. gesucht

Ab sofort können Sie in einer orthopäd. Klinik tätig werden, die sich auf AHB und Reha von Hüft- und Kniegelenkersatz spezialisiert hat und seit über 35 Jahren eng mit der endogap Klinik für Gelenkersatz kooperiert.

Klinik Dr. Beger

Achenfeldstraße 19/21, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821 915-0, bewerbung@begerklinik.de

Praxis für Allgemeinmedizin im Landkreis DAH sucht Kollege(in) zwecks Mitarbeit für 2-3 Tage pro Woche.

Bei Interesse auch Einstieg bzw. Übernahme in den nächsten 2-3 Jahren möglich. E-Mail: praxis@aphk.de

WB-Assistent/-in oder FÄ/FA für Allgemeinmedizin gesucht, Raum Nürnberg-Fürth, WB-Befugnis 24 Monate
Tel. 0911 699890 oder 0172 8668975

FÄ/FA Dermatologie

für große, moderne **Hautarztpraxis** mit breitem Leistungsspektrum in Dillingen/Donau ab dem 01.04.2018, ggf. früher in Voll-/Teilzeit gesucht.
info@hautzentrum-dillingen.de
Tel. 09071 4032

Angiologe

angiologisch versierter Internist (m/w) in Teilzeit (evtl. Nebentätigkeit) gesucht von internistischem MVZ in Gauting.
Kontakt: m.kuntze@internistenzentrum.de

Endokrinologe/in Diabetologe/in gesucht

für ÜBAG in Bayern zur Anstellung oder Assoziation
KV-Sitz vorhanden
Hormone@gmx.de

Mitteldeutsches großes IVF Zentrum sucht zur Verstärkung des Teams **einen Frauenarzt/-in** mit SB Gyn. Endok. & Reproduktionsmedizin. Teilzeit-/Vollzeittätigkeit möglich.
Bewerbungen erbeten an repromedizin@gmail.com

FÄ/FA Frauenheilkunde mit Sprachkenntnisse (türkisch bzw russisch bzw arabisch) für Mitarbeit in einer Schwerpunktpraxis **gesucht**. Volle WB-Ermächtigung vorhanden Teilzeit-/Vollzeittätigkeit möglich.
Bewerbung erbeten an repro_med@yahoo.de

Ärztzentrum Niederweningen, Nähe Zürich/CH sucht **FÄ/FA für Pädiatrie /Gynäkologie Psychiatrie / Psychotherapie** (auch in Teilzeit)

Es erwartet Sie ein kollegiales Team und ein gutes Arbeitsklima. Bewerbungen an:
Dr. Thomas Haehner. Tel. 0041 44 856 16 33

Weiterbildungsassistent/in auf 50% (bevorzugt mit Klinikerfahrung) für Allgemeinarztpraxis **im Landkreis DAH** gesucht. E-Mail: praxis@aphk.de

kbo+ Inn-Salzach-Klinikum
Zuverlässig an Ihrer Seite



Vielfalt schaffen, Nähe schenken.

Wir sind ein zertifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Geriatrie und Neurologie und versorgen als psychiatrisch-neurologisches Kompetenzzentrum mit 1.500 Mitarbeitern und 851 Betten/Plätzen rund 900.000 Einwohner des südost-oberbayerischen Raumes. Als Mitglied des Klinikverbundes kbo und als akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München sehen wir uns der Aus- und Weiterbildung in besonderem Maße verpflichtet.

WIR SUCHEN für die Fachbereiche Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachärztinnen/Fachärzte bzw. Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung für die Innere Medizin und Allgemeinmedizin in Vollzeit (Teilzeit möglich)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung der Diagnostik und Behandlung bei Gesundheitsstörungen sowie somatischen Krankheiten vorrangig vor dem Hintergrund geriatrischer Syndrome und Krankheitsfolgen im Alter einschließlich der Pharmakotherapie im Alter
- Erstellung von Therapieplänen
- Akute Notfallversorgung einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktion und Wiederbelebung
- Konsiliarische Beratung der Ärzte des Fachbereiches Gerontopsychiatrie in allen Belangen (psycho-)somatischer Erkrankungen
- Selbstständige Befundung von EKG's im Fachbereich
- Selbstständige Durchführung von Abdomen-, Schilddrüsen-Sonographien und peripheren Doppleruntersuchungen
- Gewährleistung von Hygienestandards und Einhaltung des Infektionsschutzes
- Mitwirkung bei medizinischen Forschungsvorhaben und Durchführung internistischer Fortbildungen
- Aktive Mitgestaltung, Entwicklung und Unterstützung des hausinternen Qualitätsmanagements

Ihr Profil:

- Facharzt- oder Arzt in Weiterbildung Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
- Mobilität und Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- Hohes Engagement und Verantwortungsbewusstsein, Bereitschaft zu kontinuierlicher Fortbildung
- Teamfähigkeit, aber auch Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten
- Repräsentation des Leitbildes der Klinik

Unsere Leistungen:

- Möglichkeit zur Absolvierung der Zusatz-Weiterbildung Geriatrie
- Eine interessante und vielseitige Aufgabe mit weitgehend eigenständigem Arbeitsbereich
- Nebentätigkeitsmöglichkeiten, wie z. B. Gutachter- und Notarztstätigkeit sowie Unterricht an den hauseigenen Berufsfachschulen
- Vergütung nach dem Tarifrecht des TV-Ärzte/VKA EG I/II
- Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Betriebliche Sozialleistungen (z. B. betriebliche Altersversorgung, Wohnraum)

Für weitere Rückfragen steht Ihnen der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. med. P. Zwanzger (Tel.: 08071 71-300), gerne zur Verfügung. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Ihre aussagekräftige, vollständige Bewerbung mit Zeugnissen, übersenden Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer 62/17** an das:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH
Personalabteilung
Gabersee 7 | 83512 Wasserburg am Inn
E-Mail: bewerbung.isk@kbo.de

www.kbo-isk.de

Stellenangebote



Kliniken St. Elisabeth
Neuburg an der Donau



Miteinander füreinander da sein – auch im Berufsleben.

Werden Sie Teil des Sozialunternehmens KJF.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit einen

**Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie
oder Facharzt für Innere Medizin in fortgeschrittener Weiterbildung
in der Gastroenterologie als Oberarzt (m/w)
für die Abteilung Innere Medizin der Kliniken St. Elisabeth**

sowie einen

**Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie oder
Teilgebiet Gastroenterologie (m/w)
für unsere MVZ Neuburg GmbH als Nachbesetzung unseres Facharztsitzes**

Wir bieten:

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen und dynamischen Team
- langfristige Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung

Sie sind:

- versiert in den diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Techniken und in der Sonografie
- erfahren in ERCP und Endosonographie (nur für die Klinik relevant)
- ein überzeugter Teamplayer, tragen gerne Verantwortung und sind motiviert, unsere moderne Abteilung weiterzuentwickeln und zu gestalten

Das sind wir:

Die Kliniken St. Elisabeth sind ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung (321 Betten). Die Innere Abteilung der Kliniken St. Elisabeth in Neuburg an der Donau (83 Betten und interdisziplinäre Intensivstation, 4.000 Patienten jährlich) gliedert sich in die beiden Schwerpunkte Kardiologie, Pulmologie und Intensivmedizin sowie Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Ernährungsmedizin mit Palliativmedizin.

Die Kliniken St. Elisabeth betreiben außerdem die MVZ Neuburg GmbH mit u. a. einer Praxis für Gastroenterologie und Proktologie. Das MVZ einschließlich der zentralen Endoskopie wurde im Jahr 2015 eröffnet und ist räumlich an den Kliniktrakt angegliedert. Die Praxis- und Endoskopieräume sind großzügig, hell und modern gestaltet. Die technische Ausstattung ist auf dem neuesten Stand.

Das Leistungsspektrum der Gastroenterologie umfasst alle sonographischen (inkl. CEUS), endosonographischen (Radial- und Longitudinalscanner) und endoskopischen Methoden (OGD, Ileo-Koloskopie, Dünndarmkapsel-, Doppelballonenteroskopie und ERCP).

Das ist die KJF:

Unser Träger ist mit rund 5.000 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in der Region. In 80 Einrichtungen und Diensten bieten wir Stellen in rund 120 Berufsgruppen – im Bildungs- wie im sozialen und medizinischen Bereich. Als christlicher Verband katholischer Prägung lassen wir uns von einem respektvollen Miteinander leiten. Wir suchen Mitarbeiter, die an der christlichen Idee der Menschenfreundlichkeit mitwirken wollen. Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartner bei Fragen zur Stelle:

Joachim Christ, Leitender Oberarzt der Kliniken St. Elisabeth, Tel.: 08431/54 1540

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Frau Jasmin Benz, Personalabteilung, Tel.: 08431/54 1111, bewerbung@kliniken-st-elisabeth.de
Bewerbungen von Menschen mit Behinderung nehmen wir gerne entgegen.

Besuchen Sie auch unsere Homepages: www.kliniken-st-elisabeth.de oder www.mvz-neuburg.de

KJF  **Mut zum Leben**

www.kliniken-st-elisabeth.de • zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015
und „Ausgezeichnet. Für Kinder.“ nach GKiND

Moderne Hausarztpraxis im Süden von Nürnberg
sucht FA/FÄ Allgemeinmedizin od. Innere Medizin, VZ oder TZ
s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel. 0911 / 8 01 28 – 49

FÄ/FA für Neurologie und/oder Psychiatrie
für moderne Praxis mit breitem Spektrum
in Bad Reichenhall gesucht.
praxisbschmid@web.de

Stellenangebote



Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen von Hausärzten (m/w) in folgenden Regionen:

- Ansbach Nord
- Feuchtwangen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung

Universitätsklinikum
Erlangen

Arzt (m/w) für Laboratoriumsmedizin,
Weiterbildungsstelle zur Facharztanerkennung

für das Zentrallabor am Universitätsklinikum zum 1. 1. 2018
gesucht

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Medizinstudium
- ärztliche Approbation

Weitere Informationen: www.uker.de/d1-171125

Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 31. 12. 2017 an:

Universitätsklinikum Erlangen, Zentrallabor, Dr. med. Hans Parsch,
Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen,
E-Mail: hans.parsch@uk-erlangen.de



Dozent (m/w) für das Fach Pädiatrie gesucht!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere **Berufsfachschule für Logopädie in Ulm**

- Unterrichtsumfang: 80 Unterrichtseinheiten, wöchentl. Unterricht oder Blockunterricht nach Absprache

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an michaela.beyer@ib-med-akademie.de.

IB Medizinische Akademie

Michaela Beyer · Schulleitung
Magirusstraße 35/4 · 89077 Ulm
0731 159289911 · michaela.beyer@ib-med-akademie.de
www.ib-med-akademie.de

FACHARTZ ORTHOPÄDIE/UNFALLCHIRURGIE M/W

Kollegial – mit Freiraum und Entfaltungspotenzial – das eigene Ding machen: So möchten Sie gerne arbeiten?

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere große, fachübergreifende Unfall-/Viszeralchirurgische und Orthopädische GP in einer süddeutschen Großstadt eine(n) Kollegen(in), zunächst zur Anstellung, mit der Perspektive auf Partnerschaft.

Unsere Praxis hat einen operativen Schwerpunkt ambulant und stationär und ist mit sehr guten Synergieeffekten in eine moderne Klinik mit eigener Physiotherapie integriert. Das ist eine optimale Basis für überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten und für chirurgisches Entfaltungspotenzial.

Zu uns passt ein FACHARTZ FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE (m/w), derzeit in Oberarztstätigkeit und gerne mit Schwerpunkt Endoprothetik, der sich eigenverantwortlich und mit unternehmerischen Geist aktiv einbringt.
Chiffre: 0001/11126

FÄ/FA für Allgemeinmedizin
für unsere Hausarztpraxis in Nbg-Reichelsdorf in Teil/Vollzeit gesucht. Flexible Arbeitszeiten und ein engagiertes Team warten auf Sie. Tel: 0911/636650

KARDIOLOGIE Teilzeit München
Wir bieten Assistenten- oder Weiterbildungsstelle in nichtinvasiver Praxis
089-24211292

Engagierte/r WB-Assistent/-in für HNO-Heilkunde ab 01/2018 gesucht.
VZ in gut ausgestatteter Praxis in Dachau, S-Bahn Nähe.
WB HNO für 12 Monate.
Kontakt: info@hno-dachau.de Tel.: 08131-371644
Dres Kirchner und Davidson

Stellenangebote



Landeshauptstadt
München

Vielfalt

Die **Landeshauptstadt München** sucht für das Referat für Gesundheit und Umwelt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Das Referat für Gesundheit und Umwelt erfüllt die Aufgaben eines Gesundheitsamtes und fördert einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Gesundheit und Umwelt Münchens als größte kommunale Gesundheits- und Umweltbehörde Deutschlands.

In der Abteilung Ärztliche Gutachten der Hauptabteilung Gesundheitsschutz arbeiten derzeit 21 Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachdisziplinen, ferner 5 medizinisch-technische Assistentinnen sowie 22 Verwaltungskräfte. Der Bereich ist zuständig für die Erstellung von amts- und personalärztlichen Gutachten, die Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz für jährlich ca. 16.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie für die Durchführung der Überprüfung nach dem Heilpraktikergesetz.

Weitere Details zu der ausgeschriebenen Stelle mit der **Verfahrens-Nr. 4226** finden Sie im Internet unter: www.muenchen.de/karriere



WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin

ab 02/2018 möglichst in Vollzeit gesucht. Raum München Land Ost. WBZ 24 Monate, akad. Lehrpraxis. Großes diagnostisches und therapeutisches Spektrum, kollegiales Team, moderner Arbeitsplatz, gute Konditionen, kein Notdienst.
E-Mail: praxis@dr-rinecker.de,
Tel.: 089/9032228

Hausärztin/Hausarzt gesucht

Wir suchen ab sofort für unsere moderne Gemeinschaftspraxis im Lkr. Landsberg am Lech eine/n Hausärztin/Hausarzt zur Anstellung in Teilzeit. Wir bieten ein nettes, engagiertes Team und flexible Arbeitszeiten.
Chiffre: 0001/11131

Diabetologe/in bzw. Endokrinologe/in

in Vollzeit oder Teilzeit für unsere Standorte in München und Landshut gesucht
Auch Weiterbildung Endokrinologie/Diabetologie möglich!
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung in elektronischer Form an
buero.zes@web.de
Infos unter endokrinologie.bayern

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Suche ständigen Vertreter für augenärztlichen Bereitschaftsdienst in SW-Bayern.
Chiffre: 0001/11141

Allgemeinmedizin Landkreis Aschaffenburg

eine große Praxis mit zwei Fachärzten für Allgemeinmedizin sucht ab sofort einen Kollegen oder eine Kollegin zur Weiterbildung oder partnerschaftlichen Mitarbeit in Teilzeit (20 Stunden).

Fortführung der Praxis noch mindestens 10 Jahre geplant, keine Übernahmeverpflichtung, Einstieg jedoch möglich und erwünscht.

Wir bieten ein sehr hohes Maß an Mitgestaltung - sehr faire Konditionen - sehr gutes Team.
Kontakt: 0174 - 5497974 oder arztpraxis.ringheim@t-online.de

Stellengesuche

meinKVdienst
ein Service von Prantl & Knabe

Honorarärzte für die Übernahme kassenärztlicher Bereitschaftsdienste gesucht!

- Full-Service bei der gesamten Organisation
 - individuelle Einsatzorte und -zeiten, deutschlandweit
- Jetzt informieren auf www.meinKVDienst.de

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe GmbH Berlin.
☎ (030) 440.414.75 ✉ bewerbung@kv-dienst.de

Erfahrener Arzt f.
Allgemeinmedizin übernimmt
Praxisvertretungen Tel 0160
3388403

E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

PRIVAT- ARZTSEKRETÄRIN

Sehr erfahrene (69 Jahre) Privat- und Arztsekretärin möchte gerne in (reduzierter) Teilzeit für Sie arbeiten. Ausgesprochen gute Referenzen.
christine.holzhammer@gmx.de

Ärztin (Allg.med.) sucht Anstellung in TZ in Praxis/MVZ in ER/FÜ/N, alternativ Weiterbild.stelle Arbeitsmed. ab 01/18.
Chiffre 2500/16718

Kongresse/Fortbildungen



Medizinisch Genetisches Zentrum

**SYMPOSIUM
HUMANGENETIK ZWISCHEN WUNSCH UND KIND –
CHANCEN UND GRENZEN**

27. JANUAR 2018, 9⁰⁰-13⁵⁰ UHR
SOFITEL MUNICH BAYERPOST • BAYERSTR. 12 • 80335 MÜNCHEN

- ▶ **Der Kinderwunsch – zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Psycho-soziale Fragen in einer kritischen Lebensphase**
Franziska Ferber, Kinderwunsch Coach, Planegg – kindersehnsucht.de
- **Subfertilität/Infertilität/Diagnostik**
- ▶ **Ursachen und klinische Diagnostik der weiblichen Sub-/Infertilität**
PD Dr. med. Roxana Popovici, kiz) kinderwunsch im zentrum, München
- ▶ **Ursachen und klinische Diagnostik der männlichen Sub-/Infertilität**
Prof. Dr. med. Frank Tüttelmann, Institut für Humangenetik, Universitätsklinikum Münster
- ▶ **Gerinnungsdiagnostik bei Sub-/Infertilität**
PD Dr. med. Christian Martin Schambeck, Hämostasikum, München
- **Pränataldiagnostik**
- ▶ **Stellenwert der »alten« invasiven Diagnostik: ETS – US – CVS/AC**
Dr. med. Monika Schießer, Praxis für Pränatalmedizin, München
- ▶ **NIPT-Erfahrung aus 2 Jahren am MGZ**
Dr. rer. nat. Anna Benet-Pagès, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München
- **Keynote Lecture:**
Microarray as standard analysis for a pregnant population at increased risk for aneuploidy: results and their implication on a change to NIPT as standard analysis.
Ida Vogel, MD, PhD, DMedSci, Department of Clinical Genetics, Aarhus University Hospital, Århus, Dänemark
- **PID/PKD**
- ▶ **Methodik und Erfahrungen am MGZ**
Dr. rer. nat. Ulrike Schön, Dr. rer. nat. Udo Koehler, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München
- ▶ **Debatte – Pro und Contra zur Ausweitung der PID-Indikation**
Dr. med. Teresa Neuhann, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München, Johannes Daunderer, RATAJZAK & PARTNER Rechtsanwälte mbB, München, Prof. Dr. med. Ursula Zollner, Bayerische Ethikkommission für Präimplantationsdiagnostik, MainKid – Kinderwunschzentrum am Theater, Würzburg, Dr. Stephan Schleissing, Institut Technik/Technologie-Naturwissenschaften an der LMU München, Dr. med. Stefan Vlaho, Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach, Altötting
- ▶ **Wie kann man verantwortlich mit dem Phänomen der Eizellspende im Ausland umgehen?**
Dr. Petra Thom, Praxis für Paar- und Familientherapie, Kinderwunschberatung, Mörfelden-Walldorf
- ▶ **Kinder nach IVF – Sind die Kinder gesund?**
Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Horsthemke, Institut für Humangenetik, Universitätsklinikum Essen
- **Anmeldung erforderlich:** Telefon +49(0)89 3090886-0, Fax +49(0)89 3090886-66
E-Mail: info@mgz-muenchen.de, Internet: www.mgz-muenchen.de
4 CME-Punkte



Klinikum Nürnberg
versand für Sie

Weitere Informationen unter
www.nuernberger-herztage.de

10. Nürnberger Herz-Tage

Aufseß-Saal
im Germanischen Nationalmuseum

12.-13. Januar
2018

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. med. M. Pauschinger

Eine Veranstaltung der C.T.I. GmbH

Unter der Schirmherrschaft von:



Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinerstudium und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Straße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Notfallmedizin
80 Stunden Kurs-Weiterbildung
München, Hauptbahnhof
17.02. – 24.02.2018
anerkannt durch die BLAEK
Kosten: 895,- inkl. Kursmaterial und Frühstück.
17.02. – 20.02.2018
Refresher Notarztkurs
Kosten: 599,- inkl. Kursmaterial und Frühstück.
Notfallakademie GmbH
Geisenhausener Straße 11 a
81379 München
Tel. 089 - 21 55 49 55
E-Mail: info@notfallakademie.de
www.notfallakademie.de

Werden auch Sie zum Helfer.
Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1
German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

DEGUM-zertifizierte Ultraschall-Kurse der Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH
19.-20.01.2018 Grundkurs **Endosonographie**, Reutlingen
21.-23.02.2018 Grund-/Aufbaukurs **Endosonographie**, Meiningen
23.-24.02.2018 Basiskurs **Notfallsonographie**, Reutlingen
05.-09.03.2018 **USEDOMER ULTRASCHALLWOCHE**, Zinnowitz
10.-11.03.2018 Spezielle **Neurologische Ultraschalldiagnostik**, Irsee
10.-11.03.2018 Aufbau- und Abschlusskurs **periphere Gefäße**, Irsee
10.-11.03.2018 Aufbaukurs **Muskel- und Nervensonographie**, Irsee
20.-21.04.2018 Refresherkurs **hirnversorgenden Gefäße**, Günzburg
Anmeldung: Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Tel. +49 (0)30 20214045-0
office@ultraschall-akademie.de, www.ultraschall-akademie.de

Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München

Kongresse/Fortbildungen

 **Lindauer
Psychotherapiewochen**

15. bis 20. April 2018
Erwartung

22. bis 27. April 2018
Heimat im 21. Jahrhundert

Anmeldung und Programm:
+49 (0)89 2916 3855 | Info@Lptw.de
www.Lptw.de

2018



... und wohin geht es im Neuen Jahr?

Sind Persönlichkeitsentwicklungen und Veränderungsthemen überfällig?
Gerne begleite ich Sie als Coach durch Ihren persönlichen Reflexionsprozess bei Entscheidungsfindung, Strategieentwicklung, Standortbestimmung, Stress- und Konfliktsituationen. Mit Hilfe von Kunstwerken und Gemälden erkennen Sie selbst wo Ihr Lösungsweg zu finden ist.
ellen.bochnig-platz@symbolon.com

Verschiedenes

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Ihre Spende hilft
pflegebedürftigen alten Menschen!
www.senioren-bethel.de



Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion



Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf dem Papier „Norcote silk“ gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 68 vom 1. Januar 2017



IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine
Druckauflage von 77.867 Exemplaren.

Aboauflage: 76.909 Exemplare | IVW, 4. Quartal 2016

IVW-geprüft 

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH